

Abhandlungen  
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
Philosophisch-historische Abteilung  
Neue Folge. 3.  
1929

---

Sammlungen und Erörterungen lateinischer  
Abkürzungen in Altertum und Mittelalter

von

Paul Lehmann

Vorgetragen am 4. Mai 1929

---

München 1929  
Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
in Kommission des Verlags R. Oldenbourg München

Abhandlungen  
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
Philosophisch-historische Abteilung  
Neue Folge. 3.  
1929

Sammlungen und Erörterungen lateinischer  
Abkürzungen in Altertum und Mittelalter

von  
Paul Lehmann

Vorgetragen am 4. Mai 1929

München 1929  
Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
in Kommission des Verlags F. Olschowsky München

Am 4. Februar 1899 hat L. Traube hier in der Historischen Klasse einen Vortrag<sup>1)</sup> über „Lehre und Geschichte der Abkürzungen“ gehalten, der als Vorläufer seines letzten großen Werkes über die ‘Nomina sacra’ bedeutungsvoll ist. Darin kündigte er (S. 144) eine Skizze der paläographischen Studien vor Mabillon an, die mit den Laterculi notarum als den „Inkunabeln in der paläographischen Literatur“ beginnen sollte. Der Tod verhinderte die Ausführung dieses wie manches anderen Planes. Wenn ich ihn heute in der gleichen Akademie wieder aufnehme und zu einem Teile die gelassene Lücke ausfülle, so hängt das letzten Endes natürlich mit meiner Traubeschülerschaft zusammen. Ob ich aber unmittelbar zu der Studie, die ich mir jetzt zu veröffentlichen gestatte, durch Traubes Projekt angeregt bin, vermag ich nicht mehr zu sagen, da ich die Absicht irgendwann einmal vor fast 20 Jahren gefaßt, bald verfolgt, bald vernachlässigt habe, bis einige meiner letztjährigen Funde und Beobachtungen mich zum Schreiben zwangen. Auf jeden Fall wurde mein Material, das viel reicher ist als das in Traubes Nachlaß vorhandene, von mir nicht benutzte, selbständig gewonnen und selbständig verarbeitet. Freilich hätte ich es nicht erfassen können, wenn mir nicht die Beamten vieler Bibliotheken Europas bei meinen Forschungen nach Handschriften und alten Drucken immer in freundlichster Weise behilflich gewesen wären und wenn mich nicht reife wie angehende Gelehrte mit Auskünften und Photographien u. a. unterstützt hätten. Ich nenne mit besonderem Dank: W. M. Lindsay (St. Andrews), E. A. Lowe (Oxford), J. Theele (Fulda), B. Bischoff (München), J. Gabler (München), H. Omont (Paris), H. Joly (Lyon), G. Moldenhauer (Madrid-Halle a. S.).

## I. Das Erbe der Alten.

Gleich L. Traube beginne ich mit den Abkürzungsverzeichnissen antiken Ursprungs. Für ihre Sammlung, Ordnung, Bestimmung und Würdigung hat Th. Mommsen im IV. Bande von Keils ‘Grammatici Latini’ so außerordentlich viel geleistet, daß man bis auf den heutigen Tag sich im Großen und Ganzen mit dem im Jahre 1862 Veröffentlichten und einigen, teils von Mommsen selbst, teils von anderen Forschern gegebenen Nachträgen begnügen zu können geglaubt hat. Gewiß mag es anmaßend erscheinen etwas besser als Mommsen gerade auf dem Gebiete der Textherstellung machen zu wollen, gleichwohl muß einmal eine Neuausgabe der Laterculi gewagt werden. Eine Neuausgabe schon deswegen, weil

<sup>1)</sup> Von mir in den Vorlesungen und Abhandlungen von Ludwig Traube. I (München 1909), S. 129—156 herausgegeben.

Mommsen durchaus nicht alle, durchaus nicht immer die besten Textzeugen gekannt hat. G. Goetz hat zwar, als er unbeachtet gebliebene Codices der Listen erwähnte, gesagt<sup>1)</sup>: „Es läßt sich aus diesen Hss. manche gute Lesart entnehmen, doch keine, die nicht durch Conjekture leicht gefunden werden könnte oder von Mommsen bereits gefunden wäre. Die Collation mitzuteilen will ich deshalb unterlassen.“ Ich kann mich dem nicht anschließen und meine, daß Goetz sich wohl nur unglücklich ausgedrückt hat. Daß man über Mommsen hinauskommen kann, hat für die Notae des Probus z. B. der französische Rechtshistoriker Girard gezeigt, daß die Erschließung der Laterculi und ihrer Ueberlieferung längst nicht am Ende ist, Lindsay betont, als er in seinem Buche über die 'Notae Latinae' (1915) sagte (p. 4): 'The details of the early development of each symbol will, we may hope, be more clearly seen, when we acquire certainty in the dating of early mss., and when all the mediaeval lists of ancient Notae have been published and their origin explained.' Es liegt nun freilich nicht in meiner Absicht und nicht in meiner Macht jetzt schon ein Corpus laterculorum und eine abschließende Geschichte der Sammlungen zu bieten. Ich beschränke mich auf eine Uebersicht und hoffe dadurch in verschiedener Hinsicht, textkritisch und überlieferungsgeschichtlich, die Forschung fördern zu können.

An der Spitze der antiken Laterculi notarum stehen die Listen, die in der zweiten Hälfte des ersten nachchristlichen Jahrhunderts durch M. Valerius Probus aus Beyrut zusammengestellt worden sind. Was wir davon haben, sind Stücke eines Werkes, das Aulus Gellius als 'Commentationes' zitiert und das auch über Caesars Geheimschrift gehandelt haben soll, wahrscheinlich sich nicht auf die Verzeichnung von Abkürzungen beschränkt hat. Das Erhaltene bringt nach kurzer Einleitung die *Notae publicae quae in monumentis plurimis et in historiarum libris sacrisque publicis reperiuntur*, d. h. die Suspensionen für die gebräuchlichen römischen Vornamen, für einige Formeln und offizielle Bezeichnungen, wie *A.V.C.* = *ab urbe condita*, *S.P.Q.R.* = *senatus populusque Romanus*, *N.L.* = *nominis Latini* u. a.; dann in drei Abteilungen die Siglen aus römischen Gesetzen und Volksbeschlüssen, Legisaktionen und Edikten. Diese Teile sind uns gerettet durch eine ganz junge Ueberlieferung, die im 15. Jhd. mit einem Exemplar des Francesco Pizzolpasso beginnt, durch Ciriaco von Ancona weitergegeben ist<sup>2)</sup> und sich dann durch viele Handschriften<sup>3)</sup> und Drucke überallhin verbreitet hat. Wir dürfen indessen nicht annehmen, daß die italienischen Humanisten auf einen Probuscodex des Altertums zurückgriffen, wie ihnen ja überhaupt nur ganz selten wirklich antike Handschriften zur Verfügung gestanden haben. Schon im Frühmittelalter hatte man Kenntnis von Probus. Gibt es auch keine mittelalterlichen Abschriften mehr, so doch Ableitungen. Mommsen konnte feststellen, daß in einem Laterculus von Einsiedeln Ms. 326 saec. X (?) rund 150 Stellen und die ersten beiden Sätze der Einleitung stehen. Das war nicht nur deshalb wichtig, weil dieser Textzeuge um mehrere Jahrhunderte älter ist als die sonstige Ueberlieferung, sondern vor allem weil die Hälfte dieser Notae in dem durch die italienischen Humanisten erhaltenen Teile ganz fehlt. Ueber Alter und Entstehungsstätte des Einsiedlensis, den man bisher für die Kopie

<sup>1)</sup> Jahresberichte über die Fortschritte der classischen Altertumswissenschaft, begründet von C. Bursian, LXVIII (1891), S. 137.

<sup>2)</sup> Vgl. dazu R. Sabbadini, Le scoperte dei codici Latini e Greci ne' secoli XIV e XV, vol. I 121, II 245.

<sup>3)</sup> Aus einer der Hss., aus Bern B. 42, sind vier Seiten bei F. Steffens, Lateinische Palaeographie, 2. Aufl., Tafel 114, abgebildet.

eines um 820 von dem rühmlichst bekannten Reichenauer Schreiber Reginbert zusammengestellten Augiensis gehalten hat, soll unten mehr die Rede sein. Ein naher Verwandter von Codex E muß in Italien gelegen haben und ist dort im 12. Jhd. durch Petrus Diaconus von Montecassino für eine später zu erwähnende neue Sammlung verwertet worden. Für die Wiederherstellung des Probuswortlautes ist anscheinend mit Hilfe des Petrus nichts zu gewinnen, da dieser den Text noch mehr korrumpiert hat als er schon war. Trotzdem können wir Mommsens Probusergabe nicht für abschließend halten. Sowohl Huschke<sup>1)</sup> wie Seckel und Kübler<sup>2)</sup> wie Riccobono<sup>3)</sup> haben sie wiederholt, ohne im Wesentlichen etwas zu ändern. Das war umso mehr zu rügen, als schon 1891<sup>4)</sup> und noch einmal 1903 G. Goetz<sup>5)</sup> auf einen von Mommsen übersehenen Codex der sog. Notae Einsidlenses hingewiesen und einzelne Varianten mitgeteilt hatte. Selbst W. Kroll bei seiner Neubearbeitung von Teuffels Geschichte der römischen Literatur, II (1910) § 301 no. 4 und noch später M. Schanz in seiner Literaturgeschichte, II<sub>2</sub> (1913) S. 441 f., beide sind achtlos an den Notizen ihres Fachgenossen vorübergegangen.

Inzwischen hatte sich der hervorragende französische Rechtsgelehrte Paul Frédéric Girard das Verdienst erworben, den von Goetz nur nebenbei behandelten Parisinus lat. 4841 (T) planmäßig heranzuziehen, ihn 1910 in einer scharfsinnigen Abhandlung<sup>6)</sup> genauestens zu erörtern und auf Grund der Prüfung der Codices und unter Berücksichtigung der in Frage kommenden Partien des römischen Rechts eine neue kritische Ausgabe der betr. Probustücke von E und T zu bieten, schließlich 1913 alles was von 'Probus de litteris singularibus' erhalten ist, zu edieren<sup>7)</sup>. Der Pariser Codex, dessen mittelalterliche Heimat wir nicht mehr oder noch nicht kennen, ist nach Girard unabhängig vom Einsidlensis. In vielen Fällen bestätigte er die Lesarten von E, in anderen bringt er Schlechteres, in nicht wenigen aber auch Besseres, stützt die Ueberlieferung des systematischen Probus und hilft sogar dessen Renaissancetext zu verbessern. Beide beginnen die Notae erst beim Buchstaben C, der Parisinus bricht mitten im R ab. Ob beide Kopien des verschollenen Augiensis sind, was Girard für gewiß hält, muß ich im Augenblick noch dahingestellt sein lassen. Schon jetzt aber sei erwähnt, daß im Mittelalter noch andere Manuskripte dieser sog. Notae Einsidlenses vorhanden gewesen sind, sowohl in Deutschland als in Frankreich und Italien (vgl. unten S. 11). Das Wiederauftauchen größerer verlorener Stücke von Probus' Werk, z. B. des Kapitels über die Geheimschrift Caesars, ist höchst unwahrscheinlich, wenn nicht Aegypten etwas aus seinem Sande hergibt. Dagegen dürfte in verschiedenen Laterculi noch manche Nota stecken, die von Probus herrührt, aber ihm nicht mit hinlänglicher Sicherheit zugeschrieben werden kann. In den 'Notae Lugdunenses' können z. B. aus Probus stammen:

1) *Jurisprudentiae anteiustinianae quae supersunt*. I (Leipzig 1867), p. 63 sqq. (p. 74 sqq. die Notae Einsidlenses).

2) Neubearbeitung der genannten Ausgabe Huschkes. I (1908) p. 82 sqq.

3) *Fontes iuris Romani anteiustiniani*. I (Florenz, 1909).

4) An der oben S. 4 Anm. 1 zitierten Stelle.

5) Sitz.-Ber. d. philos.-philol. u. d. hist. Kl. d. Bayer. Akad. d. Wissensch. zu München, 1903, S. 281 f.

6) *Nouvelle revue historique de droit Français et étranger*, XXXIV 479—520.

7) *Textes de droit Romain*, 4<sup>e</sup> édition, p. 214—220. — O. Lenel, *Das Edictum perpetuum*, 3. Auflage, Leipzig 1927, hat Girards Text bereits berücksichtigt.

<i>C.C. causa cognita</i> (Gramm. lat. IV 278 C 4 = 274 § 5 n. 12)	<i>N.N. Numerius Nigidius</i> (l. c. 279 N 18 = 275 n. 5)
<i>D.M.O. domus munus opera</i> (l. c. 278 D 4 = 276 n. 54)	<i>S.T.A. Sine tutoris auctoritate</i> (l. c. 280 S 6 = 275 § 5 n. 16)
<i>F.H.E. familias herciscunde</i> (l. c. 278 F 2 = 276 n. 61)	<i>T.A. Auctoritas</i> (l. c. 281 T 12 = 275 § 5 n. 17)
<i>M.C.M.M. mortis causa manu missus</i> (l. c. 279 M 2 und 4 = 276 n. 49)	

Die Probuserauswahl, auf die sowohl die Handschriften von Pizzolpasso-Ciriaco wie die Excerpte in den 'Notae Einsidlenses' zurückgehen, ist nach Mommsens glaubhafter Meinung in der Spätantike von einem Juristen, nicht von einem Grammatiker angelegt worden. Vorzüglich waren es ja überhaupt die Notae iuris, von denen man in den letzten Jahrhunderten des Altertums alphabetische Listen verfertigt hat. Ich zähle die wichtigsten mit den nicht immer glücklich von Mommsen gewählten Bezeichnungen kurz auf<sup>1)</sup>, bemerke gleich, daß sie zwar alle antike Wurzeln haben, aber so wie sie uns jetzt vorliegen, im Mittelalter ausgewachsen oder zusammengeschrumpft oder zusammengebunden sind. Bei der zukünftigen Neuausgabe aller Laterculi, die ich für unvermeidlich halte, wird man unter anderem noch insofern ein Versäumnis Mommsens nachholen müssen, als man nach Edition der Sammlungen in der überlieferten Form und Ordnung auch einmal die Notae aller Listen vereinigt und in ein Alphabet bringt. Heute muß man die Notae für ein und dasselbe Wort an vielen Stellen sich zusammensuchen. In der mir vorschwebenden Gesamtliste wird sich mit besonderer Deutlichkeit zeigen, wie stark die einzelnen Sammlungen sich decken. Daß sie sich oft decken, ist Mommsen dem scharfäugigen ganz und gar nicht entgangen. Er hat verschiedentlich gezeigt, daß diese und jene Liste voneinander abhängt. Aber manches ist doch isoliert geblieben. Leicht ist es gewiß nicht zu sagen, ob und wo die Kongruenz auf Zufall beruht, ob und wo man dieselben Wörter mit ihren Notae aus den juristischen und legislativen Texten selber, ob und wo aus den Laterculi hervorgeholt hat. Ich für meine Person rechne schon jetzt stärker als Mommsen mit wenigen verlorenen spätantiken Verzeichnissen, die in den uns erhaltenen zerschnitten und zusammengeheftet, verdünnt und angeschwellt sind.

1. Die Notae Lugdunenses (Mommsen in Keils Grammatici lat. IV 277 sqq. und 611 sq.), überliefert durch Leiden B. P. L. XVIII 67<sup>F</sup> saec. VIII ex. oder IX in. aus einem belgischen Scriptorium, Paris. lat. 1750 saec. IX, ferner durch folgende Handschriften, von denen Mommsen noch nichts wußte, nämlich London<sup>2)</sup> Cotton. Caligula A. XV. fol. 72<sup>F</sup> saec. IX. (*Incipiunt note iuredicis*; nur die Notae der Buchstaben A und B, die Abschrift der Liste nicht fortgesetzt, Rückseite des Blattes leergelassen), Paris lat. 7231 saec. XI und 10588 saec. VIII ex.<sup>3)</sup> Letztgenannter Codex, über den ich durch Lindsay Bescheid weiß, dürfte aus einer deutschen Schreibstube stammen. Für den Leidensis ist Mommsens

<sup>1)</sup> Wenn ich auch mehrere Codices nennen kann, die Mommsen noch nicht herangezogen hat, ist es mir doch nicht möglich gewesen schon die ganze Ueberlieferung zu ermitteln und zu prüfen.

<sup>2)</sup> Eine Kopie stellte mir W. M. Lindsay zur Verfügung.

<sup>3)</sup> Diese beiden sind bereits von Goetz in Bursians Jahresberichten, LXVIII 136 f., kurz erwähnt worden. Die Publikation über Paris. lat. 10588, von der Lindsay, Notae Latinae p. 160 spricht, habe ich nicht zu eruieren vermocht.

Wiedergabe nicht ganz korrekt, was ich aus ebenfalls von Lindsay übersandten Photographien feststellen konnte. So steht in der Hss. unter D 10: *Defct̄s. defructus*, nicht *DEFCTO defructus* (Mommsen p. 278), unter Q 20 *.q̄. questio*, nicht *.q̄<sup>c</sup> questio* (p. 280), unter S 13 *h. secundum*, nicht *2. secundum* (p. 280), unter S 14 *sb̄. Sc̄l* ohne Transcription, nicht *S̄L scilicet* (p. 280).

Zur Entstehung der Sammlung hat Mommsen zu sagen sich begnügt, die Notae entsprächen dem 5./6. Jhd., enthielten noch nichts Christliches und Unrömisches. Dem ist hinzuzufügen, daß die bereits einige kontraktive Bildungen bietende Liste, so wie sie vor uns liegt, m. E. im Frühmittelalter abgefaßt wurde. Und zwar weist nach Lindsay<sup>1)</sup> der Leidensis auf irische Vorlagen hin. Wenn derselbe Gelehrte mit der ihm eigenen Kürze bei Besprechung dieser Hs. von 'two lists of Notae iuris' redet, so soll das nicht heißen, zwei Verzeichnisse folgten aufeinander, sondern seien, was Mommsen übersehen zu haben scheint, ineinandergearbeitet. Für *bonorum, cum, con, contra, deinde, existimant, existimatio, existimat, fuerit, heres, matrimonium, nisi, quoque, secundum, testamento* findet man in der Tat Dubletten. So mag der irische Sammler aus zwei antiken Verzeichnissen eins gemacht haben, ohne immer von dem einen fortzulassen, was er schon aus dem anderen mitgeteilt hatte. Freilich wird darüber die letzte Entscheidung erst nach Prüfung aller Textzeugen gefällt werden können. Die Möglichkeit, daß in einer der Vorlagen Notae des Probus gestanden haben, ist bereits oben von mir erwähnt worden.

2. Die Notae Reginenses (Mommsen, l. c. 282 sqq.), überliefert durch Rom Vat. Reg. lat. 1128 saec. X, Reg. lat. 1146 saec. IX, Berlin<sup>2)</sup> Phill. 1741 saec. X, wohl sämtlich französischen Ursprungs. Nach Mommsen stünde darin nur eine auf christliche Herkunft bzw. Interpolation von christlicher Seite deutende Stelle, nämlich *EX. P̄SL. exemplum psalmorum*. Immerhin sprechen auch die Kontraktionen, so *D̄N̄A domina*, für relativ späte Entstehung.

3. Die Notae Lindenbrogianae (Mommsen, l. c. 288 sqq.), zuerst von Fr. Lindenberg aus einer Hs. des Justus Scaliger herausgegeben, heutzutage keine Hs. als erhalten bekannt. Grundlage war eine schon im 5. Jhd. in Afrika entstandene Sammlung, die auch schon christliche Suspensionen wie Kontraktionen berücksichtigt hatte.

4. Die Notae Vaticanae (Mommsen, l. c. p. 301 sqq.), überliefert insbesondere durch Rom Vat. Reg. lat. 1128<sup>3)</sup> saec. X, Reg. lat. 1462 saec. IX, unvollständig durch den jetzt in der Vaticana zu suchenden Chigianus I. VI. 204 saec. XV, durch ein Excerpt saec. IX in. in Monza, eine Abschrift saec. X dieses Auszuges (einst in der Sammlung Morbio), durch die Excerpte in den Notae Papianae und im Laterculus Magnonis. Unbenutzt, wiewohl nachträglich noch von Mommsen, l. c. p. 611, erwähnt, ist Paris lat. 1750 saec. IX. Auch Rom Vat. lat. 623 und Ottobon. 477 bedürfen noch der Untersuchung.

Im Gegensatz zu den vorhin genannten Verzeichnissen tritt in den sog. Notae Vaticanae das Nichtjuristische ziemlich stark hervor, wenn auch der juristische Grundstock deutlich bleibt. Mommsen ist der Ansicht, der Sammler habe aus antiquarischem Interesse

<sup>1)</sup> Palaeographia Latina. V (1927), p. 38 sq.

<sup>2)</sup> Ueber diese Handschrift vgl. Mommsen im Hermes. XXV (1890) S. 153 ff., wiederholt in Mommsens Ges. Schriften VII (1909) S. 214 ff.

<sup>3)</sup> Abbildung einer Seite bei L. Schiaparelli, Avviamente allo studio delle abbreviature Latine nel medio evo, Florenz 1926, tav. II.

aufßer den Notae iuris die Kürzungen von Inschriften, Münzen und literarischen Denkmälern übernommen, es fänden sich Spuren ciceronischer Reden und später Grammatiker-afterweisheit. 'Quo tempore homo scripserit, ex parte inde definitur, quod iam in libris saeculo octavo exeunte exaratis hunc laterculum invenimus et quidem auctum; itaque confectum crediderim saeculo septimo vel incipiente octavo. Originem libelli codices indicant Gallicum.' M. E. stimmen Lokalisierung und Datierung hier nicht gut zusammen. Kann man einem fränkischen Grammatiker um 700 Beschäftigung mit Inschriften zutrauen? Ich denke mehr an Italien, an irgend einen Gelehrten etwa, der unter den Ostgoten gegen die Mitte des 6. Jhd. wirkte, oder an einen Grammatiker zur Zeit der Langobardenherrschaft saec. VI—VIII. Nach Frankreich kann der Text über England — Irland oder direkt von Italien aus gekommen sein.

Die Notae iuris, die Isidor von Sevilla Et. I cap. 23 vorführt, decken sich auffallend mit einigen der Notae Vaticanae erweiterter Fassung. Man könnte daran denken, daß die betr. Stücke erst aus Isidor in ein Exemplar der Sammlung aufgenommen wären. Da jedoch Isidor im Anschluß an die Beispiele der Kürzungen von den Notae verboten der römischen Kaiser seit Theodosian spricht, meine ich: Isidor hat da ein Kapitel 'De notis iuridicis' eines spätantiken Autors ausgeschrieben, der sich bereits einer den 'Notae Vaticanae' verwandten Liste bedient hatte.

5. Rätselhaft ist mir einstweilen das ebenfalls in den genannten Reginenses stehende Laterculusfragment, das Mommsen p. 301 sq. mitgeteilt, jedoch als 'pessimum et mancum' nicht weiter besprochen hat. Fehler sind sowohl in den Notae wie in den Auflösungen. Andererseits steht sprachlich und sachlich Interessantes darin. Ich hebe hervor:

*ABCR absconsurium, AN. XX. Antiquale causa XX milia, 'EK. Ec captivatio, 'EA. P Haec absconsurium, 'EHH. Hec honerate que d(icuntur) inaurati, EBO Ec est boarius qui dicitur multitudo.* Christliche Abkunft verraten z. B. *AAR. U. Armata fide, A.X.T. Auxit pro captivo David tudis tibi, E. FK Ec fide catholicae.* Das meiste ist nicht juristisch, sondern stimmt zu Inschriften und christlichen Büchern.

6. Die Notae Vaticanae wurden am Ende des 8. Jhd. benutzt durch Magno, der 801 nach Anfertigung des Laterculus Erzbischof von Sens wurde. Magno, widmete seine Arbeit Karl, der damals noch König, nicht schon Kaiser war:

*Haec iuris omnia libens rex accipe Carle, offert devotus quae tibi Magno tuus.*

Wichtiger als die Benutzung der Notae Vaticanae ist die Heranziehung eines sonst verschollenen, besseren Laterculus der besonders in Leges und Constitutiones vorkommenden Notae, vermutlich afrikanischen Ursprungs aus dem 5. Jhd. Magno hat beide Quellen so zusammengefaßt, daß sie durch Mommsens kundige Hand leicht wieder getrennt werden konnten.

Seit der Erstveröffentlichung durch Cuiacius im Jahre 1566 mußten die Gelehrten ohne jede Handschrift des Laterculus Magnonis auskommen. Selbst Th. Mommsen bemühte sich vergebens eine zu finden. Die im Pariser Manuskriptenkatalog von 1744 erwähnte und Magno zugeschriebene Liste hat tatsächlich nichts mit dem Erzbischof von Sens zu tun. Mommsen fand in dem Codex nur die Notae Vaticanae und Lugdunenses (l. c. 611). Um so wichtiger und erfreulicher scheint nun folgende Feststellung zu sein, die mir zu machen glückte: Escorial T. II. 24 aus Salamanca, im 10. Jhd. mit spanischer Schrift

geschrieben, enthält zu Beginn eine Liste, die schon Hartel-Loewe<sup>1)</sup>, zuletzt meines Wissens Lindsay<sup>2)</sup>, erwähnt, aber nicht bestimmt und nicht veröffentlicht haben. Nach der Teilabschrift, die mir auf meinen Wunsch Lindsay zur Prüfung überließ, handelt es sich um einen Laterculus, der zum allergrößten Teil mit Magnos Werk übereinstimmt, im Grunde mit ihm identisch ist. Es muß befremden, daß diese Erkenntnis nicht schon von anderen vor mir gewonnen ist. Mit Hilfe des Scorialensis wird eine Neuausgabe und Neubeurteilung der Arbeit Magnos möglich und nötig. Ich will hier nicht weiter vorgreifen.

7. und 8. Die Notae Vaticanae waren weiterhin eine Hauptquelle für die 'Notae Papiana et Einsidlenses' Mommsens. Dieser stützte sich bei seiner Edition ausschließlich auf Paris lat. 7530 saec. VIII beneventanischen Ursprungs und Einsiedeln 326, angeblich saec. X. Der Parisinus lat. 7530, den wir kurz P nennen wollen, ist der kürzere Text. Eine Erweiterung durch reichliche Auszüge aus Probus liegt außer im Einsidlensis E in T, dem oben S. 5 besprochenen Parisinus lat. 4841 saec. X, vor, der gleich E erst mit dem Buchstaben C beginnt; beide, E und T, werden zurückgeführt auf einen vermutlich vor 821 entstandenen Augiensis, von dem sich fünf — leider nicht gerade die Notae enthaltende — Blätter in Berlin lat. qu. 676 erhalten haben<sup>3)</sup>. Bereits Mommsen hatte E von R, vom Reichenauer Codex Reginberts abgeleitet, Girard bestätigte und bekräftigte das und glaubte nachweisen zu können, daß ebenfalls T von R abstamme. R ist bezeugt durch den Reichenauer Katalog von etwa 821: *Item glossae in libros divinae historiae et de canone et regula glossae et versus diversi et notae Iulii in codice I\**); durch ein zwischen 835 und 842 angesetztes Verzeichnis der von und für Reginbert geschriebenen Bücher: *In VI. libro comprehenduntur diversi versus et nonnullorum hymni sanctorum et aliquorum epitaphia sanctorum et martyrologium cum computo et cyclo et versus de diebus et mensibus et XII signis et diversae glossae super istoriam veteris ac novi testamenti et super alios quamplurimos libros et notae Iulii Caesaris et monogrammae diversae et liber Plinii Secundi de natura rerum*<sup>5)</sup>; durch das von Reginbert selbst geschriebene Inhaltsverzeichnis, das sich auf a I<sup>R</sup> der genannten Berliner Fragmente findet: *In hoc corpore continentur multa, de quibus pauca nomina(ntur). I. Inprimis sunt diversi versus a sanctis doctoribus editi. II. Deinde aliquanti ymni in sanctorum et nonnulla virorum in(ustrium epitaphia). III. Inter ea namque diversi ad diversos usus versus sunt conscripti. IIII. Postmodum chronica strictim verbis composita ac postea versus — — —. V. Postea martyrologium ac pars cicli atque diversi ad menses et dies (et XII signa versus). VI. Deinceps glose super canones ac regulam s. Benedicti et divers(os libros sancto)rum G(regorii et Cassiani). VII. Postmodum glose super vetus et novum testamentum. VIII. Deinde iterum glose diverse super nonnullos sanctorum libros. VIIII. Postea de Grecis litteris et notis Iulii et monogrammis et — — —. X. Deinde nonnullę sententię de multis questionibus in cogni(tis). XI. Ad extremum libellus Plenii Secundi de diversis in orbe signis*<sup>6)</sup>.

Der Einsidlensis, der bis ins 14. Jhd. im Kloster Pfävers war, enthält von alle dem wohl nur den Laterculus mit der Ueberschrift *INCIPIVNT NOTAE IVLII CAESARIS*

<sup>1)</sup> Bibliotheca patrum lat. Hispaniensis. I 112.

<sup>2)</sup> Notae Latinae p. 4 et passim.

<sup>3)</sup> Vgl. Mitteilungen aus der Kgl. Bibliothek. III. Neue Erwerbungen der Handschriftenabteilung. II (Berlin 1917) S. 18 ff.

<sup>4)</sup> Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. I 251, 29 f.

<sup>5)</sup> a. a. O. S. 259, 11—16.

<sup>6)</sup> Mitteilungen aus der Kgl. Bibliothek. III 2, p. 19 sq.

und vielleicht einige Gedichte. Was sonst in E steht, so die vielbesprochene Inschriftensammlung und das Itinerar, stammt aus einem anderen, wohl auch Reichenauer Codex. E ist ja aus fünf Teilen zusammengebunden, die nicht alle von Anfang an zusammen waren<sup>1)</sup>. Steht nun wirklich fest, daß in fol. 1—10 mit den Notae eine Kopie des Codex Reginberti vorliegt? Man könnte schwanken, wenn man die auseinandergelassenen Datierungen ins Auge faßt: Mommsen, Girard u. a. setzen E ins 10. Jhd., de Rossi schwankt zwischen dem 9. und 10., Gabriel Meier, dem ich mich schon früher angeschlossen habe<sup>2)</sup>, denkt an die Wende vom 9. zum 10. Saeculum, Alfred Holder<sup>3)</sup> aber sagt 'saec. VIII./IX.'. Hat oder hätte Holder, der wahrlich etwas von Handschriften verstand, mit seiner Datierung recht, dann kommt oder käme die ganze frühere Beurteilung des Codex und seiner Geschichte ins Wanken. Und ich muß gestehen, daß ich wochenlang vermutete und hoffte Holder zustimmen zu müssen und in Einsiedeln 326 fol. 1—10 nicht die Kopie des alten verschollenen Augiensis, sondern einen zweiten Rest von ihm selbst sehen zu können. Meine Hoffnungen verdichteten sich, als ich die Beschreibungen des Einsidlensis und der Fragmente Berlin lat. qu. 676 verglich und für jenen als Größe '178 × 126', für diese angegeben fand (S. 18): „Die ursprüngliche Blattgröße (des Doppelblattes) läßt sich also mit ziemlicher Genauigkeit auf 240 mm Höhe und 356 (bzw. 2 × 178) mm Breite bestimmen“. Ich ließ mir einige Seiten von E in Zürich photographieren<sup>4)</sup> und sah, daß ich mit Holder einen Irrweg gegangen war. Die Schrift des Laterculus ist nicht saec. VIII./IX., nicht aus der Zeit vor der Abfassung des Reichenauer Bibliothekskatalogs (821), nicht aus der Zeit Reginberts († 845), sondern frühestens aus der zweiten Hälfte, wahrscheinlich aus dem Ende des 9., vielleicht aus dem Beginn des 10. Jhd. Und die Blätter in Berlin und Einsiedeln sind doch verschieden groß, zu verschieden, als daß man die Folien für Stücke eines und desselben Codex halten könnte. Denn die Einsiedler Blätter messen in der Höhe 178 mm, die des ursprünglichen Reginbertbandes (R) dasselbe in der Breite, E 126 mm in der Breite, R ungefähr das Doppelte in der Höhe. Vielleicht hat der Kopist sich die Größe von R zum Muster genommen, indessen das 356 × 250 mm große Blatt nicht bloß einmal, sondern zweimal gefaltet, sodaß er Seiten von rund 178 × 125 mm erhielt. Die alte These: E eine in der Reichenau hergestellte, frühzeitig nach Pfävers gebrachte Kopie von R, bleibt aufrecht<sup>5)</sup>.

Dagegen halte ich die von Girard behauptete Abhängigkeit des Parisinus T von R für höchst zweifelhaft. Gewiß ist es merkwürdig, daß T vor dem Laterculus eine Aufzählung und Erklärung der kritischen Zeiten der Griechen hat, die Girard mit den 'Litterae Graecae' Reginberts identifiziert, gewiß ist es merkwürdig, daß in T wie in E, der Kopie

<sup>1)</sup> Vgl. die Beschreibungen bei J. B. de Rossi, *Inscriptiones Christianae urbis Romae*. II<sub>1</sub> (1888) p. 9 sqq.; Gabr. Meier, *Catalogus codicum mss. qui in bibl. mon. Einsidlensis o. S. B. servantur*. I (1899) p. 297 sqq.

<sup>2)</sup> *Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz* I 479 und 481.

<sup>3)</sup> *Die Reichenauer Handschriften* III 248.

<sup>4)</sup> Für die Versendung des wertvollen Manuskripts danke ich gerne dem Herrn Stiftsbibliothekar P. Fintan Kindler (Einsiedeln), für die schnelle Besorgung der gewünschten Aufnahmen der Verwaltung der Zentralbibliothek Zürich, den Herren cand. phil. J. Gabler und Dr. Caffisch für Unterstützung meiner Wünsche.

<sup>5)</sup> Der übrige Inhalt des Einsidlensis verdient eine besondere paläographische Würdigung. Die stark an Fulda mahnende Schrift der *Gesta salvatoris*, der Inschriftensammlung u. a. ist älter als man gewöhnlich angegeben findet.

von R, die Liste beim Buchstaben C beginnt, gewiß lassen sich viele Unterschiede von T und E, z. B. daß T die Ueberschrift 'Incipiunt notae Iulii Caesaris' nicht hat, und verschiedene Textvarianten mit der Annahme erklären, daß bald der eine bald der andere Schreiber ein Stück der Vorlage, die wir nicht mehr haben, ausließ, umstellte oder mißverstand. Aber es sind m. E. textkritische Schwierigkeiten da, die nicht leicht zu überwinden sind. Beispielsweise hat E bei Mommsen 321 J 14 *in positione*, T *in possessione*. Letzteres ist die sinngemäße Transskription von *I.P.*, die auch durch die zugrunde liegende, von den Notae Vaticanae wiedergespiegelte Sammlung geboten wird. Wenn T diese richtige Lesart aus dem Augiensis hat, wie kommt dann E, die Abschrift desselben Codex zu dem falschen *in positione*? Nicht etwa durch eigenes Mißverständnis! Denn die kürzere Fassung der Notae, die uns in dem sehr viel älteren Parisinus lat. 7530 (P) vorliegt, hat auch *in positione*. Weiter: Für *I.D.* haben die Notae Vaticanae *in dominio*, Magno *in domino*. Wiederum gehen T und E auseinander, T stimmt mit den Notae Vaticanae überein, E mit Magno, während P *in domo* zeigt; wiederum möchte ich glauben, daß in der Vorlage von T *in dominio*, von E *in domino* stand. Mehr kritische Stellen anzuführen bin ich einstweilen nicht in der Lage, da man bisher fast ausschließlich — was methodisch falsch war — nur die Probusteile von T mitgeteilt hat. Bis auf Weiteres halte ich T nicht für eine Abschrift des Reichenauer Codex, aus dem E entsprang, sondern irgend eines anderen Manuskriptes. Weder der gleiche Beginn beim Buchstaben C noch das Vorhergehen von griechischen Zeichen im Codex T und im Augiensis R spricht gegen meine Annahme, da alle diese Besonderheiten schon einer älteren Handschrift eigen gewesen sein können, durchaus nicht erst auf der Reichenau herbeigeführt zu sein brauchen.

Man wird überhaupt gut tun eine reichere handschriftliche Tradition dieser Notae-Sammlung im Mittelalter anzunehmen<sup>1)</sup> und die irreführende Bezeichnung aufzugeben. Ich würde viel lieber von Notae Iulii Caesaris sprechen, obwohl ich weiß, daß diese Notae nicht von Caesar erfunden sind. Frankreich hat außer im Parisinus lat. 4841 im 11. Jhd. einen 'Liber de notis Iulii' in Le Puy besessen<sup>2)</sup> und Deutschland schon in karolingischer Zeit vielleicht in Fulda. Man hat merkwürdigerweise immer bei Erörterung des Laterculus übersehen, daß in dem sicher irgendwie mit Fulda zusammenhängenden, seit Melchior Goldast dem Fuldaer Abte Hrabanus Maurus zugeschriebenen Traktate<sup>3)</sup> 'De inventione linguarum' Kürzungen vorkommen, die ausdrücklich 'Notae Caesaris' genannt werden:

*AVG. Augustus. B. M. bonae memoriae. D. M. domus mortui. EP. M. epistolam misit. FR. forum. G. CS. Gaius Caesar. IMP. imperator. K. IAN. kalendas Ianuarias. M. CS. Marcus Caesar. N. C. Nero Caesar. OP. oppidum. PRS. praeses R. rex. QVIT. Quintinus. R. rex. SN. senatus. TIB. Tiberius. VAL. Valerius. ✕ sinodus. YMN. ymnus. ZEN. Zenovius. L.R. locus religiosus. CM. comes.*

*Istiusmodi genus descriptionis Notae Caesaris appellatur usw.*

<sup>1)</sup> Das Zahlenalphabet vom Schluß des Einsidlensis (l. c. 330) steht nach Mitteilung von B. Bischoff auch in München lat. 6300 saec. VIII ex. fol. 42R.

<sup>2)</sup> Delisle, Le cabinet des manuscrits. II 444.

<sup>3)</sup> Goldasts Ausgabe ist bei Migne, Patrol. lat. CXII 1579 sqq. wiederholt. Neuausgabe des durch mehrere Codices erhaltenen Traktates hoffe ich später geben zu können. Ich gebe die Notae oben nicht nach dem Druck, sondern nach München lat. 23577 saec. X wieder, aus typographischen Gründen ohne die Querstriche über den Notae.

Alle diese Kürzungen begegnen in den sog. Notae Papianae des Parisinus lat. 7530 (P), bis auf die für *sinodus* auch in den eben besprochenen Notae Einsidlenses. Probusartikel und Kontraktionen sind nicht dabei, obgleich Manitius<sup>1)</sup> von einer „kleinen Auswahl von Suspensionen und Kontraktionen der Notae Caesaris des Valerius Probus“ spricht. Ob das von Hraban benutzte Exemplar die kürzere uns aus P bekannte oder die durch Probusstücke erweiterte Fassung von ET war, läßt sich nicht entscheiden. Jedenfalls muß die Vorlage Notae der Buchstaben A und B geboten haben. Der Augiensis R hat sie nicht gehabt, da sie ja in E und T, die unabhängig voneinander sind, fehlen. Entweder benutzte der Verfasser — ob es nun Hraban selbst oder, was möglich ist, sein Schüler Walahfrid war — einen Vertreter der erweiterten Fassung, in dem die Abschnitte über die mit den ersten beiden Buchstaben des Alphabets beginnenden Kürzungen noch vorhanden waren, oder ein Exemplar der durch P auf uns gekommenen kürzeren Redaktion, in dem die in P fehlende, wahrscheinlich alte Bezeichnung 'Notae Iulii Caesaris' stand, vielleicht die Fuldaer Vorlage von P. Denn P hat man auch sonst schon ohne Rücksicht auf den Laterculus wegen gewisser palaeographischer Erscheinungen, einer althochdeutschen Glosse und im Hinblick auf die Verfasserschaft und überlieferungsgeschichtliche Stellung mehrerer in ihm enthaltener Texte eine in bez. für Montecassino im letzten Viertel des 8. Jhd. angefertigte Abschrift eines alten Fuldensis genannt. Wenn die Kurzredaktion von alters her die Ueberschrift *INCIP(it) NOTAE I(uris) C(ivilis)* gehabt hat, so konnte diese der beneventanische Abschreiber leicht als *INCIP NOTAS IURIS (civilis)* wiedergeben, ein Fuldaer Benutzer, der aus den in Fulda bekannten Kaiserbiographien Suetons und aus Aulus Gellius von Caesars Geheimzeichen ein dunkles Wissen hatte, dieselbe Notiz leicht als *INCIPIUNT NOTAE IULII CAESARIS* interpretieren.

Vielleicht vollzog sich die Textgeschichte folgendermaßen: Ein bereits interpoliertes Exemplar der Notae Vaticanae kam aus Italien nach England, in Abschrift durch Angelsachsen nach Fulda, wurde dort saec. VIII von einem beneventanischen Schreiber kopiert und nach Montecassino verpflanzt (P), in Fulda aber durch Probusnotae vergrößert und in irgend einem Exemplare mit der Caesaraufschrift versehen, Hraban excerpierte die Sammlung, entnahm ihr nicht nur Suspensionen, die er nach jenem vorgefundenen Titel 'Notae Caesaris' nannte, sondern auch Monogramme oder die Anregung zu ihnen. Ungefähr zur selben Zeit wurde ein Fuldensis, der auch Monogramme enthielt und durch falsche Beziehung der über den Kolumnen stehenden Caesaraufschrift die Notae erst vom Buchstaben C an bot, für oder durch Reginbert abgeschrieben, die Kopie gegen 820 auf die Reichenau gebracht, am Ende des 9. Jhd. von neuem kopiert, so daß Pfävers, schließlich Einsiedeln zu dem Text kamen. Inzwischen war von dem Fuldaer Exemplar der erweiterten Fassung, das durch ein Mißverständnis die Kürzungen der Buchstaben A und B fortgelassen hatte, der in T vorliegende französische Zweig der Ueberlieferung erwachsen.

Die ältere, probusreine Form der Sammlung lebte südlich der Alpen fort, und zwar nicht nur in dem beneventanischen Codex, der jetzt als Ms. lat. 7530 ein Wertstück der Nationalbibliothek zu Paris ist. Die Notae fanden um 1050 auch Aufnahme in das sog. Papiasglossar unter dem Schlagwort 'Notatio'. Das wußten schon Putschius und Lindembrog, das wußte Mommsen. Ja, Mommsen nannte wegen dieser Ueberlieferung die Notae

<sup>1)</sup> Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters. I 299.

des Parisinus lat. 7530 kurz, aber unglücklich 'Notae Papianae'. Angesichts der alten beneventanischen Handschrift glaubte er auf die textkritische Benutzung des Werkes von Papias verzichten zu können. M. E. mit Unrecht. Denn wiewohl Papias Fehler gemacht hat, die natürlich in den Inkunabeln noch vergrößert sind, ergeben sich doch sogar aus den Papiasdrucken beachtenswerte Varianten. Man kann und muß Mommsens Text mit Hilfe des Papias ergänzen und berichtigen.

Beispiele:

	<i>Mommsen</i>	<i>Papias</i>
317 B <sub>4</sub>	B.M.B.S.C. bene merentibus servantur.	bmbsc. bene merentibus servata causa. bmst. bene merentes servantur.
317 B <sub>8</sub>	B.B. bonorum.	br. bonorum. bf. bonum factum.
317 B <sub>19</sub>	B.U.D. bona vacantia.	bud. bona vocanda.
317 B <sub>24</sub>	B.F. IT. bone fidei contractus.	bfic. bonae fidei contractor.
317 C <sub>7</sub>	C. credimus.	cs. credimus ( <i>auch Paris lat. 4841 hat cs.</i> ).
319 F <sub>3</sub>	F.M.I. ficti (facti P) munus implebit.	fmi. fati munus implevit.
320 H <sub>25</sub>	H.S.S. hostia sacrilegis.	hsl. hostia sacrae legis.
322 L <sub>10</sub>	L.G. legem dat. usw.	lgd. legem dat.

9. Petri Diaconi notae litterarum more vetusto. Gegen Mitte des 12. Jhd. hat der Casineser Mönch Petrus Diaconus aus der Papiasliste und den sog. Notae Einsidlensis sowie eigenen fehlerhaften Zutaten einen neuen Liber notarum reichlich verständnislos zusammengeschweißt und mit einer aus Isidors Etymologiae zusammengestoppelten Vorrede König Konrad III. gewidmet (Mommsen, l. c. 331 sqq.). Lange Zeit fand Peters Werk wenig Beachtung, bis in der Mitte des 15. Jhd. italienische Humanisten es ausgruben, vervielfältigten, schließlich drucken ließen. Ohne den skrupellosen Mann von groben Mißverständnissen und leichtsinnigen Willkürlichkeiten freisprechen zu wollen, möchte ich doch fürs erste annehmen, daß sein Text in manchem anders aussah als ihn Mommsen auf Grund der Renaissancehandschriften herstellen mußte. Die Abschreiber des 15. Jhd. haben schwerlich die eigenartige beneventanische Schrift des Originals oder ihrer Casineser Abschriften, die bizarren Buchstabenformen, Ligaturen und Abkürzungen immer recht verstanden. Bisher ist kein einziger mittelalterlicher Codex dieses Liber notarum ans Tageslicht gelangt.

Petrus Diaconus ist einer der wenigen, die in nachkarolingischer Zeit gelehrtes Interesse für die alten Sammlungen der Notae beweisen. Erst im 15. Jhd. achtete man von neuem mit Lebhaftigkeit auf die Listen. Francesco Pizzolpasso und Ciriaco d'Ancona entdeckten Probus de litteris singularibus. 1449 teilte Guarino brieflich Leonello d'Este mit, daß Poggio während des Konstanzer Konzils (1414—1418) 'commentarioli notarum' gefunden habe<sup>1)</sup> und gab nun Proben solcher Notae, die sich teils mit denen der Notae Vaticanae und der Papianae, teils mit Anführungen des Petrus Diaconus decken, aber auch Ungewöhnliches bieten. Andere schrieben die Notae Vaticanae und die Sammlung des

<sup>1)</sup> Vgl. R. Sabbadini, Spogli Ambrosiani: Studi Italiani di filologia classica. XI (1903) p. 295 sq.

Petrus ganz ab. Wieder andere legten neue Listen an, in denen außer den Kürzungen der alten Verzeichnisse die Notae der Inschriften berücksichtigt wurden. Ueber mehrere dieser alphabetischen Laterculi, die vielfach für echte Arbeiten des antiken Valerius Probus ausgegeben und angesehen wurden, aber von Männern des 15. Jhd., z. B. von Johannes Marcanova aus Padua und dem Karmeliter Michael Fabricius Ferrarinus herrühren, wissen wir durch Mommsen (l. c. p. 347 sqq.) u. a. Bescheid<sup>1)</sup>. Eigenartig ist das, wenn ich recht unterrichtet bin, bisher übersehene Verzeichnis, das von Hartmann Schedels Hand 1463 in Nürnberg geschrieben in München lat. 466 f. 113<sup>R</sup> sq. steht und von mir im Anhang als Nr. I abgedruckt wird. Vor Schedels Italienreise in Deutschland kopiert könnte es auf den Unterricht bei Peter Luder zurückgehen. Der Sammler schöpft die Angaben laut seiner Vorrede hauptsächlich aus literarischen Denkmälern und zwar nicht nur, wie man nach der Ueberschrift vermuten könnte, aus der Dichtung, sondern aus allen möglichen Texten künstlerischer, gelehrter Form, aus Rednern, Historiographen u. a. Direkt aus antiker literarischer Ueberlieferung ist wohl das Wenigste genommen. Und weder Versehen noch anachronistische Falschinterpretationen fehlen. Ich widme diesem jungen Laterculus keinen Kommentar, gebe ihn nur als Beispiel wieder, damit man den Abstand von der Antike zur Renaissance auch in dieser Textgattung ermessen kann.

Da der Zusammenhang mit den alten Notae iuris nur noch schwach ist, hätte ich dem Verzeichnis ohne Bedenken einen anderen Platz als am Schluß der Erörterung der Laterculi notarum iuris geben können. Immerhin steht er ihnen durch die Beschränkung auf die Suspensionen antiker Wörter und Formeln besonders nahe. Und es ist ja auch bei den alten Laterculi der Mommsenschen Ausgabe nicht das Verständnis für die Bedeutung, die die Notae in den juristischen und legislativen Texten gehabt haben, gewesen, was sie durchs Mittelalter gerettet hat, sondern vorzugsweise antiquarischer, philologischer Sinn und die reine Freude am Sammeln von Schätzen und Ueberbleibseln der Vergangenheit.

Ehe wir nun die alten Notae verlassen, ist in diesem Zusammenhange zu einer fragwürdigen Behauptung<sup>2)</sup> Meister Mommsens Stellung zu nehmen, die wohl unwidersprochen geblieben ist. 'In libris grammatici argumenti notarum laterculi quod sciam extant nulli excepto hoc brevissimo ex codice olim Bobiensi nunc Vindobonensi n. 16 f. 47 edito in analectis Vindobonensibus p. 212:

- .C. et littera et nota quae *centum* significat.
- .A. sola *Aulum* significat.
- .D. sola *Decium* significat et *quingentos*.
- .F. sola *Flavium*.
- .G. *Gaium*.
- .I. nota numeri, cum *unum* notamus.
- .P. *Publium*.
- .L. et praenomen *Lucium* et nota numeri *quingaginta*.
- .M. praenomen *Marcum*.
- .Q. *Quintum* et *Quirites*.
- .X. nota numeri, cum *decem* significamus.

<sup>1)</sup> Pseudo-Probis de notis antiquis ist auch bei Migne, Patrol. lat. CXXX. 1179 sqq. abgedruckt.

<sup>2)</sup> l. c. 268.

.P. *Publium* significat, et cum .R. *populum Romanum* et cum .C. *patres conscriptos*, et anteposita .R. *rem publicam*.

Quem aetatis infimae esse indicant duae notae *Gaii G.*, non *C*, et *Flavii F.*, quas in lapidibus non reperies ante saeculum tertium.

Der überliefernde Bobieser Grammatikercodex<sup>1)</sup> ist von Iren im 8. Jhd. geschrieben. Ich verstehe nicht, wie Mommsen ihn als eine vereinzelte Erscheinung betrachten konnte. Erstens wäre zu sagen gewesen, daß nicht nur Bobbio und die Iren die kurze Liste kannten, sondern auch der Angelsachse Beda, der in seinem Schriftchen über lateinische Orthographie ganz ähnliche Angaben machte<sup>2)</sup>:

A littera etiam nota praenominis est, cum *Augustum* sola significat. — — —

C nota est praenominis, cum *Gaium* significat, item numeri cum *centum*.

D littera — — — nota praenominis, cum *Decium* sola significat, item numeri, cum *quingentos*.

L sola *Lucium* significat.

M sola *Marcum*.

N sola *Numerium*, praeposita *G Gnacum*.

P sola *Publium*, et cum *R populum Romanum*, et subjecta *R rem publicam*, et praeposita *C litterae patres conscriptos sive post consulatum*.

Q littera etiam nota est praenominis, cum *Quintum* sola significat, item honoris, cum *quaestorem*, populi, cum *Quirites*.

T nota est praenominis, cum *Titum* sola significat.

V adiuncta C cum virga iacente superposita *vir clarissimus*, V geminata cum virga iacente superposita *verbi gratia*, V geminata cum C duplici *vir clarissimi*.

Einige Abweichungen sind zu beachten. So schreibt Beda für 'Gaium' C, nicht wie die Iren die jüngere Form G, hat ebenfalls nicht F = 'Flavium'. A wird von ihm mit 'Augustum' statt mit 'Aulum' transskribiert. An verschiedenen Stellen bietet der Angelsachse mehr. Daß eine antike Liste, die der Vorlage der Iren verwandt ist, zugrunde gelegen hat, ist offensichtlich.

Mommsen hätte ferner erwähnen müssen, daß schon die antiken lateinischen Grammatiker und Orthographen nicht selten von den alten Suspensionen sprechen.

Terentius Scaurus<sup>3)</sup>, saec. II in.: '— — — praeterea quod litteris principibus dictionum singula nomina aut verba comprehendimus, ut, cum scribimus *RP* et *rem publicam* significamus, ita et per *H* per se, cum *hac lege* et *hac die* significamus et *horam tertiam heredesve*'.

Velius Longus<sup>4)</sup>, saec. II: '— — — quia *K* expellunt, notam dicunt esse magis quam litteram, qua significamus *kalumniam*, *kaput*, *kalendas*; hac eadem nomen *Kaeso* notatur. Non magis igitur in numero litterarum esse oportere quam illam notam, qua *centuria* et *c* conversum, quo *Gaia* significatur, quod notae genus videmus in monumentis, cum quis libertus mulieris ostenditur.'

Marius Victorinus<sup>5)</sup>, saec. IV: '*PR*, quotiens *praetorem* significare vultis, nolite interpungere, ne fiat *populus Romanus*'.

Besonders seit Aelius Donatus, der in der Mitte des 4. Jhd. schrieb, war es bei den

<sup>1)</sup> Vgl. Monumenta palaeographica Vindobonensia. II (Leipzig 1913).

<sup>2)</sup> Grammatici lat. VII 261.

<sup>3)</sup> Gramm. lat. VII 23, 12f.

<sup>4)</sup> l. c. VII 53.

<sup>5)</sup> l. c. VI 23.

Grammatikern üblich bei Behandlung der Nomina der römischen Kürzungsweise zu gedenken.

Donatus<sup>1)</sup>: 'omnia praenomina aut singulis litteris notantur, ut *G. P.*, aut binis, ut *GN.*, aut ternis ut *SEX.*' Im Codex S (Berlin Diez. 66 saec. VIII) "recentiore manu, deleta vetere scriptura, ita ut certo cognosci nequeat, quid olim scriptum fuerit": 'omnia praenomina aut singulis litteris notantur ut *G. Gaius, C. Caesar, L. Lucius, C. Catilina*, aut binis ut *G. N. Gneus, S. P. Spurius*, aut ternis ut *Sex. Sextus, R. O. S. Roscius.*' Im Codex P (Paris lat. Sangerm. 1180 saec. IX): 'omnia praenomina aut singulis litteris notantur ut *G. Gaius, C. Caesar, L. Lucius, C. Catilina*, aut binis ut *GN. Gneus* (lies: Gneus!), *PM. Pompeius*, aut ternis ut *SEX. Sextus, RVS. Rusticius*, aut quaternis, ut *SPRS. Sepscius, MNPS. Menapius.*' Bereits karolingische Handschriften weisen also starke Veränderungen und Zusätze des Textes auf, so daß am Schluß sogar eine Namenskontraktion vorgeführt wird.

Diomedes<sup>2)</sup>, saec. IV<sup>2)</sup>: 'Omnia praenomina aut singulis literis notantur, ut *C. P. L.*, aut binis, ut *GN.*, aut ternis, ut *SEX.*'

Sergius<sup>3)</sup> saec.: 'praenomina tantum Romanis hominibus sunt. ea singulis vel binis vel ternis litteris notantur hoc modo; singulis *G. Gaius, M. Marcus, L. Lucius*; binis *GN. Gnaeus, PM. Pompeius*; ternis, ut *SEX. Sextus, SPS. Spurius.*'

Hier wieder am Schluß eine Kontraktion in der Ueberlieferung saec. VIII!

Consentius<sup>4)</sup>, saec. V: 'praenomina non sine aliqua ratione imponuntur; eademque aut una littera significantur, ut *P. Publius*, aut duabus, ut *GN. Gnaeus* et *SP. Spurius*, aut tribus, ut *SEX. Sextus* et *SER. Servius*, aut *M* littera et linea superposita *Manius*; idque ipsum a nobis, non etiam a Graecis observatur.' Beachtenswert ist die ausdrückliche Erwähnung des Querstriches als Kürzungszeichen.

Pompeius<sup>5)</sup>, saec. V: 'praenomina autem notantur aut de singulis litteris, puta fac *P.* et significat *Publius*, fac *G.* et significat *Gaius*, aut de duabus litteris, fac *G.* et *N.* et significat *Gnaeus*, aut de tribus litteris, fac *SEX.* et significat *Sextus.*'

Priscianus<sup>6)</sup>, saec. VI: 'praenomina — — — notantur vel singulis literis vel binis vel ternis. tum singulis, quando a vocali incipit praenomen, ut *A. Aulus*, vel ab una consonante, ut *P. Publius, T. Titus*; tam duabus, quando a duabus consonantibus incipit, ut *GN. Gneus, SP. Spurius*; tum tribus, quando a consonante incipit prima syllaba et in consonantem desinit, si tamen alia quoque praenomina ab eisdem incipiunt consonantibus. idque fit differentiae causa, ut *SEX. Sextus, SER. Servius, TUL. Tullius*, ne, si primam solam consonantem scribamus, *T. Titum* et *S. Sestium* significare putetur, unde in *Marco M.* solam scribimus, quamvis a consonante incipit syllaba et in consonantem desinit, quia nullus error sit.'

Die genannten antiken Grammatiken und Orthographien waren im Mittelalter mehr oder weniger gut bekannt. Man hatte also im Mittelalter Gelegenheit sich aus jenen über die Namenssuspensionen zu unterrichten. Dafür daß man es getan hat, will ich hier nur ein Beispiel aus der 'Abbreviatio' anführen, die ein Schüler Hildemars, der Bischof von Benevent (seit 833) Ursus<sup>7)</sup> verfaßt hat: 'Nomen dictum est quasi notamen, eo quod nobis

1) Grammatici lat. IV 373, 10f.

2) l. c. I 322.

3) l. c. IV 536.

4) l. c. V 339.

5) l. c. V 140.

6) l. c. II 57f.

7) Vgl. C. Morelli in den Rendiconti della R. Accademia dei Lincei. Ser. V vol. XIX (1910) p. 292.

suo vocabulo res notas efficit. Nota una littera est, ut *L*, per quod intelligitur totum nomen *Lucius*; notamen est in duabus vel tribus litteris, per quas totum intelligitur nomen, ut *GN. Gnaeus, SEX. Sextus*; nomen est tota pars integris in litteris, ut *Lucius*. Et sicut per notas intellegitur integra pars, ita et per nomen integrae creaturae spirituales vel corporales.<sup>1)</sup>

Schließlich wäre auch der alten Listen der kritischen Zeichen<sup>1)</sup> sowie der Verzeichnisse und Lehrbücher der Notae Tironis und sonstiger Tachygraphie<sup>2)</sup>, der Geheimschriften und dergl. zu gedenken. Jedoch glaubte ich ihre Erörterung auf ein ander Mal verschieben, am besten einem anderen überlassen zu können.

## II. Das Mittelalter.

Die mittelalterlichen Schreiber und Schriftgelehrten waren keine Palaeographen. Die wenigen, die überhaupt nachdachten über Alter und Geschichte der Schrift und der in ihr gebrauchten Abkürzungen, verloren sich in alte Fabeleien von der Erfindung der einzelnen Buchstaben und Alphabete (vgl. Isidorus Hispal., Hrabanus Maurus, Hugo de S. Victore u. a.), einzelne kamen auch, gewisse Unterschiede innerhalb des lateinischen Schrifttums sehend, wenngleich nicht recht verstehend, zur Bildung und Verwendung von Schriftnamen, die entweder das Aussehen der Buchstaben oder ihre Erfindung und Verwendung durch bestimmte Völker, später sogar in bestimmten Ländern und Städten andeuten sollten. All dies, für dessen Erforschung Traube und ich Stoff gesammelt haben, blieb aber eigentlich bis ins 17. Jhd. ein unsicheres Tasten, es gab noch keine systematische Wissenschaft von der Schrift. Was das Mittelalter insbesondere für die Erkenntnis der Abkürzungen geleistet hat, beruht einmal auf der im vorigen Kapitel skizzierten Weitergabe und An- bzw. Durcheinanderreihung der schon im Altertum seit Valerius Probus besonders in der Spätantike und vornehmlich aus praktischen Rücksichten angelegten Sammlungen der antiken Kürzungen und weiter auf Abschreiben, Lektüre und Verarbeitung der Grammatikerworte über die Notae. Hier wie da hatte man zumeist Suspensionen und Zeichen vor sich. Nur zögernd ließ man spärlich die ja auch im Altertum beginnenden Kontraktionen der Wörter in Listen und Lehren eindringen.

Befremden müßte es allerdings, wenn das schreibfreudige Mittelalter nur das antike Gut zusammengetragen und gar keine Aufzeichnungen über die selbstgebrauchten und z. T. selbstgebildeten Abkürzungen verschiedener Systeme hinterlassen hätte. Wie ich zeigen werde, gibt es auch Mittelalterliches über mittelalterliche Kürzungen.

Vorausgeschickt sei, daß ich mir, trotzdem ich seit mehr als 20 Jahren auf solche Notizen, Verzeichnisse, Traktate achtete, nicht einbilde alles Vorhandene kennen gelernt zu haben. Manches wird noch als bescheidenes, kaum beachtetes Stück und Füllsel in den Handschriften stecken, gewiß werden im Laufe der Zeit aus gedruckten und ungedruckten

<sup>1)</sup> Auch Byrhtferths Enchiridion behandelt in dem Abschnitt 'De notis a librariis usurpatis' (vgl. Manitius II 702) die kritischen Zeichen, nicht eigentliche Abkürzungen. Ich konnte mich davon aus den mir lebenswürdigerweise zur Verfügung gestellten Druckbogen der Ausgabe, die Crawford veranstaltet, überzeugen.

<sup>2)</sup> Vgl. Chr. Johnen, Geschichte der Stenographie. I (Berlin 1911).  
Abb. d. philos.-hist. Abt. N. F. 3.

Encyklopädien, Lexikis, Grammatiken, Orthographien, zumal des Spätmittelalters, Aufzählungen und Aeuserungen auftauchen, die ich übersehen habe, nur mit einem übermäßigen Aufwand von Zeit und Kraft schon jetzt hätte herbeiholen können. Was ich fürs erste noch nicht genug habe, sind die praktischen Anweisungen und Muster für die Schreiber. Von einigen wird die Rede sein, von wenigen nur. Ich bin fest davon überzeugt, daß von der karolingischen Zeit an bis übers 15. Jhd. hinaus die Leiter der Scriptorien von Klöstern und Kapiteln, die Beamten der geistlichen und weltlichen Kanzleien, später die Lehrer der städtischen Schulen und die privaten Schreiblehrer, die namentlich an größeren Orten mit Schreibunterricht Geld zu verdienen suchten, für ihre Schüler Anleitungen zum Erlernen verschiedener Schriftarten und Abkürzungen verfaßt, den Lernbegierigen Beispiele diktiert haben, kurze und lange Texte, die fast immer bald untergegangen sind, wie ja gewöhnlich das dem Elementaren und Täglichen Dienende gründlicher im Wandel der Zeiten verschwindet als das Kostbarscheinende, für Prunk und Feierlichkeit, für gehobene Gelehrsamkeit und Kunst Bestimmte. Erinnern wir uns doch daran, daß in all den vielen Museen und Bibliotheken Europas erstaunlich wenige der vielen tausend mittelalterlichen Schreibfedern, Schreibstifte etc. aufbewahrt werden, ein Mangel, der für das Verständnis der Technik des Schreibens und damit der alten Buchstabenformen, die wir immer nur fertig sehen, keinen geringen Verlust bedeutet. Daß ich mir den Schreibunterricht ausschließlich oder vorwiegend auf Grund von förmlichen Abhandlungen gegeben vorstellte, darf übrigens nicht aus meinen Worten oder Ausführungen geschlossen werden. Die ersten Anfangsgründe des Lesens und Schreibens lehrte und lernte man ja auf den Wachstafeln, von denen nur einzelne Exemplare aus Altertum und Mittelalter gerettet sind<sup>1)</sup>. Man beschränkte sich aber nicht auf Wachs, sondern nahm auch Pergament- oder Papierblätter, die man für sich ließ oder durch Holztafeln schützte. Bruchstücke einer solchen pergamentenen Tabula — wie man lange die aus Alphabet, Vater Unser, Credo und anderen lateinischen Gebeten bestehende Fibel hieß — besitzt die Staatsbibliothek München in cod. lat. 29196 saec. XV. Man sieht da drei Formen von *a*, zwei von *r* und *u*, je eine Form von *b*, *c*, *d*, *g*, *h*, *i*, *k*, *l*, *m*, *n*, *q*, *s*, *w* vorgeführt. An solchen Mustern lernten die Kinder lesen. Der Schreibunterricht folgte vielfach erst, war aber beim Lesen durch die Einprägung der Buchstabenformen schon vorbereitet. Auf höheren Stufen bediente man sich ausführlicherer Vorschriften und schwierigerer Vorlagen. Ich behalte mir vor diese wertvollen Denkmale kalligraphischer Pädagogik in einer besonderen Abhandlung vorzulegen, hebe jetzt nur alles das heraus, was die Abkürzungen betrifft, gleichviel ob es aus dem niederen oder aus dem höheren Schreibunterricht, aus grammatikalisch-orthographischer Belehrung und Gelehrsamkeit stammt.

<sup>1)</sup> Vgl. W. Wattenbach, Das Schriftwesen im Mittelalter<sup>3</sup> (1896), S. 51—89 und W. Schubart, Das Buch bei den Griechen und Römern (1921) S. 23 f. und 185. Mittelalterliche Tafeln mit Schülerübungen sind selten auf uns gekommen. Man fand solche mit grammatikalischen und dialektischen Uebungen eines Schülers in lat. Sprache mit irischer Schrift saec. XIII./XIV. in einem Torfmoor, vgl. Todd in den Transactions of the Royal Irish Academy XXI (1848) Antiquitates p. 3 sqq., nebst Abbildungen, fand sie und anderes Schulmaterial des 15. Jhd. 1866 in einer zur Jacobischule gehörenden Kloake zu Lübeck, vgl. Zeitschrift des Vereins für Lüb. Geschichte III, 8 und besonders die mit Abbildungen ausgestattete Abhandlung von J. Warncke in der Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts II (1912) S. 227 ff.

Die wichtigsten Stellen über die Schreibung von Jesus Christus und Aehnlichem hat bereits L. Traube in den *Nomina sacra*, München 1907, S. 4 ff. einleuchtend behandelt, sie brauchen hier nicht noch einmal angeführt zu werden. Besonders bemerkenswert ist, daß der karolingische Theologe Christian von Stablo noch eine Ahnung vom religiösen Ursprung der Kontraktionen für die von ihm sog. *Nomina Dei* hat, daß weiterhin in der Mitte des 13. Jhd. Roger Baco bei griechischen Kürzungen scheidet zwischen tachygraphischen Silbenkürzungen, Kontraktionen und Zeichenkürzungen und dabei wenigstens beiläufig auf Lateinisches, auf  $\div$  *est* und auf *dns* und *pr* mit Querstrich Bezug nimmt. Im Abendlande hat während des Mittelalters der Doctor mirabilis keine Vorgänger und wenige Nachfolger gehabt, die so systematisch die Vielheit der lateinischen Abbrüviaturen anpackten. Von den spärlichen Notizen über *Nomina sacra* abgesehen, kenne ich aus der Zeit vor dem 13. Jhd. keine lehrhafte Anleitung zum Gebrauch von Abkürzungen.

Dafür, daß die päpstliche Kanzlei das Abkürzungswesen nicht rein gewohnheitsmäßig und willkürlich behandelte, vielmehr in der zweiten Hälfte des 13. Jhd. feste Regeln kodifizierte und lange Zeit festhielt, liefert uns eine Kanzleiordnung den Beweis, die zuerst von L. Delisle<sup>1)</sup>, dann von E. Winkelmann<sup>2)</sup> aus dem Parisinus lat. 4163, dann von H. Simonsfeld<sup>3)</sup> aus dem Monacensis lat. 17788 unter Heranziehung des genannten Pariser Codex und der Hs. Venedig Marc. Cl. IV no. 30, meines Wissens zuletzt und am besten von M. Tangl<sup>4)</sup> unter Zugrundelegung eines dem Papierregister Clemens VI. an. I. p. 2 beigebundenen Formelbuches und der Hs. 987 der Trierer Stadtbibliothek herausgegeben wurde. Ob die Untersuchung zweier Codices der Chigiana in Rom (jetzt in der Vaticana), die Tangl, ihr Entdecker, nicht mehr herangezogen hat, und etwaiger anderer Handschriften wichtige Abweichungen zu Tage fördern wird, steht dahin. Beachtet werden müssen zum mindesten diejenigen Varianten, die erweisen, daß man durch Aenderung des Papstnamens die Ordnung dauernd auf dem Laufenden gehalten hat.

Die Regeln bestimmen unter anderem, daß in allen päpstlichen Urkunden die Grußformel gekürzt *Sal(u)t(em) et ap(osto)licam ben(edictionem)* zu schreiben ist und zwar bei Bullierung mit Seidenschnur unter Anwendung des Kürzungszeichens  $\varrho$ , bei Bullierung mit Hanfschnur mit einfachem Querstrich  $\text{—}$  über dem betreffenden Wort, wie überhaupt in der einen Urkundenart jenes  $\varrho$ , falls nicht behindert durch einen Oberschaft, in der anderen der Strich angewendet werden muß: 'Item notandum est, quod in omnibus litteris cum serico titulus debet esse super nominibus, ut supra factus est in *episcopus*, hoc modo  $\varrho$  vel taliter, ut placebit scriptori; non tamen in omnibus, videlicet ubi competenter fieri non possunt, ut in dictione *in ecclesiis* vel aliis locis, si taliter esse non potest, fiet longus. In illis autem cum filo canapis semper planus hoc modo  $\text{—}$ '.

Auch die Vermeidung sonst geläufiger Abkürzungen wird angeordnet: 'Item nota, quod in litteris papalibus non recipiuntur omnes breviature, ut iste p (pro), p (per) et hiis

<sup>1)</sup> Bibliothèque de l'école des chartes. IV 4 (1858) p. 23.

<sup>2)</sup> Sicilische und päpstliche Kanzleiordnungen und Kanzleigebräuche des 13. Jhd., Innsbruck 1880.

<sup>3)</sup> In den Abh. d. Bayer. Akademie der Wissensch., Hist. Kl., XXI<sub>2</sub> (1896) S. 365 mit Schrifttafel.

<sup>4)</sup> In seiner Neubearbeitung von W. Arndts Schrifttafeln zur Erlernung der lateinischen Palaeographie. III (Berlin 1903) S. 47 f. Vgl. dazu auch Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. XII 187 ff. und Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. N. F. II (1898) Monatsblätter S. 158 ff.

similes nec tale 2 (ur)'. Wirklich verwandte man in den Papsturkunden im allgemeinen wenig Kürzungen.

Die zumal seit dem 12. Jhd. mächtig aufblühende Didaktik des Briefstils befaßte sich mit den zuzulassenden oder zu vermeidenden Kürzungen außerordentlich selten. Der Züricher Kantor Konrad von Mure († 1281) bemerkt in seiner Summa de arte prosandi im Abschnitt 'De annotatione propriorum nominum':<sup>1)</sup>

'Mittens quandoque loco sui proprii nominis dimittit ad cautelam inter duo puncta spaciolum unius litere vel sillabe capax. — — — Quandoque proprium nomen mittentis notatur per primam et unicum literulam vel sillabam proprii nominis; quandoque per paucas literas notatur, tamen intelligibiliter. Verbi gratia proprium nomen *Gillemus* breviatur per *G* et *i* et *duo l* cum titella, que ipsa *ll* ad invicem connectat, similiter *Fridericus* per capitales *F* et *R* cum titella, et sic de similibus.

Set non multum expedit, in literis scribendis, ut pro unica et sola vel duabus literis ponatur titula vel titella. Verbi gratia hec dictio *impar* potius totaliter debet scribi per quinque literas quam si titella poneretur super *i* et altera ad pedem *p* (*ip*)'.

Ludolf von Hildesheim (um 1250) gibt für die Grußformeln der Briefe an:

'Sciendum, quod *nomen apostolici* integre in salutationibus ponendum est, et hoc fit nunquam in nominibus aliarum personarum. — — — De — — — nominibus in omnibus salutationibus ponendis sciendum est, quod nunquam proprium nomen ponitur integrum. Set si proprium nomen incipit a vocali simplice vel consonante simplice, simplex vocalis vel consonans sola ponenda est pro nomine, ut pro *Alberto A*, pro *Chuonrado C*. Si autem proprium nomen incipit a duabus vocalibus vel consonantibus, ambe vocales vel consonantes coniunctim ponende sunt pro *Walthero W*, pro *Philippo Ph*, pro *Stephano St*, nisi quando familiariter vel abrupte velimus scribere, ut *Heinricus Chunrado* quidquid melius potest.'

Nur kurz kommt der deutsche Schulmeister Hugo Spechtshart von Reutlingen in seiner 1346 in leonischen Hexametern verfaßten 'Forma discendi', einer Anleitung für den ganzen Unterricht von den Anfangsgründen bis zum Empfang der Weihen, nachdem er die Buchstaben und Buchstabenverbindungen der lateinischen Schrift erörtert hat, in Buch II 750 sqq. auf Abkürzungen zu sprechen<sup>3)</sup>:

'Debes hinc varias breviandi discere formas,  
sic: *rum, pro, per, tur, cu(r), mus, der, sed et her,*  
*quot, quod, qui, que, quis, quod quemque* cum hiis simul addis  
quas in diversis poteris cognoscere libris.'

Dagegen behandelte am Ende des 14. Jhd. ein vermutlich norditalienischer Grammatiker in einer 'Orthographia', über die uns E. Rostagno ausführliche Mitteilungen aus dem 1406 von Nicolaus de Oppiano geschriebenen Laurentianus Ashburnham 1893 gemacht hat<sup>4)</sup>.

Mit beachtenswerter Ausführlichkeit verbreitet sich der Autor im vierten Kapitel 'De cautelis, breviationibus et punctis circa scripturam observandis'. Die 'Cautelae' beziehen

<sup>1)</sup> Rockinger, a. a. O., S. 463.

<sup>2)</sup> Summa dictaminum, her. von L. Rockinger in den Quellen zur bayerischen und deutschen Geschichte. IX 362 f.

<sup>3)</sup> Diehl in den Mitteilungen der Ges. für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. XX (1910), S. 25 f.

<sup>4)</sup> Rivista delle biblioteche e degli archivi. XI (1900) p. 155—170.

sich auf die Silbenbrechung, den Gebrauch von großen Buchstaben, der nur am Satzanfang und zu Beginn von Eigennamen sowie bei suspensiven Kürzungen zulässig sei, auf die Unterscheidung von *d* und *cl*, auf die Verlängerung des letzten Striches von *m* und *n* am Wortende, auf *i*-longa, wenn bereits ein *i* unmittelbar vorhergeht (*proijcio* und dgl.), auf *i* mit Virgula, wenn *m* oder *n* oder *u* einem *i* nächst benachbart sind, schließlich auf das runde *s*, das einen Satz beginnen oder ein Wort schließen solle. Dann sucht der Grammatiker, der nicht schon in klarer humanistischer Schreibtradition steht, des längeren die Abkürzungen zu erörtern<sup>1)</sup>. Er hat beobachtet, daß die Technik der Kürzung im Mittelalter bei den einzelnen Wörtern und Silben verschieden war und daß dieselbe Abbriviatur in der einen Disziplin etwas anderes bedeuten kann als in einer anderen.

Eine größere handschriftliche Verbreitung des Nachdenken verratenden Traktates hat bisher nicht nachgewiesen werden können. Seit 1898 weiß man durch L. Delisle von einer die Abkürzungen diskutierenden gedruckten Orthographie<sup>2)</sup>, seit 1900 von dem Ashburnhammanuskript, hat sie beide relativ oft nacheinander zitiert und doch nicht bemerkt, daß die beiden Traktate sehr nahe miteinander verwandt sind. Die Kürze der Angaben und Auszüge Delisles entschuldigt nur halb die Unterlassung der Konfrontierung und Identifizierung der beiden Texte. Wenn ich erfolgreicher war als meine Vorgänger, so verdanke ich das nicht allein geschärfter Aufmerksamkeit, sondern auch dem Umstande, daß M. Henri Joly, Conservateur des archives et bibliothèques de la ville de Lyon, auf meinen von Dr. E. A. Lowe (Oxford) in alter Freundschaft übermittelten Wunsch mit größter Bereitwilligkeit mir gute Photographien der letzten Seiten der Inkunabel verschafft hat. Die gedruckte Orthographia ist nämlich, um 1480 sehr unvollkommen gesetzt, jetzt nur aus einem einzigen Exemplare in Lyon bekannt<sup>3)</sup>. Auf Grund der Mitteilungen Delisles und der Einsichtnahme der Photographien kann ich sagen, daß der Lyoner Druck zwar nicht einfach eine Wiederholung der uns handschriftlich überlieferten Orthographie, wohl aber eine wenigstens teilweise noch denselben oder ähnlichen Wortlaut bietende kürzere Bearbeitung, die ein wesentliches Plus wohl nur in gewissen Merkversen aufzuweisen hat.

Sowohl in Rostagnos wie in Delisles Traktat bezieht sich die erste Kautel auf die Zeilenbrechung. Hier wie da ist an zweiter Stelle über die Verwendung von Großbuchstaben das Gleiche gesagt. Eine kleine Abweichung zeigte sich in Folgendem: als Beispiele für Großbuchstaben bei Kürzungen führte Rostagno aus dem Ashburnhammanuskript

'S.G.N.F. et C. pro species, genus, numerus, figura et casus'

an, Delisle aus dem Lyoner Druck

'S. pour species, C. pour genus, N. pour nunc(!), F. pour figura, C. pour casus'.

Die dritte Kautel bei Rostagno, Vermeidung des Verwechselns von *d* und *cl*, scheint im Lyoner Druck zu fehlen. Die vierte Kautel bei Rostagno entspricht der dritten und vierten bei Delisle. Dabei führt Rostagnos Ashburnh. für die Differenzierung von *i*, *m*, *n*, *u* durch Virgula über *i* die Wörter *uinum* und *minimum*, der von Delisle benutzte Druck *nummis* und *nimiis* an. Die fünfte Kautel bei Rostagno und die letzte bei Delisle gilt den Formen von *s*. Bei Rostagno treffen wir den Satz (p. 162): 'nec in fine dictionis scribat aliam sic

<sup>1)</sup> Vgl. den Abdruck im Anhang Nr. 2.

<sup>2)</sup> Vgl. Histoire littéraire de la France. XXXII 590 sqq.

<sup>3)</sup> In deutschen Bibliotheken habe ich mit Hilfe der Auskunftsstelle in Berlin noch einmal suchen lassen.

deductam  $\Upsilon$ ', bei Delisle: 'nec in fine dictionis  $\Upsilon$  scribatur'. Den systematischen Abschnitt über die Kürzungen beschränkt der Lyoner Druck auf die Erörterung von *tantum, tamen, ur, us* und der Hochstellung des letzten Buchstabens bzw. der letzten Silbe, verweist für *q*-Abbreviaturen auf die Behandlung von *q* im orthographischen Hauptteil und bringt einige das Vorhergehende zusammenfassende Memorialverse, während die Handschrift Rostagnos viel mehr bespricht, aber keine Verse bietet. Der von mir im Textanhang gelieferte Abdruck zeigt, daß der Bearbeiter, von dem die Lyoner Ausgabe stammt, der Vorlage nicht immer sklavisch gefolgt ist.

Am Schluß des Kapitels bieten beide Textzeugen in alphabetischer Folge eine im Großen und Ganzen übereinstimmende Liste von Abkürzungen. Im Lyoner Druck ist sie voller Fehler, die zum Teil auf dem Unvermögen beruhen die Kürzungszeichen und Buchstaben wiederzugeben, teils auf Druckfehlern. Einige Kürzungen fehlen hier, andere dort. Der alte Druck hat den einen Vorzug, daß die Transskriptionen mitgeteilt sind, die in Rostagnos Handschrift fehlen.

An das Abkürzungskapitel schließt sich in beiden Fällen ein Abschnitt über die sechs Punkte, 'scilicet copulativus, abbreviatus, interrogativus, suspensivus, distinctivus, conclusivus'. Wieder ist der Florentiner Wortlaut Rostagnos breiter als der Lyoner Druck, der die erste Hälfte des Kapitels fortgelassen hat. Indessen kann dieser — oft verderbt, z. B. 'sine ponto' statt 'sine puncto' — gelegentlich zur Textverbesserung beitragen, so wenn er richtig 'iste quadam vocis gravitate profertur' statt 'punctus iste quadam vocis grammaticae profertur.' Der Druck endet unmittelbar nach Behandlung der Punkte: 'ecce punctus inclusivus, et hoc de tota orthographia dicta sufficiant. DOE GARTIAS (sic), AMEN', die Handschrift bespricht dagegen noch die Akzente.

Nordfranzösischen Ursprungs dürften die 'Regule de modo titulandi' sein, die durch eine Pergamenthandschrift der Collection Mancel in Caen<sup>1)</sup> auf uns gekommen sind. Dieser eigenartige Traktat gehörte einst dem Engländer John Spencer Smith, wurde von ihm Caen 1840 in Facsimili, dann Rouen 1841 im Druck<sup>3)</sup> herausgegeben und bei letzterer Ausgabe nicht nur p. 14 sqq. der Abhandlung des Johannes Gerson de laude scriptorum angehängt, sondern direkt Gerson zugeschrieben.

Daß der 'Tractatulus de laude scriptorum doctrine salubris ad Celestinos et Cartusienses, ymo ad totam ecclesiam generaliter ordinatus, Lugduni a. D. MCCCCXXIII in Aprili per mag. Johannem de Gersonno, cancellarium Parisiensem' den 'Regule' unmittelbar vorausgeht, kann Gersons an sich mögliche Urheberchaft der Abkürzungslehre noch nicht be-

<sup>1)</sup> Vgl. Delisle in der Histoire littéraire de la France. XXXII 593.

<sup>2)</sup> Die Reproduktion ist sehr selten, war mir aus der Bibliothek meines Schülers B. Bischoff zugänglich und hat den Titel: Quaedam regule de modo titulandi seu apificandi pro novellis scriptoribus copulate, tractatulus nunc primum in lucem datus ad fidem, imo etiam ad similitudinem codicis seculo quinto decimo exarati asservatique in bibliotheca propria, edidit Ioannes Spencer Smith, Cadomi Normannorum MDCCCXL.

<sup>3)</sup> Ioannis Carleri dicti de Gersono de laude scriptorum tractatus, accedunt eiusdem quedam regule de modo titulandi seu apificandi pro novellis scriptoribus copulate, edidit Iohannes Spencer Smith Anglus ad fidem codicis membranacei, seculo XV<sup>o</sup> exarati et in bibliotheca propria asservati, Rothomagi Normannorum 1841. — Von diesem Druck, der in Einzelheiten nicht ganz zuverlässig ist, sind nur wenige Exemplare in öffentlichen Bibliotheken. Ich konnte vor vielen Jahren das Exemplar der Univ.-Bibl. Göttingen benutzen.

weisen. Gegen Gerson als Verfasser spricht, daß die Regeln in der sonstigen — freilich nicht ganz von mir durchforschten — Gersonüberlieferung zu fehlen scheinen. In die Zeit des Kanzlers werden sie gehören.

Wir haben es in der Abhandlung (Anhang Nr. 3) hauptsächlich mit den allgemeinen in der gotischen Schrift üblichen Kürzungszeichen für einzelne Buchstaben und Silben zu tun. Der Autor erörtert, wann und wie sie angewendet werden sollen, wann nicht. Daß sich zahlreiche Schreiber in Frankreich während des 15. Jhd. gerade nach diesen Vorschriften gerichtet hätten, muß schon jetzt bezweifelt werden. Vielleicht gelingt es einmal nach gründlicher Erforschung der Schriftgewohnheiten des ausgehenden Mittelalters festzustellen, daß die Regeln der Praxis irgend eines bestimmten, wahrscheinlich kleinen Kreises von Schreibern wirklich entsprechen.

Am häufigsten stellte das Mittelalter die lateinischen Abkürzungen registermäßig und zwar zumeist in alphabetischen Listen zusammen. Die aus der Antike übernommenen *Laterculi notarum* und die Verzeichnisse, die man der richtigen Schreibung wegen gefertigt hatte, sind schon erwähnt. Die nun noch zu besprechenden sollten gleich den alten Listen der *Notae iuris* hauptsächlich dem Lesen dienen, die Entzifferung erleichtern. Zweifel kann man, ob Aufzählungen in der aus Maria-Laach stammenden Handschrift S. 218 der Univ.-Bibl. Bonn<sup>1)</sup> und aus Gouda in Berlin<sup>2)</sup> Ms. theol. lat. oct. 10 sich mehr an die Leser oder an die Schreiber richten. Die in den Niederlanden entstandene Berliner Liste ist erst um 1500 niedergeschrieben, die Bonner aus Maria-Laach folgt Notizen und Excerpten meist grammatikalisch-glossographischen Charakters und führt ihrer Schrift nach ins 11. Jhd. zurück, bringt Kürzungen, die von insularen Schreibern bevorzugt wurden. Das Kürzungsverzeichnis eines spanischen Schreibers vom Ende des Mittelalters in Escorial & III 32 hat zwar alphabetische Ordnung, ist aber auf halbem Wege stehen geblieben, da es keine Transskriptionen bietet, also für die Erlernung sowohl des Kürzungsschreibens wie des Kürzungsentzifferns nicht recht brauchbar gewesen ist.<sup>3)</sup>

Die Anschwellung der juristischen und staatswissenschaftlichen Literatur, der Erlasse, Gesetze und Gesetzbücher mit ihren Erklärungen und das Anwachsen der darin gebrauchten meist suspensiven und dadurch oft schwer verständlichen *Notae* hatte in den letzten Zeiten des römischen Reiches die *Laterculi* hervorgerufen. Ganz ähnlich wurden wieder seit dem 14. Jhd. Hilfsmittel nötig, um die abkürzungsreichen civilistischen und namentlich kanonistischen Werke verständlich zu machen. Ein direkter Zusammenhang zwischen den spätantiken und den spätmittelalterlichen Listen scheint nicht zu bestehen, wiewohl einzelne alte *Notae iuris* sich durch die Jahrhunderte hindurch gerettet haben.

Die juristischen Abbiaviaturenverzeichnisse sind entweder mit den großen Summen und Breviarien, den Kompendien und Materialübersichten über die Rechtsbücher, verbunden oder in kleine einleitende Lehrbücher gesteckt. Roderich Stinzing hat in seiner Geschichte der populären Literatur des römisch-kanonischen Rechts in Deutschland am Ende des 15. und im Anfang des 16. Jhd., Leipzig 1867, S. 7 ff. eine Reihe der gedruckten Stücke besprochen. Von einer vollen Erfassung der massenhaft in Handschriften und

<sup>1)</sup> Ausführlich beschrieben bei E. Steinmeyer, *Althochdeutsche Glossen*. IV 388—395. Abdruck des Verzeichnisses in meinem Anhang Nr. 4.

<sup>2)</sup> In V. Rose Katalog Nr. 378. Eine Abschrift verdanke ich B. Bischoff. Vgl. Anhang Nr. 5.

<sup>3)</sup> Abdruck im Anhang Nr. 6.

Wiegendruckten vorhandenen Texte sind wir noch weit entfernt. Reizlos und unwichtig wäre es nicht, wollte man diesen propädeutischen Werken einmal gründlich nachgehen. Die Geschichte der Rechtswissenschaften, des juristischen Lehrbetriebes, die Gelehrten-geschichte schlechthin würde manche Bereicherung dadurch erfahren. Auf jeden Fall können die wenigen, die sich heutzutage an die mittelalterlichen Rechtshandschriften wagen, durch die alten Abbiaturverzeichnisse zum Verständnis vieler Zitate geführt werden. Gewiß hieße es Zeit und Mühe verschwenden, wenn man all die Hunderte von Textzeugen für die Kürzungslisten auf jede Einzelheit hin prüfen würde. Aber dahin sollte man doch einmal kommen, daß man aus der vielfach fehlerhaften Ueberlieferung der gekürzten Schriftstellernamen, Büchertitel und Rechtsformeln einen zuverlässigen Text konstituierte und einen Ueberblick über die allerdings recht verschlungenen Wege gewänne, die die juristischen Listen gegangen sind.

Schon in der zweiten Hälfte des 14. Jhd. erscheint eine noch ziemlich kurze 'Tabula abbreviatarum' in Verbindung mit der Summa casuum conscientiae des Dominikaners Bartholomaeus de S. Concordio († 1347), einem bald 'Pisana', bald 'Pisanella', bald 'Magistrucchia' genannten, viel gelesenen, viel abgeschrieben, mehrfach gedruckten Werke großen Einflusses. Die Tabula hat zuletzt E. Rostagno aus Florentiner Handschriften herausgegeben<sup>1)</sup>; sie beginnt mit dem freilich oft variierten Satze: 'Iste que sequuntur declarationes (oder: Iste sunt declarationes) de breviaturis sive de vocibus doctorum et librorum que in hac summa confessorum nominantur seu ponuntur' und pflegte an erster Stelle 'Ac. Accursius' zu haben, 'Al. Albertus' folgen zu lassen. Außer den Namen zitierter Autoren kommen einige Ausdrücke, wie 'ar. argumentum, C. codice, c. capitulo, glo. glosa, op. opinio, t. titulo, § paragrapho' u. a., vor. Diese vielerorts nachweisbare Liste wurde im 15. Jhd. unter geringen Abweichungen auch mit den Handschriften und Drucken des von Niccolò da Osimo verfaßten Supplementum summae Pisanellae vereinigt<sup>2)</sup> und ward weiterhin eine Grundlage für den um 1445 verfaßten Modus legendi abbreviaturas in utroque iure<sup>3)</sup>, der die beliebteste Rechtsencyklopädie im 15. Jhd. war. Der die Abkürzungen vorführende Teil wird eingeleitet durch die Worte: 'Praemissis itaque nominibus et divisionibus librorum utriusque iuris cum modis allegandi in ipsis, nunc pro breviaturis glossarum legendis subiungam quoddam alphabetum, in quo communiore saltem abbreviaturae textuum et glossarum iuris continebuntur, quod sic incipit: A vel B etc. Quaecunque literarum alphabeti posita sola in testibus iuris maxime decre. signat nomen proprium viri vel mulieris, ut *Arnoldus*, *Bernardus*, et sic de aliis, ut de testibus ex parte *A*, id est *Adae* et sic de aliis, *Ab*. id est *Abbas* scilicet *Lapus*, *Ac*. vel *Accur*. id est *Accursius*, glossator in legibus usw.' Neben den Namen erscheinen ziemlich viele Kürzungen für einzelne Termini und das Ganze ist relativ lang. Der alphabetischen Liste<sup>4)</sup> folgen die Tituli utriusque iuris mit den für sie üblichen Kürzungen in der Reihenfolge der Bücher. Urheber dürfte

<sup>1)</sup> Rivista delle biblioteche e degli archivi. VI (1896) p. 148 sqq.

<sup>2)</sup> Vgl. Fumagalli in der Rivista. VI 185 sqq. und Rostagno.

<sup>3)</sup> Vgl. außer Stintzing, a. a. O. S. 18 ff. J. de Waal, De Modus legendi abbreviaturas in utroque iure, oudste proeve eener regtsencyclopedie uit de vijftiende eeuw, Amsterdam 1868 (aus den Verslagen en Mededeelingen der Koninklijke Akademie van wetenschappen, afdeeling letterkunde, Deel XI) und die gleich zu nennenden Abhandlungen von Rostagno und Omont.

<sup>4)</sup> Abgedruckt und mit den beiden vorgenannten Listen verglichen hat sie Rostagno in der Rivista delle biblioteche e degli archivi. VII 141 sqq.

ein Italiener gewesen sein, der Hauptbearbeiter einer erweiterten Fassung ein Pariser Jurist vom Ende des Jahrhunderts. Die zahlreichen Handschriften sind noch nicht zusammengestellt, an Druckausgaben hat zuletzt H. Omont nicht weniger als 68 nachgewiesen.

Außerdem gibt es handschriftlich und gedruckt viele kurze und lange Verzeichnisse juristischen Charakters, die man wenig oder gar nicht untersucht hat. So einen langen Schriftstellerkatalog und eine kurze 'Tabula abbreviationum' von der mit der Summa Pisana zusammenhängenden, verschiedentlich herausgegebenen Summa casuum conscientiae des Minoriten Angelus de Clavasio († 1494), so eine 'Declaratio de breviaturis positae in summa' in einem Florentiner Exemplar der Summa Anthonini, eine ausführliche Uebersicht von Abbrüviaturen der Namen und Ausdrücke in einer 1467 geschriebenen Handschrift der Universitätsbibliothek Greifswald<sup>3)</sup> und viele andere. R. Stintzing besprach (S. 9 ff.) ein Schriftchen, das offenbar schon zu Anfang des 15. Jhd. in den Niederlanden kompiliert und als 'Idioma novum sive concordantiae iuris utriusque' gedruckt wurde. Auffällig ist darin, daß die Abbrüviaturenliste einmal direkt Bezug nimmt auf eine mittelalterliche Bibliothek in Brügge: 'Di. de re. iur. id est digitus de regulis iuris et est liber quidam sic dictus et habetur Brug. in libraria Augustinensium'<sup>4)</sup>. Eine Bearbeitung desselben Werkes ging<sup>5)</sup> 1495 aus der Kölner Offizin von Heinrich Quentell als 'Repertorium aureum (!) enchiridion idioma novum appellatum' hervor (Hain 13874). Der Herausgeber beruft sich auf ein Exemplar der Kölner Bursa Laurentina, 'quod iam decennio in arcivis sine fructu sicut ignis in venis abstrusus latuit'. Das im Anhang als Nr. 7 von uns wiederholte — aber nicht korrigierte und erläuterte — Verzeichnis stimmt nach Stintzing mit der älteren Form fast wörtlich überein. Verschiedene alte Irrtümer sind wiederholt, andere neu eingeschlichen.

Ich füge dem 'goldenen Behälter' noch (Anhang Nr. 8 und 9) zwei Tabulae aus Münchener Codices an, die sowohl untereinander wie mit dem 'Modus legendi' und dem 'Repertorium aureum' verwandt sind, und mache darauf aufmerksam, daß einer der beiden ins 14. Jhd. zurückgeht.

Wenn ich mich nach längerem Zögern entschloß auch von den spätmittelalterlichen juristischen Verzeichnissen einige anhangsweise abdrucken zu lassen, so tat ich das, weil ich dem gelehrten Leser hinlänglich große Proben der erörterten Literaturgattung glaubte schuldig zu sein. Bei sorgfältiger Interpretation der Einzelheiten, einer Arbeit, in die ich mich als Nichtjurist nicht verlieren mochte, werden sich viele Fehler der Schreiber und Drucker unschwer beseitigen lassen. Hätte ich im Ernst Textkritik an diesen Stücken üben wollen, würde ich überdies gezwungen gewesen sein viele andere Handschriften und Drucke heranzuziehen. Ich werde froh sein wenigstens einen Anstoß zur Erforschung dieses vielbenutzten Handwerkszeugs der Juristen des 14.—16. Jhd. gegeben zu haben. Ohne Zweifel wird es noch viel Mühe kosten — wenn man sie sich überhaupt machen will — die Geschichte all der genannten und anderen Listen juristischer Abkürzungen zu entwirren.

<sup>1)</sup> Bibliothèque de l'École des chartes. LXIII (1902) p 7 sq.

<sup>2)</sup> Vgl. Rostagno in der Rivista etc. XI 168 sq.

<sup>3)</sup> Vgl. Th. Pyl, Die Rubenow-Bibliothek, Greifswald 1865, S 25 f.

<sup>4)</sup> Die Behauptung von Stintzing S. 13, es läge eine falsche Auflösung der Abbrüviatur vor, die eigentlich Dinus nicht Digitus bedeuten solle, wird falsch sein. Denn es gibt tatsächlich einen 'Digitus'.

<sup>5)</sup> Vgl. Stintzing S. 14 ff.

In sehr viel bescheidenerem Umfange haben sich die übrigen Disziplinen Hilfsmittel geschaffen, die zumeist der Lesung abgekürzter Autorennamen, Büchertitel und einiger Fachausdrücke dienen sollte. Nur zuweilen und kurz haben Lexikographen, Exegeten, Mediziner, Historiker u. a. einleitungsweise die in ihren Texten gebrauchten Abbrüviaturen der Namen etc. zusammengestellt. So sagt Papias (saec. XI) vor seinem Vocabular<sup>1)</sup>: 'At vero quorundam etiam auctorum nomina ad eorundem verborum auctenticum primis quibusdam litteris, quorum quosdam subnotabimus, prescribentur.

*Isidorus Is.*

*Ambrosius Amb.*

*Augustinus Aug.*

*Gregorius Gre.*

*Hieronymus Hieron.*

*Priscianus Pri.*

*Boetius Boet.* — Quicquid autem in omnibus paene libris Prisciani, Boetii aliorumque invenimus iisdem notatur apicibus.

*Commentum super Boetium com. Boet.*

*Remigius Rem.*

*Horatius Hor.*

*Beda Be.*

*Cicero Cic.*

*Origenes Orig.*

*Hippocrates Hip.*

etc. De gestis Langobardorum, Romanorum, de historia Eusebii ecclesiastica, Orosius, Gallienus, Placidus, Eucharius, Virgilius, commenta Virgilii, Horatii, Iuvenalis, Martiani et ceterorum, quos supersedemus, Aimo, Plato, Fulgentius.' In der 'Doctrina perutilis super correctionem bibliae' findet man<sup>2)</sup> 'Nota quod per unum .h. Ebreus, per unum .g. Grecus, per duo Gregorius, per unum .i. Ieronimus, per unum .a. antiquus, per .ay. Aymo, per .ag. Agustinus, per unum .m. modernus, per unum .r. Rabanus, per unum .b. Beda, per .ber. Bernardus, per .ios. Iosephus, per .can. Cantuariensis, per .phy. Phylippus, per .pa. Paschasius, per .gl. glosa, per .LXX. septuaginta, per .or. Origenes, per unum .y. Ylarius, per .ys. Ysidorus annotatur. (Nachtrag:) Per .an. Andreas, per .ro. Rodulphus, per unum .P. Paulus, per unum .s. Senonensis, per .st. Strabus, per unum .d. David, per .sy. (Symmachus)'. Ziemlich belanglos ist das 'Verzeichnis biblischer Abbrüviaturen', d. h. der Büchertitel etc., in Trier 1925 fol. 42 saec. XV.

Aus einem Florentiner Exemplar saec. XIV. von Tacuinus hat E. Rostagno die Aufzählung der zitierten medizinischen Schriftsteller wiedergegeben<sup>3)</sup>. Ich halte es für überflüssig Beispiele solcher Listen zu häufen, die ja längst nicht den Umfang und den Einfluß der juristischen gehabt haben.

Besondere Erwähnung verdienen jedoch die scholastischen Handschriften mit ausgedehnten Tabulae abbreviatarum. Bisher sind sie mir nur in einzelnen Codices mit Werken des Albertus Magnus und Thomas von Aquino aufgefallen. Wahrscheinlich wird es anderen Handschriftenforschern, die sich viel mit der Scholastik beschäftigen, an anderen Beispielen nicht fehlen.

In allen drei Fällen (Anhang Nr. 10—12) handelt es sich nicht um Verzeichnisse, die von den Autoren selbst, sondern von Abschreibern stammen und sich auf die bestimmten Exemplare beziehen, infolgedessen keine weitere Verbreitung gefunden haben. In München

<sup>1)</sup> Vgl. G. Goetz im Corpus glossariorum Latinorum. I (1923) p. 178. Man beachte auch die Abweichungen in den Mitteilungen von Rostagno, Rivista delle biblioteche. XI 169.

<sup>2)</sup> Rostagno l. c. XI 166.

<sup>3)</sup> l. c. VII 138.

lat. 10064, auf welche Handschrift mich 1917 M. Grabmann aufmerksam machte, heißt es ausdrücklich: 'Breviature in presenti libro'. Sowohl im Augsburger wie im Nürnberger Manuskript ist die Rücksichtnahme auf die der Kürzungen wenig Kundigen betont. Im Gegensatz zu den juristischen Abkürzungslisten treten die Namen der Autoritäten zurück hinter den gekürzten Wörtern des sonstigen Wortschatzes. Gibt es derartige Verzeichnisse nicht auch in Wiegendrucken?

Fraglich ist, ob man je im Mittelalter Abkürzungslisten verfertigt hat, die nicht von einem bestimmten Text oder einer bestimmten Literaturgattung ausgingen, Listen, in denen man den Versuch machte, allgemeingültige Hilfen für die Entzifferung von Texten verschiedenartiger Fächer zu liefern. Ansätze dazu kann man in den 'Orthographien' erblicken (vgl. oben S. 20 f.) und wahrscheinlich in dem Verzeichnis, auf das ich vor einem Jahre in der Landesbibliothek Fulda stieß<sup>1)</sup>. Die Handschrift C. 4. 8°, die fol. IV das Exlibris der 'Publica Fuldensis Bibliotheca' von 1776 trägt, aber sonst seine Provenienz nicht verrät, nur durch den Lautstand der wenigen vorkommenden deutschen Wörter ins Bayerische weist, enthält auf seinen sieben reskribierten (unterer Text liturgisch saec. XIV/XV) Pergamentblättern (11 × 16 cm), von denen eins und sieben als Umschlag zu betrachten sind, also auf fol. 2<sup>R</sup>—6<sup>V</sup> nicht mehr und nicht weniger als ein Lexikon des 15. Jhd. von etwa 500 Abkürzungen. Durch die Ausführlichkeit und Mannigfaltigkeit übertrifft es alle mittelalterlichen Vorgänger. Die Autorennamen spielen eine geringe Rolle. Viele Wörter kommen vor, die in verschiedenen Fächern gebräuchlich sind, andere stammen aus der Grammatik, andere aus ausgesprochen kirchlicher, theologischer Literatur, aus erbaulichen und liturgischen Texten. Ganz ausgeschlossen ist es ja nicht, daß die Liste doch die Abbreviaturen eines einzelnen Werkes verzeichnet. Wahrscheinlicher ist mir aber einstweilen, daß da irgend jemand auf Grund weiterer Lektüre eine reiche Auswahl von Abkürzungen geboten hat, die er bald hier, bald dort beobachtet hatte. Ein im ganzen und auch in Einzelheiten ähnliches Werk haben wir als 'La nova Regoletta, nella qual troverai ogni sorte de abbreviature usuale; et allo incontro de tutte le parole abbreviate haverai esse parole destinte per ordine de alphabeto' in einem Brescia 1534 gedruckten Büchlein, auf das H. Omont<sup>2)</sup> die Aufmerksamkeit der Gelehrten gelenkt hat. Da sind bereits fast 800 Abbreviaturen in der Ordnung des Alphabets wiedergegeben. Am Schluß stehen Kürzungen 'De littera c, p- und q-Kürzungen, die Zeichen für *hic, hec, hoc* und einige andere. Vielleicht hat der Sammler das umgekehrte geschwänzte *c*, das *con* zu bedeuten pflegt, für *z* gehalten, wie ja ähnlich *ç* und *z* oft miteinander verwechselt werden, oder einfach den *y*-Abkürzungen *con*-Abkürzungen folgen lassen, da er über *z* nichts zu sagen wußte. Die modernen Lexica abbreviatarum verzeichnen eine viel größere Fülle, Adriano Cappelli in der letzten Ausgabe nicht weniger als 14000. Aber gerade wenn man die mittelalterlichen Verzeichnisse mit Cappelli vergleicht, wird man den alten Sammlern die Achtung nicht versagen.

<sup>1)</sup> Dank dem Entgegenkommen von Direktor Dr. J. Theele konnte ich das Ms. auch in München benutzen.

<sup>2)</sup> Dictionnaire d'abréviations Latines publié a Brescia en 1534: Bibliothèque de l'Ecole des chartes LXIII (1902) Ein Exemplar des sehr seltenen Büchleins wurde auch in der Trivulziuna zu Mailand nachgewiesen, l. c. LXIV 214.

## Textanhang.

Im folgenden werden als Proben einige mittelalterliche Traktate über Abkürzungen und Listen von Abkürzungen aus Handschriften und Inkunabeln abgedruckt. Da die Ueberlieferung noch wenig durchforscht ist, habe ich von stärkeren textkritischen Eingriffen abgesehen. Aus drucktechnischen Rücksichten sind die Abbrüviaturen oft mehr beschrieben als imitiert.

## 1. Laterculus notarum eines Humanisten des 15. Jahrhunderts.

MUENCHEN Staatsbibl. lat. 466 fol. 113<sup>R</sup>—113<sup>V</sup>, von Hartmann Schedel 1453 in Nürnberg geschrieben, d. h. kopiert, nicht verfaßt. Einzelne Nachträge und Erklärungen sind von Schedel in Klammern beigegeben. Vgl. oben S. 14.

f. 113<sup>R</sup>Breviature in poesi.<sup>1)</sup>

Quoniam quidem et oratores et historiographi omnesque prosarum scriptores autentici literis vel simplicibus vel pluribus plenas dictiones suis codicibus annotatas reliquerunt, unde et Donatus grammaticus in edicione maiore dicit<sup>2)</sup>: 'Omnia prenomina aut singulis litteris notantur, ut *C. Cesar .L. Cathelina* aut binis, ut *C.n. Pompeius* aut ternis, ut *Sex. Roscius*, hec atque multe alie, quoniam lectoribus quandoque et errorem et fastidium generant, statui eos secundum ordinem alphabeti cum suis integris dictionibus annotatis in hunc modum redigere.

A. Aulus.	Clau. Cladius.
B. Bibulus.	Cl. clarus.
C. Gaius. (debet scribi C., sed pronun- ciari G).	F. filius.
D. Decius.	G. Gaius.
Au. Augustus.	Kl. kalende.
Cos. consul.	L. Lucius.
Coss. consules.	M. Marcus.
Dr. Drusus.	T. Titus.
Gn. Gneus.	C. Cesar.
	L.Q.f.im. idest Lucius Quinti filius imperator.

(Item propria nomina semper debent signari litteris maiusculis).

S.C.F. Senatus consultum factum est.

Sillanus > coss. idest consules.  
Murena >

Ircius > idest imperatores.  
Pansa im. >

S.P.Q.R. idest senatus populusque Romanus. (Sed Moderni sic interpretantur: Stultus Populus Querit Romam).

Procos. idest proconsul. (Proconsul est sicut vicerektor scil. qui fuit loco consulis).  
procoss. idest proconsules.

pr. idest pretor < (urbanus)  
< (provincialis)

<sup>1)</sup> Ueberschrift rot.

<sup>2)</sup> Vgl. oben S. 16.

prt. idest pretores.  
 p.f. idest Publii filius.  
 p.p. idest pater patrie.  
 ques. idest questor (sed dicuntur iam collectores).  
 Q.F. idest Quinti filius.  
 L.F. idest Lucii filius.  
 M.C. Marcus Cicero.  
 B.M.F. idest Bene meriti fecit (id est propter bene meritum).  
 P.R. idest populus Romanus.  
 R.P. idest respublica.  
 Cos.des. idest consul designatus.  
 Coss.des. idest consules designati.  
 Pref. idest prefectus.  
 D.M.S. idest diis manibus sacrum (idest sacrificium).

f. 113<sup>v</sup>

(Duo Decii clarissimi viri Romani, quorum unus armatus in equo precipitavit se in baratrum, quod tunc patens fuit. Quare pro ipsius maxima laude diis manibus etc. et diis habitantibus apud inferos).

Ci.au.im. idest Citero Augustus imperator.  
 M.C.im. Marcus Cicero imperator.  
 Ser. idest Servius.  
 Sp. idest Spurius.  
 S.C. idest senatus consultu.  
 Tr.pl. idest tribunus plebis (tribuentibus ius plebis).  
 Tr.mil. idest tribunus militum.  
 Trr.pl. idest tribuni plebis (zunftmaister et 3 fuerunt).  
 Trr.mil. idest tribuni militum.  
 Edil.cur. idest edilis curulis.  
 P.C. idest patres conscripti.  
 Quir. idest quirites.

Quod differe facit prenomen dicimus esse,  
 Ast nomen proprie positum sibi vendicat omnis.  
 Cognicio vera genus et cognacio ponit.  
 Quod dabit eventus agnomen iure vocabis.  
 Anno LXIII in Nur(enberga).<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Das Datum rot.

2. Abkürzungsvorschriften in Orthographien des 14. und 15. Jahrhunderts.  
 FLORENZ, Laur. Ashburnham Ms. 1893 vom Jahre 1406, fol. 122<sup>v</sup> sq.,  
 LYON, Stadtbibliothek, Druck von etwa 1480.

Vgl. oben S. 20 ff. Ich folge im allgemeinen dem Abdruck Rostagnos in der Rivista delle biblioteche e degli archivi XI, 162 sqq., gebe die Stellen, die der Lyoner Druck auch hat, und seine Abweichungen im Apparat wieder.

Quoad breviationes autem notet scriptor, quod dictio breviatur non tantum subtractione unius littere aut plurium, sed subtractione tam unius sillabe quam plurium.

Quoad subtractionem tam unius littere quam plurium notandum, quod titulus superlinearis in dexteram recte ductus loco 'r', ut am<sup>o</sup> et frat<sup>e</sup>; supra vero muta ponitur pro 5 'ra', ut nig<sup>o</sup>, pul<sup>o</sup>, pro quo titulo etiam ponitur supra 'a', ut nig<sup>a</sup> et pul<sup>a</sup>; quod quidem sic supra positum ponitur etiam pro 'u' et 'a' quam pro 'n' et 'a', ut aq<sup>u</sup> pro 'aqua' et ag<sup>a</sup> pro 'agna'. Similiter etiam 'e', 'i' et 'o' pro 'n' vel 'r' et se ipsis ponuntur; pro 'n', ut ig<sup>u</sup>, igt<sup>u</sup> et igro pro 'ignitus', 'igneus' et 'ignoro'; pro 'r', ut ag<sup>stis</sup>, ag<sup>pa</sup>, eg<sup>tus</sup> pro 'agrestis', 'agripa' et 'egrotus'.

10 Titulus vero tremulatus in deorsum ductus ponitur pro 'er', ut ag<sup>e</sup> et ac<sup>e</sup> pro 'ager' et 'acer'. Titulus vero sursum revolutus ponitur pro 'ur', ut sa<sup>u</sup> et fa<sup>u</sup> pro 'satur' et 'fatur'.

Titulus vero infra revolutus ponitur pro 'us', ut alb' et doct' pro 'albus' et 'doctus'. Quo quidem titulo caveat scriptor abuti pro 's' tantum, ut sic deu' pro 'deus', vel pro 'uus', ut eq' pro 'equus'.

15 Ad breviandum 'tamen' et 'tantum' accipitur prima et ultima littera dictionis cum titulo supra, ita quod tñ facit tamen et tm facit tantum.

'hic', 'hec', 'hoc' breviantur sic: h̄, h̄, h̄. Caveat ergo scriptor, ne breviando 'hoc' tangat 'h' titulo et ne desistat tangere 'h' breviando 'hec'.

'qui' sic breviatur q.

20 'que' nomen sic breviatur q̄, sed coniunctio sic breviatur q<sub>3</sub>.

'quam' nomen sic breviatur quā vel q<sup>a</sup> vel q<sub>3</sub>; alterius vero partis sic q̄<sub>3</sub>.

'quod' nomen sic breviatur qd̄, coniunctio vero sic q̄.

1—S. 31 Z. 33. (Q)uoad breviationem breviter notandum est, quod 'tantum' breviatum debet scribi per 't' et 'm' cum titulo supraposito, 'tamen' per 't' et 'n' cum titulo supraposito (vgl. Z. 15—16). Syllaba vero in 'ur' desinens debet abbreviari per titulum sursu(m) revolutum ultime syllabe littere suprapositum (vgl. oben Z. 11 ff). Sed desinens in 'us' (ns Druck!) per titulum infra revolutum ultime littere suprapositum (vgl. oben Z. 12 ff). Breviatur etiam dictio quandoque littera quandoque syllaba ultime littere supraposite. Nam 'mihi', 'tibi', 'sibi' breviantur sic m̄, t̄, s̄. Sed 'absolute' et 'possibile' (possibise Druck!) breviantur sic syllaba supraposita, sic abso possi (Vgl. oben S. 31 Z. 30). De 'quam', 'quod' et 'que' partibus indeclinabilibus in q littera sufficienter dictum est, quare hic curra(!) non est dicere (vgl. oben Z. 20 ff). Unde versus:

Fit 'tantum' titulo cum tm, fit 'tamen' ex t et n.

'Ur' sursum titulus, u<sub>3</sub> 'us' infra revolutus.

Verba supraposita post littera syllaba curtat.

*Lyoner Druck.*

20 ff. Nota, quod 'que' nomen et 'que' coniunctio, ut differunt in significato, sic differunt in pronunciatione et scriptura; nam que nomen debet scribi extensum, que coniunctio debet scribi q; Item 'quam' nomen scribitur sic quam, cum autem sit alterius partis, sic debet q̄. 'Quod', quando est nomen, debet scribi per d (qd); quando est coniunctio, debet scribi cum titulo a tergo subducto, ut sic q̄. *Lyoner Druck im orthographischen Teil unter Q.*

Huiusmodi autem titulis sublinearibus sic breviantur sillabe, ut p̄ pro 'per' p̄ pro 'pro', pp̄ pro p̄pt̄ vel 'propter'.

Huiusmodi autem figuris linearibus breviantur sillabe τ̄ pro 'et', ϖ̄ pro 'con', b̄ pro 25 'bus', b̄₃ pro 'bum', b̄₇ pro 'bet' et ϖ̄₁ pro 'rum'.

Quoad breviationem vero factam per subtractionem tam unius sillabe quam plurium sillabarum, nota, quod vel supra primam sillabam dictionis scribitur sua finalis lettera, ut m̄, t̄, s̄, ī pro 'michi', 'tibi', 'sibi', 'ibi', vel supra primam sillabam vel secundam scribitur ultima sillaba, ut ab<sup>te</sup>, abso<sup>to</sup> pro 'absolute', et po<sup>lo</sup>, posi<sup>lo</sup> pro 'possibile'. 30

Animadvertat autem dilligentius lector, quod eadem breviatura in diversis materiis vel scientiis diversa significat, ut in grammatica sb̄m significat substantivum, in logica vero subiectum. Sex(!) me<sup>co</sup> potest significare: 'metrice', 'methaphorice', 'metafisice' et 'meccanice'. De quibus et quibusdam aliis ad rudium instructionem hec subiunguntur exempla.

	Ab <sup>to</sup> <absolutus>.	bti <sup>do</sup> <beatitudo>.	
	ab <sup>ta</sup> <absoluta>.	cico <sup>a</sup> <ciconia>.	20
	ab <sup>ti</sup> <absolutum>.	ϖ̄ns <consequens>.	
	accēna <accidentia>.	dau <sup>o</sup> <daviticus>.	
5	adūe <sup>rut</sup> <advenerunt>.	dub <sup>o</sup> <dubitatio>.	
	afflu <sup>a</sup> <affluentia>.	drīā <differentia>.	
	alti <sup>do</sup> <altitudo>.	drīē <differentie>.	25
	amb̄ <ambrosius>.	dī <dicitur>.	
	añs <antecedens>.	eui <sup>a</sup> <euidencia>.	
10	apls <apostolus>.	excip <sup>2</sup> <excipitur>.	
	argu <sup>ti</sup> <argumentum>.	ex <sup>m</sup> <exemplum>.	
	argu <sup>r</sup> <arguitur>.	ex <sup>a</sup> <exempla>.	30
	aϖ̄ <aristoteles>.	feli <sup>tas</sup> <felicitas>.	
	auḡ <Augustinus>.	forti <sup>do</sup> <fortitudo>.	
15	asūprūt <asumpserunt>.	fa <fabula>.	
	acci <sup>bāt</sup> <accipiebant>.	fl'a <falsa>.	
	b'to' <bartolus>.	fal'l'a f<allacia>.	35
	barto' <bartolomeus>.	grama <sup>ca</sup> <gramatica>.	

34 ff.: <S>unt alie abreviationes, de quibus hec exempla ad instructionem rudium subiunguntur, ut: . . . L.

1-3 abso pro abasolntio L.	20 cico pro ciconia L.
4 acci pro accidentia L.	21 cumsequens L.
5 adue pro aduenire L.	22 dñicus pro dominicus L.
6 afflu pro affluentia L.	25, 26 fehlen L.
7 alti pro altitudo L.	27 eui pro euidencia L.
8 amborsius L.	23 ex pro excipitur L.
11 ar pro argumentum L.	29 ex pro exemplum L.
12 a2 pro arguitur L.	30 ex pro exempla L.
14 fehlt L.	31 feli pro felitas L.
15 assumpse pro assumpserunt L.	32 forti pro fortitudo L.
16 fehlt L.	33 fa pro fabula L.
17 fehlt L.	34 fehlt L.
18 barth pro aertholomeus L.	35 gr̄a pro grammatica L.
19 beatitu pro beatitudo L.	

	g̃g̃ (gregorius).	q <sub>3</sub> (quia).	60
	g̃na (genera).	q <sup>o</sup> (quo).	
	g <sup>3</sup> (genus).	quō (quoniam).	
40	.i. (idest).	qō (questio).	
	lati <sup>do</sup> (latitudo).	qdra <sup>a</sup> (mit a-Zeichen darüber) (quadragesima).	
	leti <sup>a</sup> (letitia).	quin <sup>ma</sup> (quingagesima).	65
	mali <sup>a</sup> (malitia).	re <sup>a</sup> (regula).	
	medi <sup>a</sup> (medicina).	rō (ratio).	
45	nati <sup>as</sup> (nativitas).	.s. (scilicet).	
	no <sup>ds</sup> (notandum).	sapiā (sapientia).	
	noti <sup>a</sup> (notitia).	saniā (!) (sententia).	70
	oro (oratio).	sig <sup>re</sup> (singulare und significare).	
	ō (opinio und oratio).	tpr <sup>le</sup> (temporale).	
50	oīo (omnino).	videl <sub>3</sub> (videlicet).	
	p <sub>3</sub> (patet).	ṽ <sub>3</sub> (valet).	
	pot̃ (potest).	v <sub>3</sub> (videlicet).	75
	p <sup>t</sup> (post oder potest).	vg <sup>3</sup> (ugolinus?).	
	po <sup>le</sup> (possibile).	vg <sup>3</sup> (v schräg durchstrichen) (virgilius).	
55	possō (possessio).	vl <sup>e</sup> (universale).	
	ps (mit i darüber) (proximus).	xps (christus).	
	ps (psalmus).	ih's (iesus).	80
	ps (mit i darüber) (priscianus).	zacha <sup>as</sup> (zacharias) et cetera.	
	qr (mit a-Zeichen darüber) (quare).		

37 g.g. pro gorgius L.

40 fehlt L.

41 lati pro latitudo L.

42 leti pro leticia L.

43 mali pro malitia L.

44 medi pro meditina L.

45 nat pro nativitas L.

46 not pro notandum L.

47 not pro noticia L.

zwischen 51 und 52 pnl'tima pro penultima L.

53 fehlt L.

54 possi pro possibile L.

56 fehlt G.

57 ps pro persius L.

58 fehlt L.

60 qr pro quia L.

61 und 62 fehlen L.

64 quadra pro quadragesima L.

65 fehlt L.

66 re pro regula L.

70 s̃cia pro sententia L.

71 sin pro singulare L.

72 tprele pro temporale L.

73, 74 fehlen L.

76 fehlt L.

77 virg pro virgilius L.

78 fehlt L.

79 xp̃us pro cristus L. de pro decima. x pro cristo.

ex pro extra. tps pro tempus. pb pro probatur L.

80 yh̃us pro Yesus L.

81 zach pro zacharias.

## 3. Joh. Gerson zugeschriebene Kürzungsregeln.

CAEN, Collection Mancel. Von mir nicht nach der Hs., sondern nach dem 1840 erschienenen Facsimile herausgegeben. Vgl. oben S. 22 f.

Incipiunt quedam regule de modo titulandi seu apificandi pro novellis scriptoribus copulate. Et iste modus tytulandi servari potest in libris preciosis, scilicet in bibliis et huiusmodi, in scriptura rotunda aut fractura et sic de aliis; nisi scriptori autem placuerit, scilicet in messalibus, sermonibus, omeliariis et sic de aliis, in scriptura communi.

Et est prima regula ista:

Quando iste preposiciones 'an' et 'con' seu ad permutacionem 'd' in 'n' et 'm' componuntur cum aliqua dictione incipiente ab 'i', 'm' vel 'u', tunc per titellum sunt scribende. Exemplum, ut: 'cōiungo', 'cōiuro', 'āmīror', 'cōiuiua', 'cōuenio'. 5

Item quando hec prepositio 'in' componitur cum dictione incipiente ab aliqua vocalium vel incipiente ab 'in' vel 'ii', tunc hec prepositio 'in' per titellum est scribenda. Exemplum 10 de vocalibus, ut: 'ianio', 'iercia', 'iesse', 'iustus', 'iopia', 'iuolutus', 'iunctus' etc.

Item quando hec dictio prepositiva 'per' an 'super' an 'inter' componitur cum dictione aliqua a quacumque vocali incipiente, tunc per titellum est scribenda. Exemplum, ut: 'pambulo', 'pagro', 'pactus', 'piurus', 'porauit', 'puertere', 'puenire', 'superat', 'supuenit', 'inziacet', 'inrogat'. Sed quando 'r' profertur cum vocali sequenti, sive sit ibi conpositio 15 sive non, tunc sine titello scribendum est. Exemplum, ut 'perimo', 'operio', 'periculum', 'interimo', 'interitus', 'superat'.

Item sillaba alicuius dictionis, in qua 'ar' an 'or' resonat, sive fuerit in compositione sive non, sive in principio sive in medio aut fine, sine titello scribenda est. Exemplum, ut: 'Marcus', 'Martinus', 'Barbara', 'Barnardus', 'Martinum', 'enarrat', 'parrochia', 'pariter', 20 'cithara'.

Item quando aliqua sillaba alicuius dictionis in 'm' aut 'n' desinit et prima sequens sillaba eiusdem dictionis ab aliqua predictarum litterarum incipit, tunc prima 'm' aut 'n' per tytellum scribenda est. Exemplum, ut: 'ānus', 'pānus', 'flāma', 'pēna' et 'gehēna'.

Item quando aliqua dictio terminatur in 'am' aut 'um', tunc per titellum est scribenda. 25 Exemplum, ut: 'aquā', 'uitā', 'iugū', 'meū'. Si autem terminetur in 'em', simili modo scribi debet. Exemplu(m), ut: 'patrē', 'legē', 'ignē'. Sed si 'f' aut 's' precedit 'e', tunc sine titello scribenda est. Exemplum, ut: 'possem', 'tulissem', 'classem' etc.

Item quando aliqua dictio terminatur in 'im' aut 'om', tunc, ut frequencius, sine titello scribenda est. Exemplum, ut: 'possim', 'velim', 'neptalim', 'cherubim', 'affatim', 'edom', 30 'esrom', 'esedom'.

Item quando aliquod nomen proprium hominum vel locorum Hebreum vel Grecum in 'n' desinit, qualicumque vocali precedente, tunc semper sine titello scribendum est. Exemplum, ut: 'aran', 'aman', 'ionathan', 'madian', 'moysen', 'ruben', 'zeraphin', 'aphatin', 'aaron', 'absolon', 'nun', 'idithun'. 35

Item verba tercie persone pluralis numeri, cuiuscunque coniugacionis fuerint, in 'ant'

3 et sic de aliis] et reliqua *Druck.*

14 perambulo *Hs.*

15 inieacet *Hs.*

16 peraculum *Hs.*

20 Marcus] Martus *Druck.*

20 Martinum] martirium *Druck.*

24 et] p *Hs.*

26 iugā *Hs.*

28 tubissem *Hs.*

vel in 'unt' desinencia per tytellum sunt scribenda. Exemplum, ut 'amant', 'amabant', 'docebunt', 'legunt'. Que autem terminantur in 'antur', debent scribi in ultima per tytellum sup(er) 't'. Exemplum, ut: 'amant̄', 'doceban̄', 'legant̄', 'ferebant̄' etc. Que autem desinunt  
40 in 'untur', debent scribi in penultima sillaba per titellum super 'u'. Exemplum, ut 'amabū̄' etc.

Item quodocunque aliqua dictio incipit a 'u', alia vocali in eadem sillaba sequente, tunc semper scribenda est per 'v' rotundam. Exemplum, ut: 'vado', 'vero', 'victus', 'vobis'. Similiter quando in principio alicuius dictionis post 'u' sequitur 'm' aut 'n' sive in eadem  
45 sillaba sive in diversis sillabis, eciam scribenda est per 'v' rotundam. Exemplum, ut 'vmbilicus', 'vmbra', 'vncus', 'vnctus', 'vnda'. Quando vero sequitur consonans, tunc indifferenter scribi potest, sed tamen, ut frequencius, non per 'v' rotundam. Exemplum, ut: 'ubique', 'ubertas', 'ultus', 'urbanus', 'usque', 'utique', 'uxor'. Simili modo eciam quando aliqua dictio ab 'vu' duplici incipit, tunc prima 'v' rotunda erit, secunda vero per duos pedes aut tractus fiet. Exemplum, ut 'vulgus', 'vultus', 'vulnerat', 'vulpes'. Hoc autem fallit, quando transit  
50 in vim consonantis, quia tunc ambe 'v' rotunde erunt, sive hoc sit in principio dictionis sive in medio, dum videlicet sequatur vocalis post eam. Exemplum, ut: 'vvalburgis', 'vverenfridus', 'vviro', 'vvilbrordus', 'evvaldus', 'vvinardus', 'osvvaldus', 'edevvinus'.

Item hec littera 'r' longa seu recta ubique poni potest, scilicet in principiis dictionum in medio et in fine et post omnes litteras, ex(c)eptis sex litteris vel septem, videlicet 'b', 'd', 'h', 'o',  
55 'p', 'v' et 'y', post quas non debet poni 'z' longa, sed 'r' rotunda. Exemplum, ut: 'bzavium', 'ydzia', 'ihzlm', 'simu(la)chzum', 'ozbis', 'oztus', 'pzemo', 'pzatum', 'vztica', 'vzgeo', 'yzis' etc.

Item omnia verba infinitivi modi quarte coniugacionis sunt in fine sine titello scribenda. Exemplum, ut 'venire' et non 'ven'e'. Et similiter verba plusquamperfecti temporis non sunt scribenda per titellum. Sed verba secunde et tercie coniugacionis in suis infinitivis  
60 modis cum titello sunt scribenda itemque ille titellus integram perficit sillabam et nullum generat legenti dubium. Exemplum, ut 'doc'e', 'stud'e', 'leg'e', 'prem'e', 'reg'e'. Sed in preteritis perfectis videbitur melius, si sine titello scribentur. Exemplum, ut: 'docuere', 'legere', 'prebuere', 'genuere'.

Item dictio polisillaba, que in duabus sillabis, scilicet prima et tercia vel in secunda  
65 et tercia potest titulari, non debet in prima sillaba aut secunda, sed in tercia seu in ultima per titellum scribi. Exemplum ut: 'amantē', 'docentē', 'legentē', 'audientē' etc. Si autem in aliqua dictione polisillaba fuerint tres sillabe titellabiles, tunc prima et ultima per titellum sunt scribende. Exemplum, ut: 'cōstancia', 'cōsciencia', 'āputandū', 'cōprimendū'.

Item omnis titellus vice quarumlibet litterarum positus in suo certo et debito loco,  
70 ubi vicem litterarum supplet, pro quibus ponitur, est semper directe collocandus, alioquin legenti dubium generat ac eciam sepius dictionum significata commutat, ut patet in hoc dictione 'rapia'. In qua si titellus directe ibidem ponatur super 'a', facit ipsam dictionem fieri verbum et legitur ibi 'rapiam'. Si vero ponitur supra 'i', facit ipsam dictionem fieri nomen et legitur ibi 'rapina'. Simili modo accidit in istis dictionibus: 'obediā', 'sapiā',  
75 'sciā', 'audiā', 'regiā'. Ponendus est ergo titellus [in] in illo loco directe, ubi combinacionem facit aut supplecionem litterarum. Exemplum, ut si velimus per titellum scribere 'gracia' vel 'littera' an aliquod simile, tunc titellus non est ponendus supra ultimam litteram, sed

37 titellum *Druck.*37 exempla *Druck.*43 m] in *Druck.*61 doce'e] dicere *Druck.*75 combinationem *Druck.*76 ut sit vellimus *Druck.*

supra mediam. Sic etiam in istis dictionibus 'fres', 'p̄es', ponendus est titulus, ubi ponetur, si scriberetur 'fre', 'p̄e'.

Item nulla dictio, que per occasionem tituli diversimode seu duobus modis legi potest, 80 debet cum titello scribi, ut patet in illis dictionibus 'cōfō<sup>o</sup>re', 'tpare', 'geitus', 'poitus', 'pō tis', 'dōtis', 'ut'que, 'neur', 'venr', 'r'nas' etc., quia generat aliquando dubium legenti, an proferre debeat 'confortare' an 'conformare', 'temperare' vel 'temporare', 'genitus' vel 'gemitus', 'ponitus' vel 'positus', 'ponatus' vel 'potatus', 'ternas' vel 'trinas' etc.

Item quando iste coniunctiones enclitice, videlicet 'que', 've', 'ne' sequuntur post 85 aliquam dictionem in 's' desinentem, tunc illa finalis littera 's' non debet propter encliticam scribi per 's' longam, sed per 's' brevem seu rotundam, nisi fieret ibi debita et regularis compositio ut: 'quiYque', 'unusquiYque', 'pleriYque'. Exemplum de aliis, ubi non est compositio, ut: 'magisque', 'putasne', 'dominusve' etc. Debent tamen dictioni ita coniungi et 90 combinari, quasi essent una dictio cum eis, sive 's' precedat sive alia littera, ut 'dominus-que', 'lapisque', 'dixitque', 'consolidabitque', 'locutusque' et sic de consimilibus.

4.—6. Kleine Verzeichnisse aus dem 11. und dem ausgehenden 15. Jahrhundert  
(Vgl. oben S. 23).

## 4.

BONN Univ.-Bibl. Ms. S. 218 (aus Maria Laach) fol. 25<sup>v</sup> saec. XI; die Transskriptionen in der Hs. über der Kürzung.

h̄ habet. hn̄ habent. hō homo. h̄ autem. h̄ hec. h̄ hoc. ++ enim. .i. idest. g (mit o über g) ergo. u (mit o darüber) vero. g (mit i darüber) igitur. o con. o contra. q̄ quia. q̄ (schräg durchquert) quod. Y, sed. q̄ quae. g (mit e darüber) grece. n (mit i darüber) nisi. r̄ (mit i darüber) tibi. m (mit o darüber) modo. qm (mit o über q und m) quomodo. r̄ tantum. q̄ quantum.

## 5.

BERLIN theol. lat. oct. 10 aus Gouda fol. IV saec. XV/XVI, für mich von B. Bischoff kopiert; die Transskriptionen stehen in der Hs. jeweils über der Kürzung.

p̄ (mit i darüber) prius. p̄ per. p̄ pre. p̄ pro. tns (mit a-Zeichen über n) trans. ncc̄itas necessitas. ncc̄ia (mit a-Zeichen über den cc) necessaria. p̄ post. qd (mit i über d) quid. qa (mit i über q), q̄ quia. q̄ (mit i darüber) qui. q̄, q<sub>3</sub> que. q̄ (schräg durchquert) quid. q̄ (mit o darüber) quo. qm̄ quoniam. t̄n tamen. r̄ tibi. q<sub>3</sub> (mit a darüber) quam. m̄ia misericordia. r̄ re. b, bus. un̄ unde. opa opera. r̄ tur. t̄n tantum. c'ta certa. ecc̄ia ecclesia. ep̄s episcopus. v̄bum verbum. ip̄e ipse. ē est. ḡtia (mit a-Zeichen über g) gratia. ip̄a ipsa. p̄ns presens. gl̄a gloria. fr̄ frater. fr̄s fratres. ap̄lo apostolo. n̄r noster. ps̄ psalmus. m̄ (mit i darüber) mihi. r̄ndeō respondeo. ḡ ergo. dn̄ica dominica. gr̄a gratia. Ytus (Y schräg durchquert) servus.

6. Kürzungsliste eines spanischen Schreibers vom Ende des Mittelalters. ESCURIAL Ms. & III 32, vor den Dialogen Gregors des Großen saec. XV fol. 2<sup>v</sup> saec. XV ex. „unter<sup>1)</sup> den einzelnen Buchstaben des Alphabets sehr verschnörkelte Abbreviaturen“. Photographie besorgte hilfsbereit Dr. G. Moldenhauer (Madrid—Halle a. S.), bei der Entzifferung half B. Bischoff. Nicht immer waren die stark verschnörkelten Kürzungen (die Querlinien meist gewellt) klar, die Transskriptionen, die ich beifüge, sind Vorschläge, von deren Richtigkeit ich nicht restlos überzeugt bin.

Als alias. a<sup>s</sup> aliis *oder* aliquis. aa<sub>1</sub> animarum?. ab<sup>o</sup> ?.

Bo<sup>o</sup> bonus. bo (mit a-Zeichen über o) bona.

C c̄tauit certaverit. cāo casus. c̄ cur. cātā creatura?. et (mit a-Zeichen über c) contra? circa?). c̄cie contarie?.

D dr̄ dicitur. d<sub>3</sub> debet. dx dixit. d<sup>t</sup> dicit.

E ex<sup>m</sup> exemplum. ec<sup>c</sup><sub>3</sub> ? . eē esse. ēes esses. eēt esset. ēī enim. ÷ est. ē est. eptu episcopatu. e<sup>p</sup>s episcopus. e<sup>p</sup>i episcopi. episp̄o episcopio. ecla ecclesia. ecte ecclesie. eod̄ eodem. eg<sup>o</sup> egro.

Fili<sup>9</sup> filius. fr̄s fratris.

G g (mit o darüber) ergo. g (mit i darüber) igitur. glie glorie. glō<sub>3</sub> gloriam. grām gratiam.

H hō homo. h<sup>o</sup> hoc. hui<sup>9</sup>di huismodi. [iustīanū iustinianum. iustinū iustinum]. h<sup>i</sup> hic. h<sup>e</sup> hec. h<sup>o</sup> hoc.

I iō ideo. i<sup>a</sup> ita. i<sup>th</sup>m intellectum. iohēs iohannes. ioh̄s iohannis. .i. idest. iux iuxta.

M m (mit o darüber) modo. m̄r mulier. m̄ri matri. m (mit i darüber) michi. m̄ men.

L l<sub>3</sub> licet.

N n (mit i darüber) nisi. .n. enim. nō non. necīa necessaria.

O o<sub>3</sub> oportet. obit̄e obiective. oīm (mit o über m) omnimodo. ōs omnes.

P ps psalmus. p<sup>s</sup> ? . p̄nīa penitentia. p̄t potest. p̄<sub>1</sub> patrum?. p̄ti presenti. pōā potentia. pōē potentie. p<sub>3</sub> (mit a-Zeichen über p) patet. p̄bri (b durchquert) presbiteri. pbro (b durchquert) presbitero. p̄s presens.

Q q̄r quaeritur *oder* quare. q<sub>3</sub> que. q<sup>d</sup> quod. qd (mit i über q) quid. q<sub>3</sub> (mit a über q) quam. q̄ quae. q<sup>i</sup> qui. qs (mit a über q) quas. aquo<sup>o</sup> aliquomodo. qd (mit i über q) quid. q<sub>3</sub> (mit o über q) quoque. q (schräg durchquert mit o darüber) quod.

R riam regulam. R<sup>it</sup> respondit.

S s̄ba substancia *oder* subiecta. spm stum spiritum sanctum. sp̄i spiritui. s̄t sunt. s<sub>3</sub> sed. .s. scilicet. silr similiter. s<sub>3</sub>m secundum. sc̄ptē scripture. splr spiritualiter *oder* specialiter. spe specie.

T t<sup>i</sup> tibi. tm tantum. t̄n tamen. τ (mit c darüber) tunc. t̄p tempore.

V utr̄ utrum. vtri<sup>q</sup> utriusque?. vr vester *oder* videtur. vl vel. v<sup>o</sup> vero. v<sub>3</sub> videlicet. v<sub>3</sub> valent?.

xps, xpi, xpe Christus, Christi, Christe.

Z.

<sup>1)</sup> Hartel und Loewe, Bibliotheca patrum Latinorum Hispaniensis I (Wien 1887) S. 77. In seinem Handexemplar, das ich für das Seminar für lateinische Philologie des Mittelalters an der Universität München erworben habe, bemerkte W. Meyer aus Speyer: „gewöhnliches Zeug“.

7.—9. Listen für juristische Texte (vgl. oben S. 23f.).

7. Repertorium aurium enchyridion idioma novum appellatum omnibus utriusque iuri operam impendentibus utilissimum continens iuxta ordinem titulorum decretalium concordantias pontificii et civilis iurium, *gedruckt Köln 1495 durch Heinrich Quentell mit der Schlußbemerkung*: Opusculum egregium divino prope ingenio per quendam antistii et imperialis iurium eruditissimum elucubratum examissim castigatum et in nonnullis rigmis novissime pro intelligentia faciliori extensum, quod iam decennio in arcivis sine fructu sicut ignis in venis abstrusus latuit, ex Laurentina bursa florentissimi gymnasii Agrippinensis Colonie usw. (*Hain 13874*).

Nota: est duplex breviaturarum, una doctorum, alia librorum. Prima fit modo sub- f. 5<sup>v</sup>—7<sup>r</sup> scripto.

Ab. id est Abbas, qui et Guilhelmus de Monte Lugduno appellatur et allegatur Abbas, sed non est Panormitanus, qui novissime scripsit super decretales, vel dicitur Lopus de Castiliano.

Accur. id es Accursius Florentinus legum doctor, qui habuit duos filios, quorum unus vocabatur Franciscus Accursii valens doctor legum, qui glosis patris sui multas fecit additiones. Alius appellabatur Cervotus, qui fecit etiam additiones, que vocantur Cervotine, modicum tamen valentes, quarum una ponitur C. de eden. in l. I., et fuit discipulus Azonis et floruit tempore Gregorii noni.

Al. id est Albertus Theutonicus, legum doctor, solet etiam eodem cognomine appellari Albertus Magnus.

Ala. id est Alanus, qui fuit advocatus curie Rhomane.

Archi. id est Archidiaconus Bociocuensis, qui alio nomine Guido appellatur, qui fecit rosarium super decretum.

Aldra. id est Altracus vel Aldradus.

Ap. se. le. id est apostolice sedis legatus.

Ap. re. id est appellatione remota.

Ap. ob. re. id est appellationis obstaculo remoto.

An. de. Bu. id est Anthonius de Butrio.

Ar. vel arti. id est argumento vel articulo.

An. id est Angelus, qui fuit frater Baldi, non minoris ingenii et doctrine doctor, qui super totum corpus iuris civilis commentarios edidit et uno et eodem anno cum germano suo Baldo mortem obiit.

Ad. n. id est nostram presentiam.

Aut vel auten. id est autenticum et vocatur liber autentica lex incorporata.

Az. id est Azo, qui scripsit summam in legibus.

Bar. id est Bartoldus de Saliceto, qui claruit cum Baldo et scripsit in legibus nonnullos commentarios, qui apud marchionem Ferrariensem egit, ut a Bonifacio VIII. obtineret, ut amplius universale studium in Ferraria esset.

Bar. id est Bartholdus Brixiensis, glosator decreti post Johannem Teutonicum.

Barnar. Parmen. id est Barnardus Parmensis, glosator decretalium, canonicus Bononiensis et ordinarius.

Bal. id est Baldus Perusinus, legisperitus precellentissimus, Bartoli Saxoferrotensis discipulus, cum Angelo et Petro germanis suis claruit sub Benedicto XIII., scripsit post

magistrum suum in iuribus civili et pontificio et singulariter super secundo decretalium et feudis, additiones ad speculum et concilia et tandem a Philippo, Mediolanensium duce, publico salario dotatus, a. D. M. CCCCXXIII defunctus est et ibidem sepultus.

Bar. id est Bartoldus de Saxoferrato, legum interpres.

Ber. mei. id est Bernardus Meinardi.

Ban. id est Bandinus doctor.

Ber. compos. id est Bernardus Compostellanus, presbyter utriusque iuris eruditissimus, Innocentii quarti pontificis capellanus fuit.

Boa. id est Boatinus de Mantua.

Bertran. id est Bertrandus.

Bo. me. id est bone memorie.

Bul. id est Bulgardus doctor.

But. id est Anthonius de Butrio.

Boni. VIII. id est Bonifacius octavus.

C. posita in textu sola Celesti(um) significat maxime, quando apponitur 'prede. noster'; alias in glosis, summis vel lecturis C. talis significat codicem, communiter tamen ponitur in ablativo. c parva capitulo vel canone vel in distinctionibus centesima.

Cy. id est Cynus, doctor legum, qui claruit tempore Iohannis Andree.

Ci. id est civis.

Cle. id est Clementine.

Car. id est Cardinalis doctor.

Consti. id est constitutionibus.

Compost. id est Compostulanus doctor.

Cen. ec. id est de censura ecclesiastica.

Con. t. ta. id est consultationi tue taliter.

Col. id est collatione.

Cum si. id est cum similibus.

Con. id est contra.

c. v. id est capitulo unico.

c. se. id est capitulo sequenti.

Dy. id est Dynus.

Dis. id est distinctione.

De pe. id est de penitentia.

Decre. id est decretales.

Di. de r. id est digitus de regulis iuris, et est liber quidam sic dictus et habetur Brugis in libraria Augustinensium.

Dil. fi. id est dilectus filius.

Dis. v. id est discretioni vestre.

Doc. id est doctores.

Egi. id est Egidius de Losano ordinis predicatorum.

E. nullus id est eodem titulo, capitulo nullus.

E. q. v. id est eadem cum questione quinta.

vel e. id est eadem questione.

e. ti. id est eodem titulo.

Extra. id est in libro decretalium, quem Reymundus compilavit, eo quod sunt extra decretum.

Extra va. id est in extra vagante.

ff. id est in digestis.

f. id est in finali vel in fine.

Fran. id est Franciscus de Zabaollis alias Zabellis(!).

Guil. na. id est Guillelmus Naso.

Gre. pa. id est Gregorius papa.

God. id est Godfridus.

Goff. id est Goffridus.

Guido alio nomine Archidyaconus.

Guillelmus de Monte Lauduno, qui alias Abbas nominatur.

Host. id est Hostiensis, sed deberet scribi sine h, quia appellatur Ostiensis ab ostiis Tyberinis.

Her. id est Hermannus.

Hu. id est Hugo vel Hughelmus, Hugutio.

Hen. bo. id est Henricus Boick.

Iohā. de fan. id est Iohannes de Fantasiis, qui scripsit super decretum et decretales.

Io. de or. pre. id est Iohannes Theutonicus de ordine predicatorum.

Io. an. Iohannes Andree novellam novissime ordinavit.

Io. mo. Iohannes Monachi quandoque allegatur Cardinalis.

Io. pi. Ioannes Pisanus vel de Pisis.

Io. cal. Ioannes Caldrini.

Ia. Iacobus de Albeo.

Ia. Iacobus de Butrio.

Ia. ca. Iacobus canonicus Sancti Iohannis de Monte, qui ad hoc solum laboravit, ut solveret contraria glosarum.

Inno. Innocentius.

Insti. id est institutis.

i. id est infra, quandoque i dicitur prima causa.

Lau. id est Laurentius.

La. id est Lopus.

Li. id est libro.

Le. id est lege.

Math. an. Matheus Angeli, cononicus(!) sancti Crisogoni in Rho.

Ma. sen. id est Magister sententiarum.

Ma. vel mus. id est mandamus.

N. id est enim vel noster.

No. id est notat vel notatur.

No. id est novella.

Op. id est opinio.

Odefridus patria Beneventanus, Azonis auditor, claruit sub Gregorio nono.

Osti. Henricus cardinalis Ostiensis claruit tempore Alexandri quarti et ad eius instantiam super decretales scripsit.

Pe. his. Petrus Hispanus.

Pe. de samp. Petrus de Sampsonia.

Pe. de pal. Petrus de Palude.

Pau. de la. Paulus de Lazaris.

Pla. Placentinus.

Prox. Proximo.

pl't. Penultimo.

Q Questione. Quatenus.

Ray. Raymundus.

Ruff. Ruffinus.

Rich. Richardus.

Rod. Rodoicus alias Rodonus.

R<sup>o</sup> Responsio.

R<sub>2</sub>. Responsio.

R<sup>o</sup> Require libro tali.

R<sub>9</sub>. Respondemus.

Ru. Rubrica.

Re. ap. Remota appellatione.

Sil. Silvester.

Ste. Stephanus.

ſ. e. ti. supra eodem titulo.

Spec<sup>l</sup>. Speculator sic allegatur Guilhermus Duranti in compositione speculi iudicialis et composuit rationale divinatorum, episcopus fuit Minatensis.

s. e. con. Supra eadem compilatione.

Sac. Sacramentale.

Sen. Sententia.

Seq. Sequaces.

Tan. Tancredus.

Tho. Thomas.

Ti. Titulo.

Vin. Vincentius.

wlte. wlteranus.

VI. Ulricus vel ultimo.

Ver. Versiculo.

¶ id est paragrapho.

§ id est paragrapho.

*Es folgt eine Uebersicht über die fünf Bücher decretalium.*

MÜNCHEN, Staatsbibl. lat. 3527 fol. IV (aus St. Moritz in Augsburg) saec. XIV, nach einer mit den Worten 'Ad cognicionem autem librorum legis et canonis sciendum, quod libri legales' beginnenden 'Enumeracio librorum legum et canonis'.

f 1<sup>v</sup>

Nota v<sup>l</sup> significat versum.

.c. parvum significat capitulum.

.C. magnum significat Codicem.

.ff. significat digestis.

Auz<sup>l</sup> significat autenticis.

Insz<sup>l</sup> significat institutis.

.l. significat legem vel quinquaginta in numero distincionum.

.d. singulariter significat distincionem.

f. 2<sup>R</sup>

Per numerum ante .q. positum significatur quota causa.

.q. significat questionem.

Per numerum sequentem .q. significatur quota questione.

d. cum .p. significat distincionem cum penitencia.

d. cum o. significat distincionem cum consecracione.

extra significat extravagantibus, quod est idem quod decretalibus.

ost<sup>l</sup> significat constitucionem.

e significat eadem vel eodem vel eisdem. Quando paragraphus sequitur e, debet dici eodem parographo.

Quando v sequitur e, debet dici eodem versu.

Quando c sequitur e, debet dici eodem capitulo.

Quando t sequitur e, debet dici eodem tytulo.

Quando l sequitur e, debet dici eadem lege.

l. i. hoc est lege una.

In summa de casibus sive de matrimonio (nota) sit legendum: paragraphus C debet esse niger et debet legicum determinacione sequenti scilicet primo, secundo et sic ultzi'anis (!).

Paragraphus magnus erit cum colore rubeo vel flavo nec debet legi.

Ar significat argumentum.

preall<sup>l</sup> significat in prealligatis decretalibus.

Re significat remissionibus.

fi idest finali.

e. d. id est eadem distingccione.

Quando e preceedit q vel e converso, debet legi eadem questione.

cum concor. id est cum concordancia.

e. li id est eodem libro.

Quando scribitur tale s<sup>a</sup>, debet legi supra.

Quando scribitur tale i<sup>a</sup>, debet legi infra.

Ac Accursius.

Al Albertus.

Ala Alanus.

Az Azo.

Ber vel b bernardus.

- Ci Cinus.  
 Di vel d Dinus.  
 Goff Goffredus.  
 Her Hermannus doctor.  
 Hosti hostiensis.  
 Hu Huwicio.  
 Inno Innocencius.  
 Io Iohannes.  
 Glo glosator decreti.  
 Io. an. Iohannes Andree.  
 Lau laurencius.  
 No (*mit a über o*) idest notatur vel nota.  
 op opinio  
 Pe Petrus.  
 Pla Placencius.  
 Ray Raymundus vel Raynaldus.  
 r. id est require vel reversio.  
 Tho id est Thomas.  
 Tan id est Tangredus.  
 Vl Vlricus doctor.  
 Wyl Wylhelmus Duranti in speculo.  
 Vin Vincencius.  
 Bernardus Papiensis. Johannes Galiensis. W<sup>c</sup>lanus antiquus. Postulanus. Ruffinus.  
 Silvester.  
 f. 3<sup>R</sup>. Richardus. Rodaicus. Petrus Hispanus. Bertramus. Damasus. Iohannes Teutonicus.  
 Abbas. Naso. Iacobus de Albeni. Petrus de Sampsona.  
*Es folgen die Tituli der lib. I.—V. decretalis.*

MÜNCHEN Univ.-Bibl. Ms. 2<sup>o</sup> 74 saec. XV (Bartholomaei de S. Concordia Summa) fol. 1<sup>R</sup>  
nach der gewöhnlich mit dieser Summa verbundenen Liste:

Nota valde bene de summa vere lecture et breviature modum: v' significat versum;  
c parvum significat capitulum; C magnum significat codicem; ff designat digestum; au-  
tenticum significat autentica; l significat legem vel quinquaginta in numero distinccionum;  
D singulare significat distinccionem per numerum sequentem; Q significat quota questione;  
Di cum p̄ significat distinccionem de penitencia; D cum c significat distinccionem de con-  
sideracione; ex (mit a-Zeichen über x) significat extravagantibus, quod idem est quod decre-  
tales; constitutum significat constitucionem; E significat eodem vel eadem vel eisdem; quando  
paragraphus sequitur e, debet dici eodem paragrapho; quando v' sequitur e, debet dici  
eodem versu; quando c parvum sequitur e, debet dici eodem capitulo; quando l sequitur e,  
debet dici eadem lege.

Ab.<sup>1)</sup> Abbas.

Aldra. Aldranus.

Archa. archidiaconus.

arti. articulus.

Bar. Bartholomeus.

Brix. Brixienensis.

Ber cūp., Bernhardus Compostulanus.

Berthran. Berthrandus.

car. cardinalis.

con ɔ. constitucio vel consecracione.

Dy. Dinus.

D. dicit vel ducit.

doc. doctor.

di doc. dicunt doctores.

Egi bono. Egidius Bononiensis.

e ti. eodem titulo.

e q. eadem questione.

e. stine(!) eadem distinccione.

e ɔpi. eadem compilacione.

Fri. Fridericus imperator.

Gwil de mō. Gwilhelmus (de Monte).

Harmā. Harmannus.

Hainri. Hainricus Bononiensis.

Iacob. Iacobus de Alben(ga).

I id est (unum) vel j prima distinccio vel capitulo.

Io gall. Iohannes Gallensis.

Io goff. Iohannes Goffridi.

Io mo. Iohannes Monachi.

<sup>1)</sup> Nach den meisten Kürzungen ein undeutliches Zeichen, das .i. = id est sein kann. Ich lasse es oben fort.

Io de ling. Iohannes<sup>1)</sup> de Lingnano, qui fuit socer Iohannis Andree, quia duxit Novellam eius filiam, que fuit doctrix in iure canonico; quia pater eius Iohannes Andree dictus fuit novellator, inde Novella filia vel summa, quam edidit.

Mag. sen. Magister sententiarum.

Math ang. Matheus Anglicus.

N. novi.

Noui novellator.

No. nomen.

Pe hys. Petrus Hispanus.

Pe de samp. Petrus de Sampsono.

Phill. Philippus.

pe et re. de penitenciis et remissionibus.

Re. remissionis.

Rp. rubrica.

Rp<sup>la</sup>. rubricella.

Resc'p. rescriptum.

Sil. Silvester.

Tran. tranetus. (= Tan. Tancretus).

Wil du. Wilhelmus Durandi.

Wltuā. Wlturnanus antiquus.

Wil de mō lau. Wilhelmus de Monte Lauduno.

Wil in spe. Wilhelmus in speculo.

<sup>1)</sup> Die folgende biographisch-etymologische Fabelei nicht im Modus. Laut Giov. Fantuzzi, Notizie degli scrittori Bolognesi. V (Bologna 1786, p. 29 war Novella die Enkelin, nicht die Tochter des berühmten Iohannes Andree.

## 10. und 11. Abkürzungslisten aus Thomashandschriften.

## 10.

MÜNCHEN, Staatsbibl. lat. 10064 (westdeutscher Herkunft) saec. XIV fol. 258<sup>v</sup> nach dem Titilverzeichnis zu Thomas von Aquino. in IV lib. sententiarum und vor dem ausführlichen alphabetischen Register, von einer anderen Hand der zweiten Hälfte des 14. Jhd. in fünf Spalten. Auch bei den Transskriptionen sind noch häufig Kürzungen gebraucht.

## Breviature in presenti libro.

ablo (mit <i>Haken oben am l</i> ) .i. ablucio.	o <sup>sci</sup> .i. cognosci.
accns̄ .i. accedens.	o <sup>e</sup> .i. comunem.
acca (mit <i>gewellter Linie über ca</i> ) .i. accidia.	om <sup>e</sup> .i. commune.
accit̄ .i. accidit.	o <sup>i</sup> .i. communi.
accō .i. accusacio.	o <sup>issis</sup> .i. commissis.
ac <sup>us</sup> .i. actus.	ofir <sup>o</sup> .i. confirmacio.
addo (mit <i>Haken oben am zweiten d</i> ) .i. addicio.	o <sup>te</sup> (mit <i>i über dem o</i> ) .i. communitate.
agns̄ .i. agens.	o <sup>i</sup> .i. communi.
agtis̄ .i. agentis.	ore (mit <i>i über dem o</i> ) .i. convenire.
al' .i. als. alias.	oco <sup>o</sup> (mit <i>i über dem o</i> ) .i. comunicacio.
al' .i. animal.	osce (mit <i>Haken über ce</i> ) .i. cognoscere.
ali <sup>i</sup> .i. aliqui.	o <sup>o</sup> .i. concedimus.
at (mit <i>je einem Haken über a und t</i> ) .i. aliter.	oc <sup>o</sup> .i. concedimus.
a <sup>d</sup> .i. aliud.	oim (mit <i>gewellter Linie über o</i> ) .i. contrarium.
a <sup>m</sup> .i. aliquem.	ci .i. cui.
ant (mit <i>Querstrich</i> ) .i. ante.	c (mit <i>Haken</i> ) .i. cui.
a, .i. augustus.	cor <sup>eus</sup> .i. corporeus.
aū .i. aut.	oe commune.
au .i. aut.	oe commune.
a <sup>ca</sup> .i. aliqua.	oit (mit <i>Haken oben am t</i> ) communiter.
acct̄ .i. accidit.	om̄ .i. conclusionem.
appt̄ .i. appetunt.	ons (mit <i>i über dem o</i> ) .i. conveniens.
ad <sup>e</sup> .i. adhuc.	ot̄ .i. convenit vel contingit.
āniq' .i. antiqui.	ogo .i. cognicio.
B. (mit <i>Haken</i> ) > .i. Bernhardus.	calm (mit <i>Haken oben am l</i> ) .i. calidum.
b (mit <i>Haken</i> ) >	cor <sup>um</sup> .i. corporeum.
bnō .i. id est benediccio.	opt̄ .i. competit.
bō <sub>3</sub> .i. bonum.	co .i. capitulo.
Ca <sup>ces</sup> .i. calices.	colli <sup>2</sup> .i. colligitur.
c'a .i. causa.	cor <sup>e</sup> .i. corpore.
ca <sup>co</sup> .i. calicem.	cor <sup>m</sup> .i. corporum.
corp <sup>o</sup> (mit <i>Kürzungsschlinge am r</i> ) .i. correpcio.	opo .i. corporacio.
corp <sup>o</sup> (mit <i>Kürzungsschlinge am r</i> ) .i. corrupcio.	Dmcoīs (D mit <i>Haken oben, über m gewellte Linie</i> ) .i. demonstracionis.
incorcō (mit <i>gewellter Linie über dem r</i> ) .i. incorporacio.	duit .i. debuit.
ot̄ .i. contigit.	delco <sub>3</sub> (l mit <i>Haken</i> ) .i. deleccionem.

- dcō .i. dicio.  
 d<sup>r</sup> .i. dupliciter.  
 diā .i. divina.  
 d<sup>o</sup> .i. duo.  
 d<sup>i</sup> .i. dici.  
 dol (*l mit Haken*) .i. dolor.  
 d (*mit Haken*) .i. dum.  
 d (*mit Haken*) .i. distincio.  
 du<sup>di</sup> .i. ducendi.  
 dic̄ .i. dicit.  
 dñs .i. dicens.  
 disit<sup>3</sup> (*d mit Haken*) .i. divisibilitatem.  
 di<sup>ddi</sup> (*d bei di mit Haken*) .i. dividendi.  
 dñde .i. dicende.  
 d<sup>t</sup> .i. dicit.  
 dd (*das zweite d mit Haken*) .i. dicendum.  
 dd (*das zweite d mit nach unten offenem Haken*)  
 distinguendum.  
 dia (*mit Haken über dem i*) .i. divina.  
 dis (*mit Haken über dem i*) .i. divinis.  
 dis̄ .i. divinis.  
 dmracon (*mit Haken am d*) .i. demonstracionem.  
 du<sup>2</sup> .i. dupliciter.  
 d<sup>t</sup> > .i. dedit.  
 de<sup>t</sup> >  
 Een (*mit gewellter Linie über n*) .i. essencia.  
 ee (*mit gewellter Linie über ee*) .i. essencia.  
 ec̄ .i. eciam.  
 effñs .i. efficiens.  
 exr (*mit gewellter Linie über xr*) .i. exemplar.  
 = .i. esse.  
 =t .i. esset.  
 er̄ .i. erit.  
 e<sup>t</sup> .i. erit.  
 euu (*mit Haken über dem zweiten u*) .i. ewangelio.  
 eun<sup>te</sup> (*mit gewellter Linie über un*) .i. ewangeliste.  
 exio (*mit Haken über xi*) .i. exterius.  
 e<sup>e</sup> .i. esse.  
 efficiē<sup>m</sup> .i. efficiencium.  
 feret<sup>2</sup> (*mit Haken über dem ersten e*) .i. ferretur.  
 fet<sup>2</sup> (*mit Haken über dem e*) .i. ferretur.  
 fit<sup>3</sup> .i. finitatem.  
 foro .i. forcius.  
 fa .i. fama.  
 fa<sup>e</sup> .i. fame.  
 for<sup>o</sup> (*über dem r ein Haken*) .i. fornicacio.  
 figtū (*mit Haken über dem g*) > .i. figuratum.  
 figt<sup>r</sup>  
 fi<sup>a</sup> .i. figura.  
 fir<sup>a</sup> .i. figura.  
 gl (*mit gewellter Linie über g und Haken am l*)  
 .i. generalis.  
 ī g<sup>e</sup> .i. in genere.  
 g<sup>e</sup> .i. grē = gratie?  
 glis (*mit a über dem g*) .i. generalis.  
 g<sup>o</sup> .i. genus.  
 g (*mit gewellter Linie über g*) .i. gracia.  
 g<sup>e</sup> .i. g<sup>ne</sup>.  
 hūncia .i. habundancia.  
 h<sup>o</sup> .i. homo.  
 h<sup>t</sup> .i. habet.  
 ho<sup>m</sup> .i. hominem.  
 ī .i. idem.  
 i<sup>e</sup> .i. Ihesus.  
 itt<sup>o</sup> (*das erste t mit Kürzungsschleife*) .i. in-  
 tellectus.  
 itl (*über dem t und am l ein Haken*) .i. interliniaris.  
 itēsioē .i. intencione. .i. intensione.  
 itēsō<sub>3</sub> .i. intensionem.  
 ipe<sup>ri</sup> .i. impediri.  
 y<sup>o</sup> .i. ymago.  
 itllr .i. intelligitur.  
 Legi<sup>ma</sup> .i. legittima.  
 lo (*mit Haken über dem o*) .i. locucio.  
 loe (*mit Haken über dem o*) .i. locucione.  
 l, in fine quandoque lus significat.  
 m (*darüber gewellte Linie*) .i. materia.  
 m (*darüber gewellte Linie*) .i. menstrua.  
 m (*darüber gewellte Linie*) .i. Marci.  
 mta (*mit gewellter Linie über dem m*) .i. men-  
 struata.  
 met (*mit gewellter Linie über me*) > .i. manet.  
 m<sub>3</sub>  
 mlis (*mit gewellter Linie über m*) .i. matrimonialis.  
 ml (*mit gewellter Linie über dem m und Haken  
 am l*) .i. matrimonialis.  
 mrm (*mit gewellter Linie über dem r*) .i. matri-  
 monium.

- m (mit gewellter Linie über dem m) .i. matrimo-  
 monium.  
 m<sup>m</sup> .i. manifestum.  
 ma<sup>ris</sup> .i. maioris.  
 mm .i. matrimonium.  
 mi<sup>ris</sup> .i. minoris.  
 m (mit gewellter Linie darüber) .i. medicina.  
 me<sup>e</sup> } .i. medicine.  
 m<sup>e</sup> }  
 meā<sub>3</sub> .i. memoriam.  
 m<sup>r</sup> .i.  $\left\{ \begin{array}{l} \text{magister.} \\ \text{multipliciter.} \end{array} \right.$   
 me<sup>a</sup> .i. media,  
 ms .i. mens.  
 melia (mit a über dem e) .i. medicinalia.  
 mo<sup>ns</sup> .i. moyens.  
 mo<sup>tis</sup> .i. moventis.  
 mo<sub>3</sub> .i. movet.  
 mo<sup>i</sup> .i. Moysi.  
 mi<sup>li</sup> .i. miraculi.  
 mut<sup>is</sup> .i. mutacionis.  
 m<sup>m</sup> .i. manifestum.  
 meth' .i. metha<sup>ce</sup>.  
 mlis .i. multis.  
 mm (mit a-Zeichen darüber) .i. materiam.  
 mā<sub>3</sub> .i. materiam.  
 mōicū .i. modicum.  
 me<sup>is</sup> .i. melius.  
 n (mit a-Zeichen darüber) } .i. natura.  
 n<sup>a</sup> }  
 n<sup>e</sup> .i. nature.  
 nm (mit a-Zeichen) .i. naturam.  
 n<sup>n</sup> .i. nomen.  
 nlo (mit i über dem n) } .i. nichilo.  
 no (mit durchquertem l über o) }  
 no (mit durchquertem l darüber) .i. nobilis.  
 no .i. nullus.  
 n<sup>lo</sup> (das l durchquert) .i. nichilo.  
 u<sup>o</sup> .i. nullo.  
 o (mit a-Zeichen darüber) .i. omnia.  
 o<sup>ib3</sup> .i. omnibus.  
 o<sup>o</sup> .i. oracio.  
 os .i. osee.  
 p (mit a-Zeichen darüber) .i. preterea.
- p (mit a-Zeichen darüber) .i. prima.  
 pl<sup>ea</sup> .i. plenarie.  
 p<sup>t</sup> .i. potest.  
 pñiam .i. presenciam.  
 pñs .i. penes.  
 pūr .i. ponūr (= ponuntur?)  
 p<sup>ts</sup> .i. pertinet.  
 po<sup>ts</sup> .i. potestatem.  
 ut .i. utrum.  
 untes .i. videntes.  
 ue<sup>le</sup> .i. veniale.  
 peia (mit geschlängelter Querlinie über ia) .i.  
 penitencia.  
 pei (mit geschlängelter Querlinie über ei) .i. peni-  
 tencia.  
 pp (mit a-Zeichen darüber) .i. peccata vel papa.  
 penā .i. penitencia.  
 px (mit i über dem x) .i. proximi.  
 p̄pō .i. preparacio.  
 pp<sup>lū</sup> .i. populum.  
 ppō .i. populus.  
 po<sup>to</sup> .i. posito.  
 pl's .i. plus.  
 po3 .i. post.  
 pū (mit i über dem p) .i. proprium.  
 prm .i. predicatum.  
 pr (mit Abkürzungsschnörkel darüber) .i. pre-  
 dicatur.  
 p̄d<sup>2</sup> .i. predicatur.  
 poli<sup>te</sup> (mit a-Zeichen über o) .i. potencialitate.  
 p<sup>r</sup> .i. preter.  
 p<sup>m</sup> .i. primum vel principium.  
 p<sup>m</sup> .i. primum.  
 p (mit geschlängelter Querlinie darüber) .i. pri-  
 mum.  
 p<sup>a</sup> .i. prima vel principia.  
 pcōis (mit a-Zeichen über p) .i. predicacionis.  
 p<sup>t</sup> .i. prout.  
 p<sup>2</sup> .i. probatur.  
 qm̄ .i. quem vel quoniam.  
 q<sup>2</sup> .i. queritur.  
 q̄ .i. quidem.  
 q̄di<sup>is</sup> (mit i über dem q) .i. quidditatis.  
 q3 (mit i über dem q) .i. quicunque.

q .i. qui.	ssi <sup>b9</sup> ( <i>das zweite s unten durchquert</i> ) .i. sensibus.
Ro ( <i>Ausstrich des R schräg durchstrichen</i> ) .i. rō	siu' .i. sive.
(racio?) vel responsio.	so <sub>3</sub> .i. solet.
rtū ( <i>mit a-Zeichen über dem r</i> ) > .i. regulatum.	sin <sup>t'</sup> .i. singulariter.
r <sup>atū</sup>	sc <sup>'2</sup> .i. scribitur.
r <sup>dd'o</sup> .i. reddicio.	sig <sup>'</sup> ficat .i. signat <sup>1)</sup> .
r ( <i>mit a-Zeichen darüber</i> ) .i. regula.	t <sup>l</sup> .i. talis.
r <sup>one</sup> .i. rone vel racione.	t <sup>m</sup> .i. tertium vel t <sup>m</sup> .
re <sup>m</sup> .i. remedium.	t <sup>o</sup> .i. terciō..
r <sup>m</sup> .i. respectum.	tl .i. talis.
r <sup>v</sup> .i. respectu.	t <sup>7s</sup> .i. terius.
r <sup>2</sup> >	t <sup>7in</sup> .i. terminum.
re <sup>2</sup> > .i. requiritur vel regitur.	t <sup>7ius</sup> .i. terminus.
r <sup>'l'a</sup> .i. relativa.	t <sup>m</sup> .i. t <sup>m</sup> .
rr .i. rerum.	ū .i. ut
r <sup>'s</sup> .i. res.	u <sup>'o</sup> .i. nullo vel verbo.
r <sup>t</sup> .i. respondit vel regit vel requirit.	u <sup>'</sup> .i. utilis.
rr <sup>o</sup> .i. resurreccio.	ult <sup>'</sup> ius > .i. ultimus.
sa <sup>t</sup> .i. sacrm. sacramentum.	ult <sup>'</sup> ius >
sa <sup>ti</sup> .i. saluti vel sacramenti.	v <sup>n</sup> .i. unum.
spia .i. sapiencia.	v <sup>'t3</sup> .i. virtutem.
sl <sup>'m</sup> .i. salutem.	u <sup>'ū</sup> .i. verum.
sbt <sup>d3</sup> ( <i>mit a-Zeichen über dem t</i> ) .i. subtrahendum.	u <sup>n</sup> .i. unde.
sa <sup>ta</sup> .i. sacra, sacramenta.	vo <sup>t3</sup> .i. voluntatem.
sa <sup>tis</sup> .i. sacerdotis, sacramentis.	ue <sup>te</sup> .i. veniente.
sil' .i. similis.	vni <sup>ca</sup> .i. univoca.
ssi .i. suis.	ut .i. utrum.
sict .i. sicut.	u <sup>n</sup> tes .i. videntes.
sig <sup>o</sup> .i. significacio.	ve <sup>le</sup> .i. veniale.
singles .i. singulares.	unr .i. videntur.
s <sup>o</sup> >	u <sup>o</sup> > vero.
so > .i. solucio.	u <sup>o</sup> >
su <sup>do</sup> .i. sumendo.	v <sup>m</sup> .i. verum.
sri <sup>r3</sup> .i. superiorem.	v <sup>'m</sup> .i. verbum.
sa <sup>le</sup> .i. sacramentale.	ū .i. valet.
sec .i. secum.	v <sub>3</sub> .i. valet.
ssib <sub>3</sub> ( <i>das zweite lange s unten durchquert</i> ) .i.	v <sub>3</sub> > .i. videlicet.
sensibilibus.	vi <sub>3</sub> >
ss ( <i>das zweite s unten durchquert</i> ) .i. sensus.	vid <sub>3</sub> .i. videlicet.
s ( <i>unten durchquert</i> ) .i. secundum.	vir .i. videtur, vi <sup>'</sup> .
ssu <sup>m</sup> ( <i>das zweite s durchquert</i> ) .i. sensuum.	ut <sub>3</sub> ( <i>mit a-Zeichen über dem t</i> ) .i. utraque.

<sup>1)</sup> Am Rande: Item in multis valde locis stat scriptum 'significat' ubi stare deberet 'signat' vel sic sig<sup>at</sup> et eiusmodi etc., quod ex vicio et errore scriptorum breuiaturas legere ignorancium aut non intelligencium contingat.

## 11.

AUGSBURG Stadtbibl. Ms. chart. 2° 566. saec. XV aus dem Augsburger Benediktinerstift St. Ulrich und Afra, fol. 520<sup>v</sup>—521<sup>v</sup> nach dem Register zur Secunda Secundae Thomae de Aquino (Braun, Not. IV 125, LXXXIX).

Obwohl der Schreiber Abkürzungen erläutern will, gebraucht er in den Transskriptionen oft wieder Abkürzungen, so erklärt er aug<sup>m</sup> durch aug<sup>g</sup>sti<sup>m</sup>, was natürlich 'Augustinum' bedeuten soll, dra durch dria, worunter nicht jeder sofort 'diferencia' verstanden haben wird.

( Als (mit Querstrich) i (= id est) alias.	ofo' i confessio.
al (mit Querstrich) i animal.	ofonis (mit Querstrich) i confessionis.
ali (mit Querstrich) i animal.	og° i cognicio.
alis (mit Querstrich) i animalis.	ogm (mit o über dem m) i cognicionem.
alia (mit Querstrich) i animalia.	ognis (mit o über dem m) i cognicionis.
aliū i animalium.	cc̄ i circa.
atib (mit Schlußhaken hinter dem b) i animalibus.	ci <sup>v</sup> i citra.
affr (mit Haken über dem r) i affertur.	cent (mit Haken über dem e) i convenient.
aufr (mit Haken über dem r) i aufertur.	cent (mit je einem Haken über e und t) i con-
ap (mit Schlußhaken hinter dem p) i apostolus.	venienter.
ab <sup>te</sup> i absolute.	ou <sup>nt</sup> i conveniunt.
amp (mit Schlußhaken hinter dem p) i amplius.	ont (mit Haken über dem t) i consequenter.
antho <sup>ce</sup> i anthomastice.	ocant i communicant.
aug (mit Schlußhaken hinter dem g) i augustinus.	oem (mit Querstrich) i comunem.
aug <sup>m</sup> i augustinum.	oi (mit c-förmigem Haken über i und Schlußhaken
a2 <sup>lis</sup> (2 mit senkrechtem Kürzungsstrich) i ari-	nach dem i) i comunius.
stotilis.	ouit (mit Querstrich und mit Haken über dem t)
a2 (2 mit senkrechtem Kürzungsstrich) i ari-	i comuniter.
stotilem.	oim (mit Querstrich) i comunium.
a2 (2 mit senkrechtem Kürzungsstrich) i ari-	otplo (mit Querstrich) i contemplacio.
stotiles.	( dms (mit Querstrich) i dicimus.
appo (mit Querstrich) i apposicio.	dnis (mit Querstrich) i dominis.
arg <sup>m</sup> i argumentum.	didr (mit je einem Haken über i und r) i dividitur.
( Bti (mit Querstrich) ) i beati.	diffo (mit Querstrich) i diffinicio.
bi ( " " )	diffois (mit Querstrich) i diffinicionis.
( cupiis (mit Querstrich über dem p) i concu-	diffom (mit Querstrich) i diffinicionem.
piscenciis.	dionis (mit Querstrich) i divisionis.
odo <sub>3</sub> (mit Querstrich) i condicionem.	dio (mit Querstrich) i divisio.
odo (mit Querstrich) i condicio.	diom (mit Querstrich) i divisionem.
odois (mit Querstrich) i condicionis.	dubo (mit Querstrich) i dubitacio.
oclo (mit Querstrich) i conclusio.	dubois (mit Querstrich) i dubitacionis.
oclois (mit Querstrich) i conclusionis.	dubom (mit Querstrich) i dubitacionem.
oclom (mit Querstrich) i conclusionem.	disteco (mit Querstrich) i distincio.
ocloib (mit Querstrich über den ersten Silben und	d (mit Haken am Schaft) i distincio.
Schlußhaken hinter dem b) i conclusionibus.	dispō i disposicio.
ocloes (mit Querstrich) i conclusiones.	dispō <sub>3</sub> i disposicionem.

deti<sup>o</sup> i determinacio.  
 deti<sup>a</sup>are i determinare.  
 (Ela (mit Querstrich) i elemosina.  
 elie (mit Querstrich) i elemosine.  
 expo (mit Querstrich) i expositio.  
 elm (mit Querstrich) i elementum.  
 eloz (mit Querstrich und senkrechtem Strich  
 durch 2) i elementorum.  
 ex<sup>a</sup>ria i exemplaria.  
 epātū i episcopatum.  
 ex<sup>a</sup> i exempla.  
 eth (mit Schlußhaken am h) i ethicorum.  
 ethi<sup>z</sup> (mit senkrechtem Strich durch den Quer-  
 balken von 2) i ethicorum.  
 ethim<sup>z</sup> (mit senkrechtem Strich durch den Quer-  
 balken von 2) i ethimologiarum.  
 (Gra (mit Querstrich) i gracia.  
 g (mit a-Zeichen darüber) i gracia.  
 gen (mit Schlußhaken)  
 ge (mit Schlußhaken) } i genus.  
 g (mit Schlußhaken)  
 (hēm (mit Schlußhaken) } i habemus.  
 hms (mit Querstrich)  
 h (mit Schlußhaken) i huius.  
 hi (mit Schlußhaken hinter h) } i huiusmodi.  
 huioi (mit Querstrich)  
 hce<sup>di</sup> (mit Schlußhaken hinter h) i huiuscemodi.  
 (I<sup>a</sup> i ita.  
 i<sup>a</sup> i illa.  
 Instrm (mit Querstrich über rm) i instrumentum.  
 İstri (mit Querstrich über ri) i instrumenti.  
 İstra (mit Querstrich über ra) i instrumenta.  
 İstralr (mit Querstrich über ra und Haken über  
 dem schließenden r) i instrumentaliter.  
 İdra (mit Querstrich über ra) i indiferencia.  
 infr (mit Haken über dem r) i infertur.  
 intd<sup>r</sup> (mit Haken über dem t) i interdicitur.  
 İclo (mit Querstrich über dem l) i inclinacio.  
 İclonē (mit Querstrich über dem l) i inclinacio-  
 nem.  
 İpom (mit a-Zeichen über dem m) i inpotenciam.  
 M (mit a-Zeichen darüber) } i materia.  
 ma (mit a-Zeichen darüber)  
 me (mit a-Zeichen über dem e) i materie.

me<sup>e</sup> } i materie.  
 m<sup>e</sup> }  
 m<sup>r</sup> (mit a-Zeichen darüber) }  
 ma<sup>r</sup> (mit a-Zeichen über dem m) } i materialiter.  
 ma<sup>m</sup> }  
 m<sup>m</sup> }  
 māī<sup>m</sup> } i manifestum.  
 māīf<sup>m</sup> }  
 māīf<sup>m</sup> }  
 māīm }  
 mia (mit Querstrich) i misericordia.  
 miam (mit Querstrich) i misericordiam.  
 mags (mit Haken über dem g) i magnis.  
 mg<sup>i</sup> (mit a-Zeichen über dem m) i magni.  
 me<sup>m</sup> i medium.  
 me<sup>o</sup> i medio.  
 metha<sup>ca</sup> i methamatica (!).  
 metha<sup>ca</sup> i methaphisica.  
 metha<sup>ce</sup> i methaphorice.  
 meth<sup>ce</sup> i methaphisice.  
 (Negō i negacio.  
 negō i negacio.  
 negōē i negacione.  
 (Oblacio i oblacio .i. oblo (mit Querstrich).  
 ob<sup>o</sup> i obiecto.  
 obccio (mit Haken über bc) i obieccio.  
 obm (mit Querstrich) i obiectum.  
 obi (mit Querstrich) i obiecti.  
 oba (mit Querstrich) i obiecta.  
 o<sub>3</sub> i oportet.  
 oīōdam i omnimodam.  
 (pdr (mit Haken über dem r) i perditur.  
 plo (mit Querstrich) i plato.  
 plonici (mit Querstrich) i platonici.  
 p<sup>m</sup> i primum.  
 p<sup>i</sup> i primi.  
 p<sup>o</sup> i primo.  
 p<sup>a</sup> i prima.  
 po (mit Querstrich) i posicio.  
 po (mit a-Zeichen über dem o) i potencia.  
 pe (mit a-Zeichen über dem e) i potencie.  
 pos (mit a-Zeichen über dem o) i potencias.  
 poz (mit a-Zeichen über dem o, 2 senkrecht durch-  
 strichen) i potenciarum.

- pom (mit *a*-Zeichen über dem *m*) i potenciam. ( Sills (mit Querstrich) i sillogismus.  
 polis (mit *a*-Zeichen über dem *o*) i potencialis. sillm (mit Querstrich) i sillogismum.  
 p̄di<sup>2</sup> i predicatur. solo (mit Querstrich) i solucio.  
 posso (mit Querstrich über so) i possessio. subm (mit Querstrich) i subiectum.  
 possos (mit Querstrich über sos) i possessiones. suba (mit Querstrich) i subiecta.  
 pipa<sup>ci</sup> i peripatetici. sba (mit Querstrich) i substancia.  
 p̄p̄ } i propter. sbam (mit Querstrich) i substanciam.  
 pp } i philosophus. s (mit *a*-Zeichen darüber) i supra.  
 pp<sup>h</sup> (mit Schlußhaken) i philosophus. spalis (mit Querstrich) i specialis.  
 pp<sup>ha</sup> (mit Querstrich durch *h*) i propheta. ( Ti (mit Haken oben hinter dem *T* und Schluß-  
 pp<sup>hia</sup> (mit Querstrich durch *h*) i propheta. haken hinter dem *i*) i terminus.  
 p̄ } i preterea. tini (mit Haken oben hinter dem *t*) i termini.  
 p (mit *a*-Zeichen darüber) } i preterea. t̄nsfr<sup>2</sup> i transfertur.  
 pn<sup>r</sup> (mit Haken über dem *n*) i principialiter. testim (mit Querstrich über dem *m*) i testimonium.  
 pp<sup>i</sup> i populi. testm (mit Querstrich über dem *m*) i testamentum.  
 pn<sup>o</sup> (mit Haken über dem *n*) i principio. testi i testamenti.  
 pb̄o i probacio. testā i testimonia.  
 p<sup>o2</sup> (2 senkrecht durchstrichen) i primorum. ( Vle (mit Querstrich) i universale.  
 ( Qr (mit *a*-Zeichen über dem *r*) i quare. vlis (mit Querstrich) i universalis.  
 q2 i quia. vlia (mit Querstrich) i universalia.  
 qa (mit Haken über dem *q*) i quia. vlium (mit Querstrich) i universalium.  
 ( Rr (mit Haken über jedem *r*) } i rerum. vlem (mit Querstrich) i universale.  
 r2 (mit Haken über dem *r* und senk- } vlr (mit Querstrich) i universaliter.  
 rechtem Strich durch den Quer- } vlitās (mit Querstrich) i universalitas.  
 balken von 2) } vlitatem (mit Querstrich) i universalitatem.  
 r<sup>u</sup> (mit Haken über dem *r*) i respectu.

Item invenitur: ex'cita vel ex'cicia. Item: serva id est famulancia pluralis numeri. I[n]tem: instari infinitivus passivi vocis. Item delicia, -cie singularis numeri etc.

Notandum<sup>1)</sup>.

Propter eos qui nondum assueti sunt in isto libro legere notande sunt breviature dictionum supra positarum in registro.

<sup>1)</sup> Notandum—registro in roter Schrift.

NÜRNBERG, Stadtbibl. Cent. II 2, aus dem Nürnberger Dominikanerkloster. Perg. 162 Bll. (40 × 28,5 cm) in starkem, schwarzgefärbtem Holzeinband, zweiseitig beschrieben. Enthaltend die Pars secunda summe de mirabili sciencia Dei per Albertum magnum ordinis predicatorum et episcopum quondam Ratisponensem compilate.

fol. 155<sup>RA</sup> in roter Schrift: Explicit secunda pars summe de mirabili sciencia Dei edita a magno Alberto ordinis predicatorum et quondam episcopo Ratisponensi, que in hoc volumine scribendo fuit incepta a. D. M. quadragesimo decimo septimo videlicet concilii Constanciensis anno quarto in Novembri tempore electionis Martini pape quinti ac finita eodem tempore anni sequentis, et cum plura exemplaria nunc ut dicitur non inveniuntur in mundo quam tria, scilicet Coloniense, Esslingense et Ratisponense, scripta est de Ratisponensi, quamquam ex industria lectoris conventus et fratrum eum iuvancium quam plurimum sit correctata et emendata, superadditis etiam tytulis questionum atque rubricis que alias nusquam habentur. Omnia autem hec ad honorem Domini nostri Ihesu Christi et sue gloriosissime semper virginis et matris Marie atque ad animarum salutem scripta per manus Iohannis Swartz<sup>1)</sup> dicti, pro cuius anima dignentur orare ex caritate in hoc ipso libro legentes sive studentes.

f. 162<sup>R</sup>. Iste sunt breviature rariores in illa parte summe invente hic propter ignorantas assignate.

.a. au<sup>t</sup>  
 au' } aut  
 aū  
 a'o(!) .i. augustinus.  
 aux (mit a-Zeichen über x) .i. auxilia.  
 auct' .i. auctoritas.  
 arg<sup>m</sup> .i. argumentum.  
 arg<sup>m</sup>tat<sup>2</sup> .i. argumentatur.  
 ap̄ .i. apostoli.  
 ap̄ .i. apostolus.  
 .c. cor<sup>s</sup> .i. corporis.  
 corrup<sup>ū</sup> .i. corruptibilium.  
 corrup<sup>o</sup> .i. corrupcio.  
 cōmū<sup>le</sup> .i. communicabile.  
 cc (mit a-Zeichen darüber) .i. circa.  
 ccl'one .i. conclusionem.  
 ca<sup>m</sup> .i. casum.  
 caūs .i. casus.  
 cā .i. causa.  
 cāis .i. causis.  
 cāe .i. cause.  
 cūtabilis .i. commutabilis.

cubile (mit a-Zeichen über u) .i. commutabile.  
 cōitat<sup>2</sup> .i. comitatur.

cū<sup>l</sup> (mit a-Zeichen über u) .i. commutabilis.

.d. dī<sup>2</sup>  
 dī<sup>2</sup> } .i. dicitur.  
 d<sup>2</sup>

ds (mit a-Zeichen darüber) .i. differencias.  
 diffe't .i. differt.

d (mit a-Zeichen rechts oben) .i. differencia.

di<sup>o</sup> .i. divisio.

dm (mit a-Zeichen über m) .i. differenciam.

dre (mit Querstrich über re) .i. differencie.

dist<sup>o</sup>ne, }  
 dist<sup>o</sup>nis } .i. distincio.  
 dist<sup>o</sup>nem }

diffō .i. diffinicio.

.e. eltālit' .i. elementaliter.

eltī .i. elementi.

eltā .i. elementa.

glo (mit a-Zeichen über a) .i. esicii su' originis.  
 esicius super leviticum.

<sup>1)</sup> Vgl. über ihn M. Grabmann in der Zeitschrift für katholische Theologie. XXV (1928) S. 327, wo auch obige Subskription schon mitgeteilt ist. Der erste Band der Summa Cent. II 1 ist 1420 von Konrad Wyser geschrieben, enthält keine Tabula abbreviaturarum. — Das Kölner Exemplar schon durch Petrus de Prussia erwähnt; Quéatif-Echard II 176 wissen ferner von Exemplaren der Summa in Paris und Venedig.

- ex (mit *i* über *x*) .i. exempli.  
 ex<sup>m</sup> .i. exemplum.  
 ex<sup>a</sup> .i. exempla.  
 ex<sup>o</sup> .i. exemplo.  
 el'nto<sub>2</sub> (Querbalken von 2 schräg durchschnitten) .i. elementorum.  
 elcō<sub>2</sub> (Querbalken von 2 schräg durchschnitten) .i. electorum.  
 elcis (mit Querstrich über *ci*) .i. electis.  
 e<sup>i</sup> .i. enim.  
 e<sup>i</sup> .i. eius.  
 esdre ī apoc<sup>i</sup> VI .i. esdre in apocrifo .VI.  
 .f. fall'a .i. fallacia.  
 fl'a .i. falsa.  
 fl'it<sup>2</sup> .i. fallitur.  
 .g. g<sup>ts</sup> .i. gentes.  
 g<sup>te</sup><sub>3</sub> .i. gentem.  
 .h. hāt .i. habeat.  
 ho<sup>e</sup> .i. homine.  
 .i. i (mit *a*-Zeichen darüber) .i. infra.  
 i (mit *a*-Zeichen darüber) .i. ita.  
 j. (mit *a*-Zeichen darüber) prima.  
 i'ar<sup>a</sup> .i. ierarchia.  
 i<sup>o</sup> .i. ideo.  
 it'm .i. iterum.  
 .l. luē .i. lumine.  
 l<sub>3</sub> .i. licet.  
 .m. methap<sup>co</sup> .i. metaphisice.  
 mem (mit *a*-Zeichen über *e*) .i. memoriam.  
 motē .i. motive.  
 mm (mit *a*-Zeichen darüber) .i. materiam.  
 .n. n<sup>n</sup> .i. nomen.  
 n<sup>2e</sup> .i. nature.  
 n<sup>o</sup> .i. nature.  
 n (mit *a*-Zeichen darüber) .i. natura.  
 n<sub>3</sub> .i. neque.  
 .o. op<sub>3</sub> .i. oportet.  
 ob<sup>2</sup> .i. obicitur.  
 o (mit *a*-Zeichen darüber) .i. omnia.  
 oi (mit *a*-Zeichen darüber) .i. omnia.  
 oi<sup>m</sup> .i. omnium.  
 .p. p<sup>a</sup> .i. prima.  
 p'n<sup>m</sup> .i. principium.  
 p'n<sup>ii</sup> .i. principii.  
 p'n<sup>a</sup> .i. principia.  
 pp<sup>o</sup> .i. populo.  
 pp<sup>o</sup>ϣ .i. populorum.  
 pp<sup>i</sup> .i. populi.  
 pp<sup>m</sup> .i. populum.  
 p<sup>m</sup> .i. primum.  
 p'i .i. primi.  
 p<sup>o</sup> .i. primo.  
 p<sup>is</sup> .i. primis.  
 p<sup>a</sup>  
 p<sup>e</sup>,  
 pm (mit *a*-Zeichen über *m*) } .i. persona.  
 pϣ (mit *a*-Zeichen über ϣ) }  
 po<sup>τ</sup> .i. potest.  
 pōtis .i. potestis.  
 p<sup>tas</sup>  
 p<sup>ras</sup> } .i. potestas.  
 px<sup>o</sup> .i. proximo.  
 p̄p̄ .i. propter.  
 p̄p̄ea .i. propterea.  
 po<sup>a</sup> .i. potencia.  
 po (mit *a*-Zeichen über *o*) .i. potencia.  
 pa<sup>o</sup> .i. passio.  
 pa<sup>o</sup>nē .i. passionem.  
 po<sup>te</sup> .i. potestate.  
 po<sup>cie</sup> .i. potencie.  
 po<sup>tis</sup> .i. potestatis.  
 pon (mit *a*-Zeichen über *n*) .i. ponencia.  
 po<sup>t</sup> .i. potest.  
 potn (mit *a*-Zeichen über *n*) .i. potencia.  
 potns (mit *a*-Zeichen über *n*) .i. potencias.  
 pa<sup>o</sup> .i. passio.  
 pa<sup>o</sup>nis .i. passionis.  
 .q. qe (mit *a*-Zeichen darüber) .i. quare.  
 q<sup>one</sup>  
 qōe } .i. questione.  
 q<sup>2</sup>  
 qr (mit Querstrich über *r*) } .i. queritur.  
 .r. r<sup>m</sup> .i. respectum.  
 r<sup>o</sup> .i. racio.  
 r<sup>o</sup>cinatur .i. racionatur.  
 rel'o .i. relacio.  
 r<sup>one</sup> .i. racione.  
 .s. sum<sup>2</sup> .i. sumitur.

ss' .i. sensus.	vlt° .i. ultimo.
.t. tnsl' (mit a-Zeichen über n) .i. translacio.	vita <sup>r</sup> .i. vitaliter.
tnsl'oem (mit a-Zeichen über n) .i. translacionem.	vlti° .i. ultimo.
t'm .i. terminum.	vltm (mit Querstrich über m) .i. ultimum.
t'o .i. termino.	ūncq <sub>3</sub> (mit Querstrich über c) .i. undecumque.
t's .i. terminus.	ut .i. ut.
t'o .i. termino.	vi .i. ubi.
t (mit a-Zeichen darüber) .i. tercia.	v (mit Querstrich darüber) .i. versus.
t° .i. tercio.	.x. x9 .i. decimus.
tōs .i. terminos.	x <sup>m</sup> .i. decimum.
t'i .i. termini.	x (mit a-Zeichen darüber) .i. decima.
.v. v <sup>n</sup> .i. unde.	

## 13. Allgemeines Kürzungsverzeichnis.

FULDA Landesbibl. C. 4. 8° fol. 2<sup>R</sup>—6<sup>V</sup>. Alle Einträge stammen von einer Hand, wenn auch manche nachgetragen sind. Durch Querlinien und zwei Senkrechte, die die Kurzformen einschließen, durch deutliche Trennung der Buchstabenreihen a, b, c, d usw. und dadurch, daß die Ueberschrift und jeweils der erste Buchstabe einer Buchstabenreihe, z. T. die senkrechten Striche mit roter Tinte geschrieben sind, ist das Ganze übersichtlich. Vgl. oben S. 27.

f. 2<sup>R</sup>. Item hie das send pefierte bort.

	a.	appl'acōe appellacione.	
	Aīa anima.	aut et at (mit je einem Querstrich über dem ersten und dritten t) autem.	
	angl's angelus.	an (mit a-Zeichen über n) antiphona vel antra. 25	
5	al' animal.	antipho (mit a Zeichen über o) antiphona.	
	al's alias.	añ ante.	
	actio (mit Querstrich über t) >	a' a' aut vel ar.	
	acto (mit Querstrich über t) >	ā am vel an.	
	abl'to ablativo.	attñ attamen. 30	
10	absolu° absolucio.	apl's apostolus.	
	ar <sup>m</sup> (mit Doppelstrich über r) argumentum.	appl'ica appostolica.	
	ar <sup>2</sup> arguitur.	b.	
	agī agni vel agin, secundum quod ponitur.	Bts (mit Querstrich über t) beatus.	
	acrē acrem.	.b. bel, lis das also b und bel. 35	
15	aī animi.	bti (mit Querstrich über t) beati.	
	aīs animis.	bto (mit Querstrich über t) beato.	
	aerā aeram.	b'n <sup>ds</sup> bernhardus.	
	aīcoz (mit Schrägstrich durch den Querbalken von z) amicorum.	bñ bene.	
20	ag <sup>o</sup> uit agnovit.	b <sup>a</sup> bra. 40	
	abñtē absentem.	b <sup>e</sup> bre.	

13—22 nachgetragen am rechten Rande.

35 f wohl nachgetragen.

b <sup>i</sup> bri.		d.	f. 3 <sup>R</sup> .
b <sup>o</sup> u ( <i>u mit Kürzungsschleife</i> ) breuis.		Dñs dominis.	85
b' bis.		dñi domini.	
45 bū bum vel bun.		domi domini.	
f. 2 <sup>V</sup> .	c.	dñacionis dominacionis	
Co'p <sup>o</sup> corpus.		dñans dominans.	
co'is corporis.		doc <sub>3</sub> docet vel doces.	90
co'pis corporis.		dānis damnis.	
50 co' <sup>i</sup> corpori.		dāna damna.	
cheritū cherintum.		dina divina.	
cā causa.		dinū divinum.	
cās causas.		dra ( <i>mit Doppelstrich über ra</i> ) diferencia.	95
cenō cenon.		dra ( <i>mit a-Zeichen über r</i> ) diferencia.	
55 ca ( <i>mit Doppelstrich über a</i> ) casa vel causa.		di <sup>2</sup> dicitur.	
cām casam vel casum.		dici <sup>2</sup> dicitur.	
cañt canticum.		d's deus.	
coē cione.		d'i dei.	100
c'a <sup>m</sup> capitulum.		d'o deo.	
60 calū capitulum.		d'm deum.	
cāpt capitulum.		d' de.	
cās casus vel causas.		d'e dere.	
cāo casus.		de' dere.	105
cō <sub>3</sub> cionem.		dī divi vel dimi.	
65 cōē <sub>3</sub> cionem.		dio ( <i>mit Doppelstrich über i</i> ) diffinico vel divisio.	
coūem comunem.		dres ( <i>mit Doppelstrich über re</i> ) diceres.	
cūne <sub>3</sub> comunem.		dnt ( <i>mit Doppelstrich über n</i> ) debent.	
cūēm comunem.		dē debe.	110
con ( <i>mit a-Zeichen über on</i> ) contra.		dr ( <i>mit Querstrich über r</i> ) dicitur.	
70 ct ( <i>mit Querstrich über t</i> ) cunt.		dīc dicit vel dicunt.	
cta ( <i>mit Querstrich über t</i> ) cuncta.		di <sup>t</sup> dicit.	
c ( <i>mit a-Zeichen darüber</i> ) cra.		dīnc(!) dicunt.	
c <sup>o</sup> cre.		e.	115
c' cri vel cer.		Eñtia existencia vel essencia.	
75 c'o cor.		exñs existens.	
c <sup>2</sup> cur.		eeñti <sup>r</sup> essencialiter.	
c' vel cuio cuius.		eentia <sub>3</sub> ( <i>mit Doppelstrich über dem zweiten e</i> )	
o con.		essenciam.	120
9 con.		exaia <sup>o</sup> examinacio.	
80 coll'		exiacō ( <i>mit a-Zeichen über i</i> ) existimacio.	
col'	} collecta.	efcts ( <i>mit Querstrich über t</i> ) effectus.	
colcta ( <i>mit Querstrich über t</i> )		exm ( <i>mit Doppelstrich über x</i> ) exemplum.	
collcta ( <i>mit Querstrich über t</i> )		ēē esse.	125

51—54 rechts nachgetragen.

74 vel cer nachgetragen.

87—92 am rechten Rande.

93 am oberen Rande nachgetragen.

- ep̄s episcopus.  
 epl'a epistola.  
 et pl'r et pluraliter.  
 ed'e edere.  
 130 enī enim.  
 ei', e' eius.  
 eū eum.  
 e' er.  
 ex (mit *a*-Zeichen über *x*) extra.  
 135 ē vel sic ē est vel en vel em.  
 7 (mit Querstrich durch 7) et.  
 eccl'a ecclesia.  
 eugl'io ewangelio.  
 ew<sup>a</sup> añ ewangelicalis antiphona.  
 140 eī, enī, . n. enim.  
 et (mit Querstrich über *t*) eciam.  
 eg<sup>o</sup> egro. ||  
 f. 3<sup>v</sup>. f.  
 Fets (mit Querstrich über *t*) factus.  
 145 fcs (mit Querstrich über *c*) factus.  
 fcta (mit Querstrich über *t*) facta.  
 fetm (mit Querstrich über *t*) factum.  
 fcis factis.  
 fcā facta.  
 150 fec (mit Querstrich über *c*) fecit.  
 fr (mit Querstrich über *r*) frater.  
 frēs fratres.  
 frm (mit Querstrich über *m*) fratrum.  
 frīb' fratribus.  
 155 fiē, finem.  
 fis finis.  
 feīm feminium.  
 feīnū femininum.  
 feīā feminia.  
 160 fl'm famulum.  
 fl'i famuli.  
 fl'ime familime.  
 fal'ia familia.  
 fl'i<sup>3</sup> falsitatem.  
 165 g.  
 Gts (mit Querstrich über *t*) genit(i)vus.  
 gn<sup>9</sup> genus.  
 gn<sup>7</sup>is generis.  
 149, 150 am oberen Rande nachgetragen.
- gn<sup>7a</sup>°, gn<sup>7acō</sup> generacio.  
 gl'a gloria. 170  
 gl'e glorie.  
 gl'a<sup>o</sup> gloriacio.  
 gl'oso gloriosus.  
 gcia (mit *a*-Zeichen über *g*), gra (mit Querstrich  
 über *r*) gracia. 175  
 grās gracias.  
 gro (mit *a*-Zeichen über *g*) gratus.  
 gtuis (mit *a*-Zeichen über *g*) gratuitas.  
 g<sup>o</sup> ergo.  
 g<sup>7o</sup> gero. 180  
 g<sup>7is</sup> geris.  
 g (mit *a*-Zeichen darüber) gra.  
 g<sup>e</sup> gre.  
 g<sup>7</sup> gri vel ger.  
 gñe genere. 185  
 gña genera.  
 h.  
 Hō homo.  
 huā<sup>s</sup> humanitas.  
 huā<sup>9</sup> humanitatis. 190  
 hū haben.  
 hen<sup>2</sup> (mit Doppelstrich über *e*) habentur.  
 hñs habens.  
 hī habi. 195  
 hīta<sup>o</sup> habitacio.  
 ho (mit *a*-Zeichen über *o*) hora vel honora.  
 hō<sup>o</sup> hodie.  
 hoī<sup>m</sup> hominum.  
 hui<sup>oi</sup> (mit Doppelstrich über *u*) huiusmodi.  
 he<sup>7i</sup> heri. 200  
 he<sup>7s</sup> heres.  
 hes (mit Doppelstrich über *e*) habes.  
 ht (mit Querstrich über *t*) habet.  
 hoī<sup>e</sup> hominem.  
 h<sup>7o</sup> hor vel hero. 205  
 h<sup>i</sup> hic.  
 h<sup>c</sup> hec.  
 h<sup>o</sup> hoc.  
 hāc hanc.  
 i.  
 Ih̄s Ihesus. 210

- i'emias Ieremias.  
 i'eonio Ieronimus.  
 ih'es Iohannes.  
 215 isrl' Israhel.  
 ih'm Iherusalem.  
 i'e ire vel iere.  
 i'pm ipsum.  
 i'pam ipsam.  
 220 i'pis ipsis.  
 i'poꝛ ipsorum.  
 inuīt }  
 inuīt<sup>m</sup> } invitatorium. ||  
 f. 4<sup>R</sup>. io (mit Doppelstrich über o) ideo.  
 225 id'o ideo.  
 it<sup>m</sup> iterum.  
 it<sup>r</sup> iter.  
 it<sup>r</sup> inter vel intri.  
 i<sup>m</sup> primum.  
 230 g (mit i darüber) igitur.  
 igi<sup>2</sup> igitur.  
 k.  
 Kl (mit Haken am l) kalend<sup>e</sup>.  
 kathe<sup>na</sup> Katherina.  
 235 ka<sup>na</sup> Katherina.  
 ka<sup>ca</sup> catholica.  
 kã<sup>o</sup> (mit Schlußschleife) Kathonis.  
 kathoñ Kathone.  
 kaho<sup>ca</sup> catholica.  
 240 kalñde kalende.  
 kalen<sup>riū</sup> kalendarium.  
 kyriel' }  
 kyl' } kirieleyson.  
 ky }  
 245 .k. }  
 l.  
 Lct̄s (mit Querstrich über t) lectus.  
 lc̄s lectus.  
 legñs legens.  
 250 lcti (mit Querstrich über t) lecti.  
 lcto (mit Querstrich über t) lecto.  
 lctm (mit Querstrich über t) lectum.  
 lcto<sub>3</sub> (mit Querstrich über t) leccionem.  
 lcto<sup>7m</sup> lectorium.  
 255 ãra, Ira (mit Querlinie über dem zweit. ra) littera.  
 Abh. d. philos.-hist. Abt. N. F. 3.
- Ira<sup>r</sup> (mit Querstrich über dem ersten r) litteraliter.  
 Irata<sup>2</sup> (mit Querstrich über r) litteratura.  
 lctio (mit Querstrich über t) leccio.  
 lctioib' (mit Querstrich über t) leccionibus.  
 le<sup>2</sup> legitur. 260  
 l' lis aliquando legitur: vel.  
 lti (mit Querstrich über t) lati.  
 lci (mit Querstrich über ci) lecti.  
 lib' liber vel libri.  
 l lego vel pro numero quinquaginta. 265  
 libe<sup>ra</sup> libera.  
 m.  
 Mrm (mit Querstr. über dem zweit. m) martirum.  
 mrib' (mit Querstrich über r) martiribus.  
 ma (mit a-Zeichen über a) materia. 270  
 miã misericordia.  
 mga (mit a-Zeichen über g) magna.  
 mel'a macula.  
 mi'a mira.  
 mi' mini. 275  
 mõi modi.  
 mriom (mit Querstrich über ri) matrimonium.  
 ml'r mulier.  
 ml'tum multum.  
 miõr minor. 280  
 ma<sup>or</sup> maior.  
 max<sup>m</sup> (mit Doppelstrich über a) maximum.  
 m<sup>2</sup>m<sup>2</sup>a murmura.  
 m', mi' michi.  
 mgr (mit Querstrich über g) magister. 285  
 mgrm (mit Querstrich über g) magistrum.  
 miẽ misericordie.  
 mr (mit Querstrich über r) mater.  
 mie (mit Doppelstrich über i) minime.  
 ms (mit Querstrich über m) meus. 290  
 m (mit Querstrich über m) me. ||  
 n. f. 4<sup>V</sup>.  
 Nat<sup>a</sup> natura.  
 na (mit a-Zeichen über a) nata vel natura.  
 na<sup>r</sup> naturaliter. 295  
 nat<sup>e</sup> nature.  
 nr (mit Querstrich über r) noster.  
 nri (mit Querstrich über r) nostri.  
 nrm (mit Querstrich über r) nostrum.

- 305 nris (mit Querstrich über r) nostris.  
 ne<sup>7</sup> nere.  
 nēo nemo.  
 n<sup>7</sup>, n<sup>7</sup>i nisi, nisi.  
 nll<sup>s</sup>, nll<sup>o</sup> (mit Querstr. über dem zweit. ll) nullus.  
 310 nl (mit Haken am l) nichil.  
 nō, n̄ non.  
 n<sup>c</sup> nec.  
 n̄ti<sup>s</sup>, ntis (mit Querstrich über jedem t) nativitatis.  
 n̄ti<sup>t</sup> (mit Schlußschleife) nativitatis.  
 nts (mit Querstrich über t) nominativus.  
 nti (mit Querstrich über t) nominativi.  
 n̄c nunc.  
 .n. enim.  
 ncca (mit a-Zeichen über cc) necessaria.  
 ncca (mit a-Zeichen über cc) necessaria.  
 <o>  
 Om̄ps (mit Querstrich über m) omnipotens.  
 ōps omnipote(n)s.  
 ōipotē<sup>a</sup> omnipotencia.  
 oms, o<sup>s</sup> (mit Querstrich über m) omnes.  
 ōim omnium.  
 oē omne.  
 oēs omnes.  
 oī omni.  
 oīa omnia.  
 oīo omnino.  
 orō oracio.  
 oroīs oracionis.  
 orōi oracioni.  
 oñ osten.  
 oñ<sup>t</sup> ostendit.  
 or (mit a-Zeichen darüber) orta.  
 o<sup>7</sup>i ori.  
 o<sup>7</sup>e ore.  
 oñ<sup>d3</sup> ostendet.  
 ocl'os oculos.  
 omia (mit Querstrich über m) omnia.  
 oñde ostende.
- p.
- Pn<sup>m</sup> (mit Bogen über n) principium.  
 p<sup>7</sup>n<sup>pes</sup> principes.  
 p<sup>7</sup>m primum.  
 p̄n<sup>r</sup> presencialiter.
- p̄n<sup>a</sup> presencialiter.  
 p̄nt (mit Doppelstrich über dem ersten n), p̄nt  
 possunt.  
 p̄t potest.  
 pl<sup>a</sup>, pl<sup>r</sup> pluraliter.  
 pl<sup>i</sup> plurali.  
 pl<sup>i</sup>q̄ plurimarum.  
 ppl<sup>s</sup> populus.  
 ppl<sup>i</sup> populi.  
 ppl<sup>o</sup>q̄ populorum.  
 prā, pra (mit a-Zeichen über r) presta.  
 ps (mit a-Zeichen darüber) } psalmus, psalmista.  
 p<sup>s</sup>  
 paioe passione.  
 pr (mit Querstrich über r) pater.  
 pres (mit Querstrich über r) patres.  
 pb<sup>r</sup> prespiter.  
 ps<sup>r</sup> prespiter.  
 pbr prespiter.  
 psris (das hochragende s durchquert) prespiteris.  
 p (mit a-Zeichen darüber) pra.  
 p̄ pre.  
 p<sup>i</sup> pri.  
 p̄ pro.  
 p̄ per.  
 p̄ par.  
 ppt<sup>7</sup> propter.  
 poī posi vel poni.  
 peto (mit Querstrich über c) peccato. ||  
 q.  
 Qs (mit Schnörkel darüber) {q}uesumus.  
 qts (mit a-Zeichen über t) quatenus.  
 qio questio.  
 qm (mit Querstrich über m) quoniam.  
 quō quomodo.  
 qñ<sup>3</sup>, qñq̄ quandoque.  
 qō questio.  
 qñ quando.  
 q (mit a-Zeichen darüber) qua.  
 q (mit Querstrich darüber) que.  
 q<sup>i</sup> qui.  
 q<sup>o</sup> quo.  
 q<sup>s</sup>, qms (mit Querstrich über m) quesumus.  
 q<sup>s</sup> quis.

qs (mit a-Zeichen darüber) quas.  
 q<sup>o</sup>s quos.  
 q<sup>o</sup><sub>3</sub> quoque.  
 q<sub>3</sub> (mit a-Zeichen über q) quam.  
 q (mit Querstrich darüber, Schaft schräg durch-  
 quert) quem.  
 q<sup>7</sup>tq<sup>7</sup>t quitquit.  
 q<sup>o</sup>us<sub>3</sub> quousque.  
 q<sup>7</sup>q<sub>3</sub> quisque.  
 q (Schaft schräg durchquert) quod.

r.

Rcts (mit Querstrich über t) rectus.  
 rctm (mit Querstrich über t) rectum.  
 rcti<sup>do</sup> (mit Querstrich über t) rectitudo.  
 rn<sup>2</sup> (mit Doppelstrich über n) respondetur.  
 rn<sup>2</sup> (mit Querstrich über und Kürzungsschleife  
 hinter r) respondetur.  
 rō racio.  
 ro (mit a-Zeichen darüber) roma vel racio.  
 ra (mit Doppelstrich über a) regula.  
 rnio (mit Doppelstrich über n) responsio.  
 ṙ<sup>m</sup> responsorium.  
 rēā<sup>r</sup> realiter.  
 rōnā<sup>r</sup> racionabiliter.  
 raro rarus.  
 ra<sup>7</sup>o raro.  
 re<sup>2</sup> rerum.  
 ṙ<sup>l</sup> rum.  
 re ris.  
 rt (mit Querstrich über r) runt.  
 re<sup>2</sup> regitur.  
 re<sup>l</sup> regit.  
 ra<sup>7</sup>is<sup>m</sup> rarissimus.  
 r<sup>7</sup>et reret.  
 r<sup>7</sup>ete reretis.  
 R (Ausstrich schräg durchschnitt.) responsorium.

s.

Scts (mit Querstrich über t) sanctus.  
 scs (mit Querstrich über cs) sanctus.  
 sc<sup>m</sup> (mit Querstrich über tm) sanctum.  
 sc<sup>o</sup> (mit Querstrich über t) sancto.  
 sc<sup>is</sup> (mit Querstrich über t) sanctitas.  
 sc<sup>ite</sup> (mit Querstrich über dem ersten t) sancti-  
 tatis.

sei (mit Doppelstrich über i) semini.  
 sēāre seminare.  
 sc<sup>o</sup> seculo.  
 sc<sup>o</sup>ṙ<sup>l</sup> seculorum.  
 sc<sup>m</sup> seculum.  
 snia, sna (mit Doppelstrich über dem zweiten n)  
 sententia, sententia. ||

sb' sub.

f. 5<sup>v</sup>.

sig (mit a-Zeichen über g) signa.

sil simul.

set semel.

si<sup>7</sup>, si' si<sup>7</sup> sibi.

sñ sine.

sr (mit Querstrich über und zwischen sr) semper.

su (mit a-Zeichen über u) supra.

s<sub>3</sub>, s<sub>l</sub>, s<sub>k</sub>, s<sub>5</sub> sed, sem, ses.

sto (mit a-Zeichen über o) stoma.

sp<sup>o</sup>tu (mit Querstrich über t) spectu.

spū spiritu.

spat sperat.

sic, sic (mit Querstrich über dem ersten c) sicut.

St, st (mit Querstrich über jedem t) sunt.

sc<sup>d</sup>m, 2m, s<sup>m</sup> secundum.seq<sup>2</sup>, se<sup>2</sup> (mit Querstrich über q) sequitur.
$$\begin{array}{l} se^2 \\ \bar{s}_3 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{l} se^2 \\ \bar{s}_3 \end{array}} \right\} \text{silicet, cilizet.}$$

⟨t⟩

tp<sup>s</sup> tempus.

tpis temporis.

tpm temporum.

tpe tempore.

tm (mit Querstrich über m) tantum.

tm<sup>o</sup> (mit Querstrich über m) tantumodo.

tñ tamen.

tn (mit a-Zeichen über n) tran.

t'n trin.

te's teres.

t'es tres.

t's tris.

t<sup>7</sup>, t<sup>l</sup>, t', t<sup>2</sup> tibi vel ter.t<sup>2</sup> tur.t<sup>7</sup>i teri vel tibi.

tlr totaliter.

tli tali.

t̄miōs terminos.  
 to (mit a-Zeichen über o) tota.  
 t<sub>9</sub> tus.  
 tō tivo oder tio.  
 t<sub>p</sub>, t<sub>e</sub> tis.  
 te (mit Querstrich über e) tunc.  
 tīo tivo.  
 tōe tione.  
 tīōēs tiones.  
 tō tio.  
 tim<sup>2</sup> timur.

f. 6R.

⟨v⟩

Vm (mit Doppelstrich über m) verbum.  
 uī, uī, uī (mit Doppelstrich über dem zweiten i  
 und dritten u) verbi.  
 vo (mit Doppelstrich über o) verbo.  
 v̄i<sup>t</sup><sub>3</sub> veritatem.  
 v̄i<sup>t</sup> (mit Schlußschleife) veritatis.  
 v<sup>9</sup> (v schräg durchstrichen), v' versiculus vel  
 versus.  
 v' versus.  
 vn<sup>9</sup> (mit Doppelstrich über v) unde versus.  
 vū unde.  
 vo (mit a-Zeichen über o) voca.  
 v<sup>o</sup> vero.  
 v<sup>m</sup> verum.  
 vl' vel.  
 vlt'ig, vlt'io ulterius.  
 vti<sup>tas</sup> utilitas.  
 v<sup>7</sup>bi grā verbi gracia.  
 v<sup>7</sup>, v<sup>7</sup>, v' vir, ver vel ubi.  
 vol' (mit a-Zeichen über o) vocalis.  
 vo<sup>r</sup> (mit a-Zeichen über o) vocaliter.  
 vts, vts (mit Querstrich über dem ersten und a-  
 Zeichen über dem zweiten t) vocativus.

vti (mit Querstrich über t) vocativi.  
 vto (mit Querstrich über t) vocativo.  
 vr (mit Querstrich über r) vester.  
 vrm (mit Querstrich über r) vestrum.  
 vt s (mit a-Zeichen darüber) ut supra.  
 v̄nal' } venerabilis.  
 v̄nal' }  
 v'nl', v'nl' (mit Querstrich über dem ersten v)  
 venerabilis.  
 vn'l' (mit Querstrich über v) venerabilis. ||

⟨x⟩

f. 6V.

X̄ps cristus.  
 x̄pī cristi.  
 x̄pō christo.  
 x̄p̄m cristum.  
 x̄p̄e leysō criste leyson.  
 xp̄ianoϑ cristianorum.  
 xp̄i<sup>tas</sup> cristianitas.

⟨y⟩

Ym̄p<sup>9</sup>, ym' ympnus.  
 ycōino yeominus.  
 ycoia ycomia.  
 yāgo ymago.  
 ypotrōiu, ypotromium.  
 ypoē<sup>7</sup>tiū ypoercium.

⟨z⟩

Zabu<sup>7</sup>na Zaburna.  
 Zela.  
 zabutiū zabutium.  
 zemētū zementum.  
 3<sup>m</sup> tercium vel tricesimum.  
 3<sup>9</sup> tercius.  
 3<sup>a</sup> tertia.  
 3<sup>mo</sup> tricesimus.